

www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 21. August 2026

Woche 34 / Nummer 17

Spatenstich für grünen Wasserstoff

In der Mechernicher Peterheide steigt die RVK in eigene Produktion ein - Tankstelle soll auch für Pkw und Lkw zugänglich sein - Rund 15,1 Millionen Euro Fördermittel



Spatenstich in der Peterheide mit Bürgermeister Michael Fingel (v.l.), Landrat Markus Ramers, seinem Allgemeinen Vertreter Achim Blindert, RVK-Geschäftsführer Dr. Marcel Frank, Ingenion-Geschäftsführer Heiko Iffland, RVK-Mitarbeiter Matthias Mohr und dem Ersten Beigeordneten Thomas Hambach. Foto Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Bericht auf Seite 2

GK
GÜNTER MEYER & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Günter Meyer Steuerberater
Diplom-Finanzwirt

Tobias Meyer Steuerberater
Diplom-Betriebswirt

Steinfelder Weg 5
53947 Nettersheim-Marmagen
Tel. 02486 / 800 118
www.gk-meyer.net



Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.

Sebastian Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Strafrecht
Fachanwalt für
Verkehrsrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE

SPEZIALKANZLEI
STRAFRECHT
VERKEHRSRECHT

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445-85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

**Matratzen
Verkaufsschau**

Jetzt zugreifen
Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen

Messe-Neuheiten eingetroffen!
Fachkundige Beratung

**Betten
Schmitz**
53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

**Fertigarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus**

Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

Bericht zur Titelseite

Spatenstich für grünen Wasserstoff

In der Mechernicher Peterheide steigt die RVK in eigene Produktion ein - Tankstelle soll auch für Pkw und Lkw zugänglich sein - Rund 15,1 Millionen Euro Fördermittel

Mechernich - Noch ist auf dem Gelände an der Peterheide vor allem viel Platz. Doch mit dem symbolischen Spatenstich ist dort jetzt ein Projekt gestartet, das für die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) ebenso wie für den Standort Mechernich einen wichtigen Schritt in Richtung klimaneutraler Mobilität bedeutet. Die RVK will hier künftig selbst grünen Wasserstoff produzieren und damit nicht nur ihre Busflotte versorgen. Auch private Nutzer sollen an der neuen Wasserstofftankstelle tanken können.

Entstehen soll die Anlage auf dem Gelände des künftigen Aus- und Weiterbildungszentrums für klimaneutrale und digitale Mobilität (AWM). Herzstück wird ein Elektrolyseur, der ausschließlich mit Strom aus regenerativen Quellen betrieben werden soll. Hinzu kommt eine öffentlich zugängliche Tankstelleneinheit, die dem späteren Gebäudekomplex vorgelagert wird.

Für das Vorhaben hat die RVK zwei Förderanträge gestellt, die laut Angaben des Unternehmens inzwischen bewilligt wurden. Insgesamt fließen rund 15,1 Millionen Euro aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr. Davon entfallen 7,9 Millionen Euro auf die Wasserstofftankstelle und 3,1 Millionen Euro auf den Elektrolyseur. Hinzu kommt eine Aufstockung um 4,1 Millionen Euro. Die Förderquote beträgt bei der Tankstelle 80 Prozent und beim Elektrolyseur 45 Prozent.



Auf der Visualisierung ist zu sehen, wie die Tankstelle einmal aussehen soll. Das wesentlich größere AWM-Projekt mit Akademie, Fahrtrainingsfläche und Kompetenzzentrum soll dahinter entstehen. Foto Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Zwei Busfüllungen pro Stunde

Die Dimensionen sind beachtlich: Der Elektrolyseur soll 36 Kilogramm Wasserstoff pro Stunde produzieren können. Da ein Wasserstoffbus in der Regel rund 16 Kilogramm fasst, entspricht das etwas mehr als zwei kompletten Busfüllungen pro Stunde. Für die Busse werden zwei Zapfsäulen mit 350 bar bereitstehen. Eine vollständige Betankung soll weniger als zehn Minuten dauern.

Eine zusätzliche Säule mit 700 bar ist für Pkw und Lkw vorgesehen. Weil sich Wasserstoff beim Tankvorgang erwärmt, wird er in der Anlage auf bis zu minus 40 Grad Celsius heruntergekühlt. Gleichzeitig soll auch die bei der Produktion entstehende Wärme genutzt werden: Sie ist später als Nahwärme für die Gebäude des AWM vorgesehen. Damit die eigene Busflotte möglichst zuverlässig versorgt werden kann, setzt die RVK zudem

auf Redundanz. Wichtige Komponenten werden doppelt ausgeführt, sodass Wartungsarbeiten oder einzelne Ausfälle nicht gleich die komplette Produktion stilllegen sollen. Zusätzlich sind Tanks vorgesehen, in denen Wasserstoff bevorratet werden kann. Planung und Errichtung übernimmt im Auftrag der RVK die Ingenion GmbH, Betreiber der Anlage wird die RVK selbst. **Nur Strom aus Wind und Sonne**

Entscheidend für die Klimabilanz ist die Herkunft des Stroms. Denn als „grün“ gilt der Wasserstoff nur, wenn für seine Herstellung regenerative Energien eingesetzt werden. Die RVK hat deshalb die Stromversorgung ausgeschrieben. Infrage kommen unter anderem Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Später muss engmaschig nachgewiesen werden, dass zur Zeit der Wasserstoffproduktion tatsächlich regenerativ erzeugter Strom ins Netz eingespeist wird.

RVK-Geschäftsführer Dr. Marcel Frank sieht in der Eigenproduktion vor allem eine größere Versorgungssicherheit: „Mit der Eigenproduktion von grünem Wasserstoff sichert die RVK die Versorgung ihrer Wasserstoff-Busflotte ab. Wir werden dadurch unabhängig von Marktentwicklungen.“ Gleichzeitig trage die frei zugängliche Tankstelle die emissionsfreie Antriebsform über die Unternehmensgrenzen hinaus in die Region. Zusätzliche Erlöse verspricht sich die RVK durch die Beteiligung am Handel mit Treibhausgasminderungszertifikaten. Auch Landrat Markus Ramers spricht von einem „echten Zukunftsbaustein“ für den Kreis Euskirchen. Mit der Anlage werde ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Mobilitätsregion gemacht. Gleichzeitig schaffe sie für die RVK die Grundlage, ihre Wasserstoffbusflotte langfristig zuverlässig und nachhaltig zu betreiben.

„Ein Gewinn für die gesamte Region“

Für Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel reicht die Bedeutung des Projektes weit über die eigentliche Tankstelle hinaus: „Mit dem Spatenstich nimmt ein wichtiges Projekt für Mechernich konkrete Formen an.

Wir sind stolz, dass die RVK Mechernich als Standort gewählt hat, und werden das Vorhaben nach Kräften unterstützen. Denn was hier auf der Peterheide ent-

stehen soll, bringt Investitionen, Arbeitsplätze, Know-how und Zukunftstechnologien nach Mechernich und ist damit ein Gewinn für die gesamte Region.“

Die Anlage in Mechernich wird eine von zwei Produktionsstätten sein, mit denen die RVK künftig selbst grünen Wasserstoff herstellen will. Eine zweite entsteht am Grünen Mobilhof in Bergisch Gladbach.

Beide Anlagen sollen nach derzeitiger Planung Ende 2026 in

Betrieb gehen, teilt das Unternehmen mit.

Das wesentlich größere AWM-Projekt in Mechernich folgt danach. Vorgesehen sind dort unter anderem eine Akademie, eine Fahrtrainingsfläche und ein Kompetenzzentrum. Der Förderantrag für das insgesamt 114 Millionen Euro schwere Vorhaben wurde bei der Bezirksregierung eingereicht. Der Baubeginn ist für Mitte 2027 vorgesehen.

pp/Agentur ProfiPress



Die RVK hat bereits Wasserstoff-Busse im Einsatz. Künftig können die Fahrzeuge in Mechernich befüllt werden. Auch private Nutzer sollen in der Peterheide tanken können. Foto Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

Öffentliche Bekanntmachung der Widmung der Straßen in Kommern

Gemäß § 6 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) vom 23.09.1995 werden in der zurzeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 3 Abs. 4 StrWG NRW die gekennzeichneten Straßen „Zum Altusknipp“ und „Münsterweg“ dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Einstufungen erfolgen im Sinne des § 3 Absatz 4 Ziffer 2 StrWG NRW als Gemeindestraßen, bei denen die Belange der Erschließung der anliegenden Grundstücke überwiegen. Auf gleichen Rechtsgrundlagen werden die nicht gesondert benannten Seitenwege an den vorgenannten Straßen dem öffentlichen Verkehr als Gehwege gewidmet.

Der Umfang der Widmung ergibt sich aus dem nachfolgenden Kartenausschnitt, der Bestandteil der Widmungsverfügung ist (Straße „Zum Altusknipp“ = orange markiert, Straße „Münsterweg“ = blau markiert, Fußwege = gelb markiert).



Hiermit wird die Widmung öffentlich bekannt gemacht. Diese Widmungsverfügung gilt am Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Bürgerbrief der Stadt Mechernich als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage erhoben werden. Die Klage ist bei dem Verwaltungsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundenbeamten der Geschäftsstelle zu erheben. Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Absatz 4 VwGO eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung-ERVV) vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803) in der derzeit gültigen Fassung.

Hinweise:

1. Falls die Frist durch eine bevollmächtigte Person versäumt werden sollte, würden deren Verschulden dem Vollmachtgeber zugerechnet werden.
2. Diese Widmungsverfügung (Allgemeinverfügung gemäß § 35 S. 2 VwVfG NRW) kann bei der Stadt Mechernich, Fachbereich 6, Zimmer 113, 53894 Mechernich, während der Dienststunden eingesehen werden.
3. Die Widmung wird mit Fristablauf oder Erschöpfung der Rechtsmittel bestandskräftig.
Mechernich, den 25.06.2026
gez. König
Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

Anmeldung der Schulneulinge für das Schuljahr 2027/2028

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) in der Fassung vom 27.06.2006 werden am **01. August 2027** die Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom **01.10.2020 bis 30.09.2021**

geboren sind.

Kinder, die nach dem 30.09.2027 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit). Die Entscheidung hierüber treffen die Schulleiterin bzw. der Schulleiter der zuständigen Schule. Wenn

diese sogenannten „Kann-Kinder“ noch nicht aufgenommen werden sollen, ist keine Rückmeldung erforderlich.

Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Kinder, die schulpflichtig werden, werden gebeten, ihre Kinder zur Schulaufnahme **gemäß Rechtsverordnung** über die Bildung von Grundschuleinzugsbereichen im Stadtgebiet Mechernich vom 08.12.2020 i. d. F. der 1. Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Bildung von Grundschuleinzugsbereichen im Stadtgebiet Mechernich vom 17.10.2025 anzumelden. Diese können Sie auf der Homepage der Stadt Mechernich unter -> **Rathaus & Politik** -> **Ortsrecht** -> **Punkt 4 (Bildung, Soziales, Kultur und Sport)** aufrufen. Bei der Anmeldung (mit Ausnahme der Grundschule in Lückerath) sollen die

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kinder bereits mitgebracht werden.

Folgende Unterlagen sind zur Anmeldung bei der jeweiligen Grundschule mit zu bringen:

- Geburtsurkunde des Kindes in Kopie
- Bildungsdokumentation des Kindergartens (Vorlage ist freiwillig)
- 1 Lichtbild des Kindes
- Nachweis über die Masernschutzimpfung
- Anmeldeformular **ausgefüllt mitbringen** (Download siehe jeweilige Grundschule)

Die Stadt Mechernich ist Träger folgender Grundschulen:

1.

Katholische Grundschule Mechernich, Feytalstraße 17 (Tel.: 02443/48827):

- Anmeldung möglich von **Montag, den 05.10.2026 bis Freitag, den 09.10.2026**

(jeweils von **08.00 Uhr bis 11.30 Uhr** und am **05.10.2026 zusätzlich von 13:45 bis 16:00 Uhr**).

- Das Anmeldeformular können Sie auf der Homepage der Grundschule Mechernich

unter A-Z, Anmeldung zur Grundschule/Einschulung, das Anmeldeformular aufrufen und ausdrucken.

Wichtig:

Bitte vereinbaren Sie die Termine vorab telefonisch! Möglich ab Montag, den 14.09.2026 bis Freitag, den 18.09.2026 zwischen 09.00 Uhr und 12.00 Uhr.

Am **Samstag, dem 26.09.2026**, findet an der Katholischen Grundschule Mechernich der „Tag der offenen Tür“ statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

2.

Katholische Grundschule Kommern, Andersenweg 1 (Tel.: 02443/491800):

- Anmeldung möglich von **Montag, den 12.10.2026 bis Freitag, den 16.10.2026 (jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr)**.

- Das Anmeldeformular können Sie auf der Homepage der Grundschule Kommern unter dem Link „Anmeldung Schulneulinge 2027/28“ finden und ausdrucken.

Wichtig:

Bitte vereinbaren Sie die Termine vorab telefonisch! Möglich ab Montag, den 14.09.2026 bis Freitag, den 18.09.2026 zwischen 09.00 Uhr und 11.00 Uhr.

Außerdem findet am **Dienstag, dem 29.09.2026**, um **18.00 Uhr** in der Aula der Katholischen Grundschule Kommern ein Informationsabend statt.

Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Lt. Rechtsverordnung wurde ein Überschneidungsgebiet für die Grundschulen Kommern und Mechernich für einige Straßen der Ortschaft Mechernich gebildet. Ausschließlich die Anwohner des Anemonenweges können ein freifahrtberechtigtes Deutschlandticket über das Sekretariat der Grundschule Kommern beantragen, da der Fußweg zur Grundschule Kommern kürzer ist, als zur Grundschule Mechernich und es sich um einen gefährlichen Schulweg handelt (SchfkVO).

3.

Katholische Grundschule Lückeraath, Schoßbachstraße 32 (Tel.: 02443/491950):

- Anmeldung möglich von **Montag, den 28.09.2026 bis Mittwoch, den 30.09.2026 (jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr)**.

- Das Anmeldeformular können sie auf der Homepage der Grundschule Lückeraath unter Infos, Einschulung, aufrufen und ausdrucken.

Wichtig:

Bitte vereinbaren Sie nach den Sommerferien vorab telefonisch die Termine!

Am **Mittwoch, dem 16.09.2026**, um **18.00 Uhr** findet im Foyer der Katholischen Grundschule Lückeraath ein Informationsabend zur Einschulung statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

4.

Gemeinschaftsgrundschule Firmenich-Obergartzem in Firmenich, Schmetterlingsweg 1 (Tel.: 02443/491900):

- Anmeldung möglich von Montag, den 21.09.2026 bis Donnerstag, den 08.10.2026

- Das Anmeldeformular können Sie auf der Homepage der Schule unter „Elterninfos - Schulanmeldung - Antrag auf Schulaufnahme“ aufrufen und ausdrucken.

Wichtig:

Bitte vereinbaren Sie die Termine vorab telefonisch! Möglich ab Montag, den 07.09.2026 bis Donnerstag, den 10.09.2026 (08.30 Uhr bis 11.00 Uhr).

Außerdem findet am **Dienstag, dem 08.09.2026**, um **19.00 Uhr** in der Gemeinschaftsgrundschule Firmenich-Obergartzem ein Elternabend statt. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

DER BÜRGERMEISTER

Michael Fingel

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

ENDE AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Herbstkirmes zieht vors Rathaus

Gute Nachricht nach der ausgefallenen Frühjahrsausgabe: Vom 4. bis 6. September wird in Mechernich wieder gefeiert - Runder Tisch um Bürgermeister Michael Fingel findet Alternative zum Bleibergplatz - Bergstraße und Rathausplatz werden zum kompakten Kir-

mesgelände - Raupe, Kinderkarussell, Schießbude und Co. sind dabei

Mechernich - Die Frühjahrskirmes musste noch ausfallen, bei der Herbstkirmes sollen sich die Karusselle wieder drehen: Vom Freitag, 4., bis Sonntag, 6. September, wird in Mechernich wieder Kirmes ge-

feiert. Allerdings nicht wie gewohnt auf dem Bleibergplatz. Stattdessen zieht das Kirmesgeschehen in die Bergstraße und direkt vors Rathaus. Damit steht die Lösung, nach der in den vergangenen Wochen intensiv gesucht worden war. Hintergrund ist die Situation auf dem Bleibergplatz. Dort ist ein Neubau geplant, zuvor

stehen Abrissarbeiten an. Wann genau diese beginnen, ist derzeit noch nicht abschließend terminiert. Fest steht aber: Als verlässlicher Veranstaltungsort für die Kirmes steht der Platz aktuell nicht zur Verfügung. Die Frühjahrskirmes war deshalb bereits

Fortsetzung auf der nächsten Seite

ausgefallen. Bürgermeister Michael Fingel hatte daraufhin zu einem Runden Tisch eingeladen, um gemeinsam nach Alternativen zu suchen. Inzwischen hat sich die Runde zweimal getroffen. Beim jüngsten Treffen wurde es konkret: Der neue Kirmesplatz wurde festgelegt, die Aufteilung geplant und zahlreiche organisatorische Fragen geklärt.

„Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam eine gute Lösung gefunden haben und die Herbstkirmes stattfinden kann. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die sich mit viel Engagement eingebracht haben“, sagt Bürgermeister Michael Fingel.

Kompakter Kirmesplatz rund ums Rathaus

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Herbstkirmes soll sich auf einem kompakten Areal von der Bergstraße über den Platz vor dem Rathaus bis zum Schotterplatz erstrecken. „Wir sind das Ganze abgegangen und haben keinen weiteren Haken gefunden, warum es nicht funktionieren sollte“, sagt Sascha Suijkerland, stellvertretender Vorsitzender des Vereinskartells Mechernich.

Aufgebaut werden unter anderem ein Zelt- und Getränkebereich, ein Imbiss, eine Schießbude, Ballwerfen und weitere kleinere Kirmesattraktionen. Für die jüngeren Besucher soll es unter anderem ein Kinderkarussell beziehungsweise einen Kinderflieger



Gemeinsam für die Mechernicher Herbstkirmes: Vertreter aus Vereinen, Verwaltung und Institutionen kamen beim zweiten Runden Tisch zusammen, um die Planungen für den neuen Kirmesstandort voranzutreiben. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

geben. Einen weithin sichtbaren Abschluss des Kirmesgeländes bildet auf dem Schotterplatz die Raupe als großes Fahrgeschäft. Auch ein mobiles Café ist vorgesehen.

„Besonders engagiert brachte sich auch Günther Hündgen, der mit seinem Imbiss selbst Teil der Kirmes sein wird, in die Planungen ein“, sagte Suijkerland: „Zugleich sind uns die beteiligten Schausteller sehr entgegengekommen und waren sehr flexibel. Danke dafür.“

Die Wohnwagen der Schausteller sollen etwas abseits des eigentlichen Kirmestrubels stehen, gleichzeitig

aber in unmittelbarer Nähe bleiben. Ein wichtiger Punkt bei der Planung war zudem die Sicherheit: Die hintere Bergstraße bleibt als Rettungsweg frei. Weil ein Teil der Kirmesgeschäfte auf vorhandenen Parkflächen aufgebaut werden kann, kann die notwendige Durchfahrt gewährleistet werden.

Dass Veranstaltungen in diesem Bereich funktionieren, habe sich bereits gezeigt. Unter anderem bei „Rock am Rathaus“ und beim Stadtfest wurde das Areal schon entsprechend genutzt und teilweise für den Verkehr gesperrt.

Technik steht, Musik wird noch ergänzt

Auch organisatorisch sind inzwischen viele Punkte abgehakt. Strom- und Wasserversorgung, Toilettenwagen und Technik sind geklärt, ebenso die grundsätzliche musikalische Begleitung. An einigen Details wird allerdings noch gearbeitet.

Für den Samstagabend wird beispielsweise noch nach Livemusik gesucht. Für den Sonntag hat bereits die Mechernicher Bergkapelle zugesagt. Die Organisatoren hoffen, weitere Musikkapellen für das sonntägliche Programm gewinnen zu können.

Los geht die Herbstkirmes am Freitag um 17 Uhr. Und auch wenn der Ort diesmal ein anderer ist, sollen die Mechernicher auf liebgegewonnene Traditionen nicht verzichten müssen.

„Es wird alles genauso stattfinden, wie man es von einer Kirmes gewohnt ist“, kündigt Sascha Suijkerland an. Dazu gehört am Samstag auch das traditionelle Kirmesausgraben. Der Sonntag beginnt um 10.45 Uhr mit der Messe. Anschließend geht es zum Totengedenken auf den Friedhof. Von dort zieht der Festzug anschließend in Richtung Innenstadt und zum neuen Kirmesplatz vor dem Rathaus. Mit der Ankunft des Festzuges beginnt dort das sonntägliche Kirmestreiben. Bis 20 Uhr darf am Sonntag gefeiert werden. Dann muss der Rückbau beginnen.

pp/Agentur ProfiPress

Engel für die Würde des Menschen

Die Zülpicher Künstlerin Marti Faber schenkte den Missionsfranziskanern in Mumbai ihr Kunstwerk „Celestial“ - Aus der Verbindung nach Indien wächst möglicherweise ein deutsch-indisches Schüleraustauschprogramm: „Durch Bildung zu Weltbürgern“

Zülpich/Mechernich/Mumbai - Manchmal steht am Zenit eines langen Künstlerlebens ein Engel. Einer aus Cortenstahl, 2,90 Meter hoch, mit zwei Gesichtern, zwei Blickrichtungen und einer ausgesparten Form in seiner Mitte, die an einen Kelch erinnert. „Celestial“ heißt das Kunstwerk, das die Zülpicher Künstlerin Marti Faber (80) den Missionsfranziskanern in Mumbai geschenkt hat. Vor der Franziskuskirche auf dem Mount Painsur in Borivali West, einem Stadtteil der indischen Mil-

lionenmetropole Mumbai, steht der Engel inzwischen auf seinem Sockel. Dort erinnert er an das 125-jährige Bestehen der Congregation of the Missionary Brothers of St. Francis of Assisi, kurz CMSF, die 1901 von Bruder Paulus Moritz aus Deutschland gegründet worden war. Die Plakette am Sockel nennt das Jubiläum 1901-2026, den Ort Mount Painsur und die deutsche Künstlerin und Stifterin: „Gifted by artist Ms. Marti Faber from Germany“.

Was im Sommer 2025 noch Ent-

wurf, Modell und Hoffnung war, als die Mechernicher Nachrichtenagentur ProfiPress erstmals darüber berichtet hatte, ist inzwischen Wirklichkeit geworden. Marti Faber ist im Oktober 2025 mit ihren Plänen nach Indien gereist, ursprünglich in der Absicht, eine mehr als drei Meter hohe Stahlskulptur mit Hilfe moderner Schneidetechnik vor Ort anfertigen zu lassen. Doch Mumbai ist nicht der Großraum Köln/Bonn, und die Metallwerkstätten in den Vierteln der Stadt arbeiten anders

als europäische Betriebe mit ihren computergesteuerten Lasern.

„Sie können dort alles Mögliche reparieren und zusammenfügen“, berichtet Marti Faber, „Improvisation ist das halbe Wirtschaftsleben. Aber so, wie ich mir das für meinen Engel vorgestellt hatte, ging es nicht.“ Also wurde aus der ursprünglichen Idee eine indische Lösung: Der Engel wurde kleiner, aber nicht klein. Statt weit über drei Meter misst er nun 2,90 Meter. Er wurde in zwei Teilen von Hand gefertigt, aufge-



Marti Faber zeigt in ihrem Hovener Atelier Zeichnungen, die aus ihren Begegnungen mit leidenden und sterbenden Menschen entstanden sind - darunter eine Darstellung Mutter Teresas von Kalkutta. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Die Zülpicher Künstlerin Marti Faber neben ihrem 2,90 Meter hohen Engel „Celestial“ vor der Franziskuskirche auf dem Mount Poincur in Mumbai/Borivali. Die Skulptur aus Cortenstahl erinnert an 125 Jahre Missionsfranziskaner und an die Würde jedes Menschen. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

richtet, verschweißt und auf einem eigens ausgehobenen Fundament verankert.

Am dritten Advent 2025 war es so weit. Männer in festlicher Sonntagskleidung standen um das schwere Werk, hielten, richteten, schweißten und arbeiteten an dem Fundament, als hätten sie verinnerlicht, dass dort nicht irgendein Metallobjekt montiert wurde. „Sie fühlten sich geehrt“, berichtet Marti Faber. „Man konnte sehen, wie sie sich gefreut haben.“

Ein Werk aus Rost und Licht

Cortenstahl verändert sich an der Oberfläche. Er rostet, bildet eine schützende Patina und bleibt doch dauerhaft. Genau das passt zu diesem Engel, der vom Vergehen erzählt und zugleich vom Bleiben. Die Oberfläche lebt mit Sonne, Regen, Schatten und Zeit. Marti Faber sorgte außerdem dafür, dass das Kunstwerk beleuchtet wird. Im Dunkeln wirft der Engel nun Schatten an die Wand der

Kirche. Auch die Bepflanzung des Sockels gestaltete sie selbst. Wer Marti Faber kennt, weiß: Das ist kein Nebendetail.

Ihr Mann Hein war Versuchsgärtner bei Bayer Leverkusen und hielt später die Anlagen am Kloster Marienborn in Schuss und arbeitete auch mit den Patienten therapeutisch im Garten. Auch Marti Faber selbst besitzt Blick und einen grünen Daumen für Pflanzen, Räume und lebendige Übergänge.

Vor der Franziskuskirche stehen nun Stahl, Licht und Grün beieinander. Der Engel ist Denkmal, Glaubenszeichen und Brücke in einer zweigesichtigen Gestalt. Auf einer Seite erinnert er an den Ordensgründer Paulus Moritz, auf der anderen öffnet er den Blick auf seine Nachfolger bei den Franziskanern, aber auch auf Dich und mich und jeden anderen Menschen. Bruder Joseph Karimalayil CMSF, der Generalobere der Missionsfranziskaner, hatte schon vor

der Aufstellung betont, dass dieser Engel Vergangenheit und Zukunft verbindet.

Für Marti Faber geht es natürlich noch um etwas Tieferes. Zwischen den beiden Gesichtern des Engels entsteht eine Form, die nicht nur sie selbst als Kelch wahrnimmt. Dieser Kelch verbindet das Werk in Mumbai mit einem anderen Werk aus ihrer früheren Schaffenszeit: Vor Jahrzehnten zeichnete und malte sie für die Communio in Christo in Mechernich einen Kelch nach einer Inspiration der Gründerin Mutter Marie Therese und Aufzeichnungen des ersten Generalsuperiors Karl-Heinz Haus.

Kelch zwischen Gott und Mensch

Die Eucharistie, die Kommunion, bedeutet für Marti Faber nicht nur sakramentale Gemeinschaft, sondern auch Kommunikation: Sie ist die Verbindung zwischen Gott und Mensch, das Mysterium, von dem

Jesus sprach, als er sagte, er sei im Vater, wie der Vater in ihm sei, und wer in ihm bleibe, bleibe auch in Gott. Aus dieser Haltung erwächst Marti Fabers zentrales Thema: die Würde des Menschen.

Die Verbindung nach Indien ist für Marti Faber nicht vom Himmel gefallen. Sie hat ihre Vorgeschichte in der Eifel, in Mechernich, in Kloster Marienborn in Hoven, bei der Lebenshilfe und bei der Communio in Christo, vollständig Ordo Communio in Christo, in Mechernich. Dort war sie bereits vor über 25 Jahren künstlerisch tätig. Dort fand sie auch eine innere spirituelle Bindung zu Menschen, die gepflegt, begleitet, getragen und manchmal bis zum Tod betreut wurden.

In den Pflegeeinrichtungen der Communio in Christo und im Hospiz Stella Maris zeichnete sie Gäste und Bewohner. Auch in Häusern der

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Lebenshilfe, besonders in Bürvenich, und in Marienborn begegnete sie behinderten, kranken, leidenden und sterbenden Menschen. Nicht als Beobachterin von außen, sondern als jemand, der sich dazusetzt und wahrnimmt.

Marti Faber fragt Menschen nicht aus. Sie bedrängt sie nicht. Sie sagt über ihre Arbeit: „Ich stehe keinem im Wege. Es ist nichts zwischen uns.“ Für viele der Menschen, denen sie begegnete, sah jeder Tag von außen betrachtet gleich aus. Gleiche Räume, gleiche Abläufe, gleiche Pflege, gleiche scheinbare Unveränderlichkeit. Marti Faber aber sieht die Unterschiede und kleinen Veränderungen, einen Blick, eine Spannung im Gesicht, einen Hauch von Wachheit, Menschen, die nicht auf ihr Leiden reduziert sind.

Von einem sterbenden Mann erzählt sie, dass er zunächst völlig apathisch und abständig wirkte, doch während

sie wochenlang bei ihm saß und ihn zeichnete, veränderte sich etwas. Auf den Bildern wirkte es fast, als seien sie in umgekehrter Reihenfolge entstanden: nicht als Weg in den Tod, sondern als Entwicklung zu mehr Gegenwart. „Er wurde wieder lebendig“, sagt sie sinngemäß, allein dadurch, dass jemand bei ihm war und sich ihm zuwendete, begannen auch andere Bewohner, die ihn im Wortsinn liegengelassen hatten, sich um den Mann zu kümmern.

Für Marti Faber war diese Begegnung viel mehr als eine künstlerische oder therapeutische Erfahrung: „Es war meine Begegnung mit Jesus.“ Sie habe später von den Brüdern im Haus der Mutter Teresa in Mumbai erfahren, dass der Mann an dem Tag gestorben war, als sie wieder im Flieger zurück nach Deutschland saß.

„Ich beschreibe Menschen“

Wer Marti Faber verstehen will, muss auf ihre Kindheit schauen. Als Toch-

ter ungarischer Eltern kam sie nach der gescheiterten Revolution von 1956 in den Westen. Ihre Familie hatte zum zweiten Mal alles verloren: erst durch den Zweiten Weltkrieg, dann durch die Flucht aus dem Ostblock. Mit zehn Jahren konnte sie noch kein Deutsch.

Zeichnen wurde für sie ein Ausgleich, aber viel mehr als das: eine Sprache. Ein Teil ihres Kommunikationsapparates, wie man nüchtern sagen könnte. Sie selbst formuliert es schöner: „Ich beschreibe Menschen.“

Schon als Kind sei sie sehr neugierig gewesen. Diese Neugier wurde zur Offenheit. Aus der Sprachlosigkeit wuchs ein anderer Zugang zur Welt. Marti Faber lernte zu sehen. Später studierte sie Kunst, unter anderem an der Akademie in Málaga. Rembrandt und Michelangelo nennt sie als große Vorbilder, wenn es um das Sehen geht, darüber hinaus Pablo Picasso. An der Akademie habe sie erlebt, wie alle dasselbe Modell zeichneten und dennoch jeder etwas anderes zu Papier brachte. „Ich habe Sehen gelernt“, sagt sie. Besonders gern zeichnet sie alte Menschen: „Da ist das ganze Leben drin.“

Die Journalistin Bruni Mahlberg-Gräper, die Marti Fabers Werk seit vielen Jahren begleitet und oft beschrieben hat, sagt über ihre Arbeiten, sie seien „sehr natürlich und doch abstrahiert“.

Das trifft den Kern. Fabers Zeichnungen sind keine fotografischen Abbilder. Sie nehmen Menschen ernst, ohne sie festzulegen. Sie zeigen Schmerz, aber sie stellen niemanden bloß. Sie sind kein Auswuchs von Voyeurismus, ganz im Gegenteil, sie suchen Würde im Gesicht des Menschen.

Diese Linie führte Marti Faber im Lauf der Jahrzehnte in die Häuser Mutter Teresas in Indien. Dort zeichnete sie leidende und sterbende Menschen, wie sie es in der Eifel begonnen hatte. Die äußeren Umstände sind nicht leicht. Es gibt Gerüche, Enge, Armut, Krankheit. Menschen liegen dort nicht unter klinisch abgeschirmten Bedingungen. Brüder und Schwestern begleiten sie mit Hingabe.

Marti Faber fühlte sich dort frei. Die Ordensleute freuten sich, dass sie kam, sich dazusetzte, schaute, zeichnete, mit anpackte. Auch dort ging

es ihr nicht um Elend, sondern um Anwesenheit. Um Würde. Um den einzelnen Menschen.

Am 15. April diesen Jahres feierte Marti Faber ihren 80. Geburtstag in Mumbai. Gefeierte ist vielleicht nicht das richtige Wort, jedenfalls nicht im üblichen Sinn. Sie verbrachte den Tag in einem Haus Mutter Teresas, bei Kranken, Sterbenden und den Menschen, die sie betreuen. Zu Ehren ihres Geburtstags bezahlte sie das Essen für rund 200 Kranke und Ordensleute.

Auf die Idee hatte sie ein Mann gebracht, der jedes Jahr an seinem Geburtstag in dieses Haus kommt und dort das Essen ausgibt. Er hatte ihr seine Visitenkarte gegeben, mit Dokortitel und allem, was dazugehört. Marti Faber übernahm die Geste auf ihre Weise. Ein Geburtstag als Gabe. Nicht als Empfang.

Der Engel und die Kinder

Doch die Reise nach Mumbai war nicht nur eine Kunst- und Glaubensreise. Marti Faber nahm ihre Enkelkinder Anja und Julia mit. Anja war zwölf und wurde während des Aufenthalts in Mumbai 13 Jahre alt, Julia war 14. Fünf Wochen lang besuchten die beiden eine Schule der Franziskaner.

Das war gewissermaßen ein kleiner Probelauf für das, was nun größer gedacht wird: ein Schüleraustausch zwischen Indien und Deutschland. Marti Faber hatte ihre Familie schon lange mit Geschichten aus Indien neugierig gemacht. Ihre drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, sowie ihre fünf Enkel kannten ihre Erzählungen. Als sie Bruder Joseph fragte, ob die Mädchen kommen durften, sagte er zu.

Der Unterricht an der St. Francis School wird auf Englisch gehalten. Anja und Julia konnten folgen. Zugleich legen die Missionsfranziskaner Wert darauf, dass an ihren Schulen Deutsch als erste Fremdsprache gelehrt wird. Damit ist eine Brücke bereits angelegt.

Den Mädchen gefiel der Aufenthalt so gut, dass sie gerne länger geblieben wären. Das ging nicht. Aber aus dieser Erfahrung entstand eine neue Idee: Warum nicht ein offizielles Austauschprogramm entwickeln?

Gemeinsam mit Bruder Wilfred Monteiro, dem Schulleiter der St. Francis



Marti Faber mit Zeichnungen aus ihren Begegnungen mit leidenden, kranken und sterbenden Menschen. Was sie in der Eifel bei Communio in Christo, Marienborn und Lebenshilfe begann, setzte sie später in Häusern Mutter Teresas in Indien fort. Repro: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

School auf dem Mount Painsur in Mumbai/Borivali, entwickelte Marti Faber die Idee weiter. Das Programm trägt den Titel „Durch Bildung zu Weltbürgern“. Bruder Wilfred war im Frühjahr in Zülpih und stellte das Projekt gemeinsam mit Marti Faber an mehreren Schulen vor.

Inzwischen hat Marti Faber insgesamt elf Schulen angeschrieben, darunter auch das Gymnasium am Turmhof in Mechernich, das Zülpiher Frankengymnasium, das Hermann-Josef-Kolleg in Steinfeld und das St.-Angela-Gymnasium in Bad Münstereifel. Bruder Wilfred besuchte einige davon persönlich. Kontakte gibt es auch nach Stuttgart, der Partnerstadt Mumbais. Zwischen der St. Francis School und einem Stuttgarter Gymnasium besteht schon eine Partnerschaft.

Besonders großes Interesse zeigte im Rheinland Roswitha Schütt-Gerhards, die frühere Leiterin der bischöflichen Clara-Fey-Schulen in Schleiden. Auch nach ihrer Pensionierung will sie sich weiter für das Projekt einsetzen.

Geplant ist, dass im Januar kommenden Jahres zehn bis 15 Kinder aus Deutschland nach Indien reisen, dort in Familien leben und den Schulalltag kennenlernen. Im Mai sollen Kinder aus diesen indischen Familien zum Gegenbesuch nach Deutschland kommen. Der Austausch soll keine touristische Besichtigungstour sein. Es geht um Begegnung, Alltag, Schule, Sprache, Familienleben und kulturelles Verstehen.

Die St. Francis School formuliert es in ihrem Konzept so: Bildung dürfe

nicht auf die vier Wände eines Klassenzimmers beschränkt bleiben. Wahre Bildung helfe Schülerinnen und Schülern, sich intellektuell, emotional, sozial und kulturell weiterzuentwickeln. Oder einfacher gesagt: Junge Menschen sollen lernen, die Welt nicht nur aus der eigenen Perspektive zu betrachten.

Kunstunterricht in Mumbai

Auch Marti Faber selbst wurde während des Aufenthalts an der Schule tätig. Sie gab Kunstunterricht. Zuerst ließ sie die Schülerinnen und Schüler Vögel zeichnen. Dann gestalteten sie gemeinsam den Klassenraum um. Schließlich sollten sie einander zeichnen. Als Hausaufgabe nahmen die Kinder den Auftrag mit, sich auch zu Hause mit Eltern und Geschwistern gegenseitig zu zeichnen.

„Mit Kunst kann man sich den Menschen nähern“, sagt Marti Faber. Das ist mehr als ein schöner Satz. Es ist die Kurzfassung ihres Lebenswerks. In Mechernich, in Bürvenich, in Marienborn, bei der Communio in Christo, in den Häusern Mutter Teresas, im Klassenzimmer der St. Francis School und vor der Franziskuskirche auf Mount Painsur geht es immer wieder um dasselbe: den Menschen wahrzunehmen, bevor man über ihn spricht.

Einige ihrer Arbeiten aus Indien stiftete Marti Faber der Schule, andere dem Kloster. Auch in einem Haus Mutter Teresas wurden Werke von ihr aufgehängt. „Ich hinterlasse Spuren“, sagt sie. Diese Spuren führen weit zurück. Zur Communio in Christo nach Mechernich hat Marti Faber die Verbindung nie ganz



Am dritten Advent 2025 wurde Marti Fabers Engel „Celestial“ in Mumbai aufgerichtet und mit dem vorbereiteten Sockel verschweißt. Die Arbeiter trugen Sonntagskleidung, weil sie ihre Mitwirkung an dem sakralen Kunstwerk als besondere Ehre empfanden. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

aufgegeben. Noch zu Beginn dieses Jahres nahm sie an der Beerdigung von Schwester Dorothea teil, einer über 90 Jahre alten Kommunitätsangehörigen, die für die Gründungsgeschichte der Communio in Christo eine wichtige Rolle gespielt hatte. Die geistliche Linie bleibt also bestehen: Mutter Marie Therese, Stella Maris, Communio, Kommunikation, Kelch, Mensch, Würde. Und nun Mumbai, die Missionsfranziskaner, Mutter Teresa, die St. Francis School und junge Menschen, die einander über Kontinente hinweg kennenlernen sollen. So betrachtet ist der Engel „Celestial“ nicht nur ein Jubiläumsdenkmal. Er ist ein Zei-

chen für das, was Marti Faber seit Jahrzehnten tut. Sie sieht und zeichnet den Menschen, und Gott schenkt ihm durch sie seine Aufmerksamkeit. Der Engel auf Mount Painsur blickt zurück auf 125 Jahre franziskanisches Wirken.

Aber er blickt auch nach vorn: auf Kinder, die Weltbürger werden sollen, ohne die Würde des einzelnen Menschen aus dem Blick zu verlieren. Vielleicht ist genau das die Botschaft von Marti Fabers Engel mit zwei Gesichtern: Wer den Menschen wirklich ansieht, sieht nie nur einen Menschen, sondern spürt Verbundenheit.

pp/Agentur ProfiPress

Schicht für Schicht

Bauarbeiten am künftigen Mini-Kunstrasenplatz in Glehn gehen voran - Elastikschicht mit Spezialgeräten aufgetragen - Erste Bälle sollen ab Ende September gekickt werden - SG Rotbachtal e.V. hofft auf weitere Spenden für Großprojekt

Mechernich-Glehn - Der Wind weht einen Geruch nach Autoreifen über den künftigen Sportplatz in Glehn. Gerade wird die elastische Tragfläche - eine Masse aus geschreddertem Gummi, Kies und Kleber - auf das Fußballfeld aufgetragen, die den Untergrund für den Kunstrasen bilden soll. Markus Beul,

Geschäftsführer der Spielgemeinschaft Rotbachtal e.V., und Christof Marx, Ingenieur im Team „Straßen und öffentliche Grünflächen“ der Stadt Mechernich, begleiten die Bauarbeiten mit einiger Vorfreude: Ende September sollen die ersten Bälle über den Mini-Kunstrasenplatz gekickt werden. Ganz so „mini“ ist

der aber eigentlich gar nicht: Der neue Sportplatz ist mit etwa 40 x 60 Metern fast so groß wie ein halbes Fußballfeld. Der Bau ist ein Vereinsprojekt auf dem Grundstück der Stadt Mechernich und deshalb künftig sowohl für die Spieler der Spielgemeinschaft (SG) Rotbachtal-Strempt als auch für die Kinder und

Jugendlichen der umliegenden Dörfer zugänglich, also öffentlich nutzbar. Das entspricht auch dem Motto der Spielgemeinschaft: „Zwei Vereine. Viele Dörfer. Ein Team.“ Tatsächlich kommen dort Spieler aus mehreren Dörfern von Voißel bis Eicks

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

uns Strempt zusammen und bilden insgesamt acht Mannschaften, von den Bambinis bis zu den Senioren.

Einstimmig

Auf knapp 350.000 Euro belaufen sich die Gesamtkosten für die Anlage, inklusive Umzäunung, Flutlichter und Pflasterarbeiten. Ein Großprojekt, das einstimmig von der Mitgliederversammlung getragen wird. „Es ist toll, dass dieses große Projekt auf so viel Rückhalt bei unseren Mitgliedern zählen kann“, betont Markus Beul. Der Bau des Mini-Kunstrasenplatzes trägt den Titel: „Fußball braucht Platz. Zukunft braucht Möglichkeiten.“

Die Bezirksregierung Köln fördert das Projekt mit einem Anteil von 70 Prozent, also rund 240.000 Euro - eine der größten Fördersummen im Kreis Euskirchen. Die restliche Investitionssumme muss der Verein selbst aufbringen, aus angesparten Rücklagen und aus einer kreativen Spendenidee: Auf der Homepage der SG Rotbachtal e.V. (<https://sg-rotbachtal.projekt-kunstrasen.de>) ist der Platz in verschiedene Parzellen aufgeteilt. Per Spende können die Parzellen ab 25 Euro „gekauft“ werden, um den Bau zu finanzieren. Bisher sind so schon mehr als 20.000 Euro zusammengekommen. „Wir hoffen allerdings noch

auf weitere 10.000 bis 15.000 Euro für unsere Finanzierung“, gesteht Markus Beul.

Lava, Gummi, Kunstrasen

Seit der Förderzusage im vergangenen September ist viel passiert auf dem Areal zwischen dem großen Fußballplatz (genannt „Waldrand-Arena“) und dem Dorfgemeinschaftshaus in Glehn. Es musste einiges an Erdarbeiten geleistet werden, bevor der neue Platz eingefasst, die Drainage zur Wasserableitung verlegt und die Fläche mit einer Lavaschicht gefüllt werden konnte. Auf diese Lavaschicht wird nun die elastische Tragschicht aus Gummigranulat, Kies und Kleber aufgetragen. Mitarbeiter der Firma Cordel-Bau, einer Fachfirma für Sportplatzbau aus Wallenborn im Landkreis Vulkaneifel, tragen die Schicht Bahn für Bahn mit speziellen Geräten auf. Die Elastikschicht sorgt nicht nur für einen ebenen Boden, sie ist auch wasserdurchlässig und schont durch ihre Elastizität Muskeln und Gelenke der Spieler. Auf der fertigen Fläche könne schließlich der Kunstrasen „schwimmend“ verlegt werden, erklärt Christof Marx. Durch den darauf verteilten Sand wird der Kunstrasen an Ort und Stelle gehalten. Etwa alle zwei Wochen soll der Platz künftig mit

speziellen Maschinen abgezogen und die Rasenhalme wieder aufgebürstet werden. Auch diese Geräte müssen noch vom Verein angeschafft werden.

Eigeninitiative

Mit dem Mini-Kunstrasenplatz entsteht nach dem Fußballplatz am Mechernicher Schulzentrum der zweite Platz, der dank wasserdurchlässigem Bodenbelag und Flutlichtanlage ganzjährig bespielt werden kann. Zwar ist er nicht so groß, wie der daneben liegende Rasenplatz, doch gerade jetzt im Sommer zeigt sich auf den ersten Blick, wie schwierig es ist, solche Plätze in Schuss zu halten. „Unter den sich verändernden klimatischen Bedingungen, in denen wir es immer häufiger mit langen Trockenperioden zu tun haben, leiden die Rasenplätze“, weiß Christof Marx.

Markus Beul ist froh, in dieser Hinsicht auf einen engagierten Nachbarn zählen zu können, der regelmäßig den Rasensprenger umstellt, um den Platz so gut wie möglich zu bewässern. Trotz aller Bemühungen sind vertrocknete Stellen auf dem großen Platz kaum zu vermeiden. So bildet der Kunstrasenplatz auch in dieser Hinsicht eine gute Alternative zum Trainieren. All das wäre allerdings nicht möglich ohne die beachtenswerte Eigeninitiative der

Spielgemeinschaft. „Als Stadt sind wir froh, wenn Vereine die Initiative ergreifen und uns aus der Ortslage heraus unterstützen“, betont Christof Marx und lobt die beeindruckende Eigenleistung der Vereinsmitglieder. Mehr als ein halbes Dutzend Wochenenden habe man bereits mit bis zu 20 Freiwilligen am neuen Sportplatz gearbeitet, berichtet Markus Beul. Wichtig sei aber auch immer wieder die Unterstützung der Stadt Mechernich, sowohl beratend als auch mit Gerät und Material gewesen.

„Die Stadt hat uns die ganze Zeit im Hintergrund unterstützend begleitet. Christof Marx war für unsere Fragen ständig ansprechbar und häufig vor Ort - und auch mit Arbeitsgerät und Material wurden wir hier unterstützt“, bedankt sich Markus Beul. Die Zusammenarbeit kann gerne so weitergehen, denn bis zum Anpfiff ist noch einiges zu tun. Neben der Verlegung des Kunstrasens und der Sandschicht müssen noch einige Pflasterarbeiten durchgeführt werden und auch die LED-Flutlichter müssen noch installiert werden. „Und wir brauchen noch Tore“, fügt Markus Beul hinzu. Am Ende muss schließlich das Runde in das Eckige.

pp/Agentur ProfiPress



Neben dem Fußballfeld und dem Dorfgemeinschaftshaus in Glehn entsteht gerade der Mini-Kunstrasenplatz, der dank wasserdurchlässigem Bodenbelag und Flutlichtanlage ganzjährig bespielbar sein soll. Foto: SG Rotbachtal e.V./pp/Agentur ProfiPress



Mitarbeiter der Firma Cordel-Bau, einer Fachfirma für Sportplatzbau aus Wallenborn im Landkreis Vulkaneifel, tragen die elastische Tragschicht Bahn für Bahn mit speziellen Geräten auf. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Hohe Flammen unter Kontrolle

Löschgruppe Weiler am Berge der Stadtfeuerwehr Mechernich trainiert den Ernstfall in Kölner Feuerlöschübungsanlage

Weiler am Berge/Köln - Meterhoch schlagende Flammen, brennende Gasleitungen und eine simulierte Verpuffung in einem Kellerraum stellten realistische Bedingungen

dar, unter denen jetzt neun Angehörige der Löschgruppe Weiler am Berge gemeinsam mit fünf Mitgliedern der Jugendfeuerwehr in einer speziellen Feuerlöschübungsanlage

in Köln den Ernstfall probten. Bevor es an die Praxis ging, vermittelten die beiden Ausbilder zunächst die theoretischen Grundlagen. Erläutert wurden die Eigenschaften ver-

schiedener Gase und die von ihnen ausgehenden Gefahren ebenso wie die unterschiedlichen Löschmittel mit ihren Vor- und Nachteilen. Außerdem stand die richtige Handhabung von



Unter realistischen Bedingungen trainierten die Feuerwehrangehörigen das Löschen eines simulierten Gasbrandes. Die Übungsanlage vermittelte einen eindrucksvollen Eindruck von Hitzeentwicklung und Rauchentwicklung.

Feuerlöschern sowie das sichere Verhalten auf der Übungsanlage auf dem Programm. Anschließend wurde das Gelernte unter wirklichkeitsnahen Bedingungen umgesetzt. Zunächst simulierten die Ausbilder eine beschädigte Gasleitung und machten deutlich, dass austretendes Gas für das menschliche Auge unsichtbar ist und der

Gefahrenbereich deshalb oft nur schwer eingeschätzt werden kann.

Enorme Hitzestrahlung

Danach wurde ein Gasbrand an einer defekten Leitung in einer Baugrube nachgestellt und von den Mechernicher Floriansjüngern erfolgreich bekämpft. „Unterschiedliche Gasdrücke aus dem Mitteldruckbereich - wie sie auch



Vor dem praktischen Teil erläuterten die Ausbilder den Umgang mit Feuerlöschern sowie die Löschmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten. Auch die Jugendfeuerwehr war in die Ausbildung eingebunden. Fotos: Benjamin Wiesen/LG Weiler/pp/Agentur ProfiPress

im Ortsverteilnetz vorkommen - verdeutlichten eindrucksvoll die entstehende Hitze und die enorme Wärmestrahlung“, so Benjamin Wiesen von der Löschgruppe Weiler am Berge. Die Teilnehmer mussten meterhoch aufsteigende Flammen mit Pulverlöschern bekämpfen - sowohl einzeln, als auch im Trupp. Dabei konnten sie die Leistungsfähigkeit dieser Löschmittel ebenso testen wie ihre Grenzen im praktischen Einsatz erfahren. Auch die Jugendlichen durften ihr Können unter Beweis stellen. Zum Abschluss demonstrierten die Ausbilder noch die Verpuffung einer Gas-

ansammlung in einem Kellerraum. Die dabei entstehende Druckwelle und Wärmestrahlung konnten die Feuerwehrangehörigen aus sicherer Entfernung erleben - und waren beeindruckt. Bei einer gemeinsamen Nachbesprechung zogen alle Beteiligten ein positives Fazit. Die Übung habe wertvolle Erkenntnisse vermittelt und den sicheren Umgang mit Gasbränden und Feuerlöschern praxisnah vertieft. Ein besonderer Dank galt den beiden externen Ausbildern, die die Übungsanlage in ihrer Freizeit betreuen und den Übungstag vorbereiteten. pp/Agentur ProfiPress

Wohlfühl-Atmosphäre im Kreißsaal

KKH Mechernich: Viel Licht und Hightech-Ausstattung in neu gestalteten Räumlichkeiten - Versorgung auf höchstem Niveau - Vollausgestattetes „Arztzimmer“ und zentrale Wehenüberwachung - 1000 Entbindungen pro Jahr, stetiger Zuwachs an Hebammen

Mechernich - „Wo soll unser Baby zur Welt kommen?“ - Für werdende Eltern ist das eine (wenn nicht gar die) entscheidende Frage. Neben guter Erreichbarkeit, und der Anzahl der Hebammen spielt die Klinik-Ausstattung eine wichtige Rolle. - Aber auch das Bauchgefühl muss stimmen.

Wirkt der Kreißsaal modern und komfortabel, und das Equipment sieht neu aus, wächst das Vertrauen in die Klinik. Klar: Wer die Wahl

hat, begibt sich zur Entbindung eher dorthin, wo die Räume hell und freundlich wirken. In dieser Hinsicht hat die Station für Geburtshilfe in Mechernich seit dieser Woche deutlich aufgeholt. Der Kreißsaal des Krankenhauses präsentiert sich nach nur knapp vier Monaten Bauzeit in neuem Glanz. Die seit 2001 genutzten Räumlichkeiten im ersten Stock wurden seit April umfassend renoviert und technisch auf den neusten Stand gebracht, so dass werdende

Eltern dort künftig von allerlei Vorteilen profitieren können.

Unter anderem steht die Geburtsbadewanne nun direkt in einem der Entbindungszimmer, in dem es jetzt auch eine Toilette gibt. Unmittelbar nebenan wurde ein sogenanntes „Arztzimmer“ eingerichtet, inklusive technisch vollausgestattetem Kinderbettchen, in dem das Neugeborene bei Komplikationen umgehend beatmet, gewärmt und behandelt werden kann. „Darin wird das Baby

sofort automatisch gewogen“, erklärt Chefärztin Dr. Tatjana Klug, „damit wir bei der Berechnung der richtigen Dosierung für die Infusion keine Sekunde Zeit verlieren“.

Zentrale Wehenüberwachung

Nach der Renovierung ist nun auch die zentrale Überwachung der Wehen möglich, und zwar 24 Stunden lang, sieben Tage die Woche - sprich: Die Gebärende und ihr Nachwuchs sind

Fortsetzung auf der nächsten Seite

keine Sekunde allein. Im Schnitt kommen im Kreiskrankenhaus rund 1000 Kinder jährlich auf die Welt. Damit Neugeborene und ihre Familien es dort künftig noch schicker haben und sich besser aufgehoben fühlen, hat die Kreiskrankenhaus GmbH 300 000 Euro in die Renovierung investiert. Die frühere Holzoptik plus Gelb und Blau ist Vergangenheit, dafür dominieren nun schlichtes Weiß und zarte Grautöne. „Mit der Modernisierung haben wir einen hellen und freundlichen Kreißaal geschaffen, in dem Familien sich geborgen fühlen und gleichzeitig auf eine Versorgung auf höchstem Niveau vertrauen können“, betont kkhm-Geschäftsführer Martin Milde bei der Präsentation der neu gestalteten Räumlichkeiten. Besonders wichtig sei

der Krankenhausleitung gewesen, die Menschen an der Renovierung zu beteiligen, die in den Räumen beschäftigt sind. Dafür danke ich vor allem unserer Chefin und ihrem Team.“

20 Hebammen arbeiten rund um die Uhr

Auf Frühgeburten ist man in Mechnernich weiterhin gut vorbereitet. „Ab der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche können Frühchen bei uns behandelt werden“, unterstreicht Dr. Tatjana Klug, der es gelungen ist, ihr Team von 13 auf 20 Hebammen aufzustocken. „Die Kinder-Intensiv-Station ist direkt nebenan. Sicherheit rund um die Geburt ist für uns entscheidend.“ Neben drei regulären Kreißsälen stehen nun zwei zusätzliche Beobachtungszimmer zur Verfügung,

wodurch bei Bedarf bis zu fünf Entbindungen gleichzeitig begleitet werden können. Alle fünf Räume sind gleich hell und modern ausgestattet. Quadratische Deckenleuchten erwecken den Eindruck natürlichen Lichts und auch die gelben Vorhänge mussten im Sinne der deanen Optik weichen. Hebamme Linda Göser, die seit zwei Jahren im KKH Mechnernich

angestellt ist, gefällt ihr Arbeitsplatz jetzt jedenfalls noch viel besser: „Ich könnte mir vorstellen, dass künftig viele junge Kolleginnen Lust haben, unter diesen moderneren Bedingungen hier bei uns zu arbeiten.“ - In Zeiten von akutem Hebammen-Mangel wäre das nur wünschenswert.

pp/Agentur ProfiPress



Badewanne, beruhigende Bildmotive und helle Farbtöne: Hebamme Linda Göser, Chefin Tatjana Klug und kkhm-Geschäftsführer Martin Milde präsentieren stolz den neuen Kreißaal. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Auch ein sogenanntes „Arztzimmer“ gibt es nun, inklusive technisch vollausgestattetem Kinderbettchen, in dem das Neugeborene bei Komplikationen umgehend beatmet, gewärmt und behandelt werden kann. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Tüten statt Tretminen

Wachendorfer greifen städtische Hundekot-Kampagne auf - Bürgerverein und Ortsbürgermeister unterstützen Aktion „Hinter - lassen - schafft: - Schilder sollen dauerhaft für mehr Rücksicht sensibilisieren

Mechnernich-Wachendorf - Die städtische Kampagne gegen liegengelassenen Hundekot zeigt erste Wirkung. Nun greift auch Wachendorf die Idee auf: Unter dem Motto „Hinter - lassen - schafft“ wirbt die Stadt Mechnernich seit einigen Wochen mit einem freundlichen Augenzwinkern dafür, die Hinterlassenschaften der Vierbeiner selbstverständlich zu beseitigen und so gemeinsam saubere Orte zu schaffen.

Der Bürgerverein Wachendorf hat in Kooperation mit Ortsbürgermeister Christof Jansen entsprechende Schilder mit dem aktuellen Kampagnen-Slogan anfertigen lassen. Diese wurden jetzt von fleißigen Helfern - unter anderem der Bürgervereinsvorsitzende Thomas Helmling und der Ortsvorsteher selbst - an stark frequentierten Stellen im Ort platziert, dort, wo viele Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern

unterwegs sind. „Wir möchten dauerhaft sensibilisieren, ohne mit erhobenem Zeigefinger aufzutreten“, so der Ortsbürgermeister. Die meisten Hundehalter handeln ohnehin verantwortungsbewusst. Genau dieses Bewusstsein solle gestärkt werden. Als eine der ersten Ortschaften macht Wachendorf also vor, wie die städtische Idee vor Ort praktisch weitergetragen werden kann.

pp/Agentur ProfiPress



Ortsbürgermeister Christof Jansen (links) und der Vorsitzende des Bürgervereins Wachendorf, Thomas Helmling, hatten die neuen Schilder mit dem städtischen Slogan eigens anfertigen lassen. Foto: Bürgerverein Wachendorf/pp/Agentur ProfiPress

Stadtbücherei passt Öffnungszeiten an

Ab 17. August: dienstags künftig dauerhaft von 10 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr geöffnet - Samstags vorerst geschlossen



Aus organisatorischen Gründen hat die Stadtbücherei Mechnich ihre Öffnungszeiten angepasst. Archivbild: pp/Agentur ProfiPress

Mechnich - Wer sich in der Stadtbücherei Mechnich mit neuem Lesestoff eindecken oder Bücher zurückgeben möchte, sollte ab Montag, 17. August, die geänderten Öffnungszeiten beachten. Aus organisatorischen Gründen wird dienstags dauerhaft eine einstündige Mittagspause eingeführt. Die Bücherei ist an diesem Tag künftig von 10 bis 13 Uhr sowie nachmittags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Auch samstags gibt es vorüberge-

hend eine Änderung: von 17. August bis einschließlich 31. Oktober bleibt die Stadtbücherei an diesem Wochentag geschlossen. Öffnungszeiten im Überblick
Montag: 12 bis 17 Uhr
Dienstag: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 12 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr
Samstag: bis einschließlich 31. Oktober geschlossen
pp/Agentur ProfiPress

Rathaus bleibt geschlossen

Stadtverwaltung unternimmt Betriebsausflug am 11. September

Mechnich - Am Freitag, 11. September, bleibt das Mechnicher Rathaus aufgrund eines Betriebsausfluges geschlossen.

Das teilt die Stadtverwaltung mit. Ab Montag, 14. September, ist das Rathaus wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

pp/Agentur ProfiPress

Die Mechnicher Stadtverwaltung bleibt am 11. September aufgrund eines Betriebsausflugs geschlossen. Luftbild: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Hochspannung im Trafohäuschen

Kreative Satzveyerinnen gründeten mit Secondhand-Büchern und geschenkten Möbeln die „Erste Satzveyer Bücherstube“ - Schmökern mit Charme: Das ehemalige Stromhäuschen steckt voller Geschichten - Kindereis und Getränke statt strenger Rückgabefristen

Mechnich-Satzvey - In Satzvey gab es keine Bücherei, dafür ein leerstehendes Trafohäuschen. Diese Kombination reichte zwei cleveren Satzveyerinnen aus, um auf eine kreative Idee zu kommen: Warum nicht das ungenutzte Backsteingebäude zur Bücherstube umfunktionieren? - Jetzt hat der Ort

nicht nur eine ziemlich ungewöhnliche Bibliothek, sondern auch ein neues kulturelles Highlight. Kultur, Charme und Historie, das kennt man in Satzvey eher vom anderen Ortsende: Die Wasserburg der Gräflchen Familie Beissel zu Gymnich ist ob ihrer Schönheit - und natürlich auch durch

die mehrmals jährlich stattfindenden Ritterspiele - weltweit bekannt. Den ortsansässigen Adeligen gehört aber auch (und das wissen vermutlich die Wenigsten) noch ein anderes Kleinod: Nämlich das ausgediente Trafohäuschen an der Gartzemer Straße 1a. Wo über viele Jahrzehnte hinweg Strom

für die Arbeiten in der mittlerweile geschlossenen Tongrube umgewandelt wurde, fanden zwar hin und wieder noch einzelne Kunstausstellungen statt, doch seit geraumer Zeit stand das schnuckelige Häuschen leer.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT



Keine Strafgebühren: „Wir schreiben zwar auf, was ausgeliehen wurde, aber wenn es mit der Rückgabe mal länger dauert, dann ist das halt so“, sagt Monika Härle-Dreijer. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Außen Werbefläche, innen Leere
Besser gesagt, es stand leer. Seit Neuestem geben sich dort zweimal wöchentlich kleine und große Leseratten die Klinke in die Hand. Lesestoff zum Nulltarif - das lockt.
Die vergleichsweise lockeren Regeln tun ihr Übriges, Strafgebühren gibt es nicht. „Wir schreiben zwar auf, was ausgeliehen wurde, aber wenn es mit der Rückgabe mal länger dauert, dann ist das halt so.“ Hinzu kommt der Umweltaspekt: nachhaltiger als hier geht es kaum.
Draußen stehen gespendete Bücherregale, geschmückt mit gespendeten Girlanden und gespendeten Gardinen. Draußen sitzt man auf ausrangierten Stühlen unter geschenkten Sonnenschirmen. Sogar einen geliehenen Kühlschrank voll mit Getränken und Kindereis gibt es. - Zum Selbstkostenpreis, klar. Zu verdanken ist das pfliffige Kultur-Projekt Petra Chelkowski und Monika Härle-Dreijer und einigen fleißigen Mitschreiberinnen und Mitschreibern aus dem Ort. Chelkowskis Gutachter-Firma hatte das Traföhäuschen seit längerem als Werbefläche gemietet, inklusive Innenraum.
„Obwohl der von uns gar nicht benötigt wurde. So kamen wir auf die Idee, den

leeren Raum zu nutzen. Familie Beissel zu Gymnich hatte zum Glück nichts gegen die Umwandlung zur Bücherstube.“ Und das Dorf spielte auch mit. Schon nach dem ersten Aufruf auf Facebook wurde jede Menge gut erhaltenen Lesestoff für die „Erste Satzveyer Bücherstube“ abgegeben. Zuvor hieß es aber noch: „Spinnweben weg und Pinsel raus!“ Die Renovierung in Eigenregie habe nur wenige Wochen gedauert, erzählen die Gründerinnen. Mit einigen Spritzern Sekt wurde das Häuschen Ende Mai eingeweiht, und zur großen Freude des gesamten Teams von Klein und Groß sofort prima angenommen.
Krimis, Koch- und Kinderbücher
Das literarische Spektrum hinter den roten Backsteinmauern entpuppt sich als überraschend breit: Neben den „Großen Drei“ (Kochbücher, Krimis, Kinderbücher) gibt es auch allerlei Interessantes zu Themen wie Gesundheit, Garten, Reisen und Geschichte zu entdecken. „Als ehemalige Medizinerin hatte ich natürlich ein paar tolle Fachbücher beizusteuern“, lacht Monika Härle-Dreijer. Englischsprachige Literatur ist in den gespendeten Holzregalen ebenso vertreten, wie Märchen und Fantasy-Romane. Nur eine Kate-



Petra Chelkowski (rechts) und Monika Härle-Dreijer und ein Team aus engagierten Satzveyerinnen und Satzveyern verwandelten das verlassene Traföhäuschen in eine Bibliothek. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

gorie wurde, versteckt vor Kinder Augen, auf ein einsames Regalbrett in luftiger Höhe verbannt. (Stichwort: „Fifty Shades of Grey“.)
Und damit ist die Kreativität der Satzveyerinnen noch lange nicht erschöpft. Mit einem geschenkten Beamer und DVDs aus der Verleih-Schublade planen sie schon bald den ersten Open-Air-Kinoabend am Traföhäuschen. „Der Termin wird noch bekannt gegeben.“ Auch zwei Vorlesenachmittage sind ge-

plant, nämlich am Dienstag, 15., und Donnerstag, 17. September jeweils ab 16 Uhr. Ein paar Ausrüstungsgegenstände würden dafür noch gesucht, so die Organisatorinnen: „Klappstühle wären super! Und ein Sonnensegel...“ Wer Lust hat, der Satzveyer Bücherstube einen Besuch abzustatten: Dienstags und donnerstags ist die Tür des Traföhäuschens zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet.
pp/Agentur ProfiPress



Hier ist Spannung drin: Reichlich Lesestoff für die „Erste Satzveyer Bücherstube“ ist bereits da. Links: das Schild von Chelkowskis Gutachterfirma, der das Häuschen seit längerem als Werbefläche gemietet hat. Foto: Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Anhänger sind keine Dauerparker

Stadt Mechernich informiert über Regeln auf Straßen und Parkplätzen: - Ohne Zugfahrzeug höchstens zwei Wochen - Einfaches Umstellen reicht nicht aus



Ein Anhänger, der nicht mit einem Zugfahrzeug verbunden ist, darf höchstens zwei Wochen auf einer öffentlichen Verkehrsfläche geparkt werden. Kurzfristige Fahrten oder Umparken ändern daran nichts. Foto: Pixabay/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Ob Wohnwagen, Bootsanhänger oder gewöhnlicher Transportanhänger: Wer einen Anhänger ohne Zugfahrzeug auf einer öffentlichen Straße abstellt, muss einige Regeln beachten. Weil die vielleicht nicht immer allen so ganz klar seien, erklärt die Stadt Mechernich hier noch einmal, wo das Parken erlaubt ist, wie lange ein Anhänger stehen darf und wann aus dem Par-

ken eine unzulässige Nutzung des öffentlichen Raums wird:

„Grundsätzlich dürfen Anhänger überall dort geparkt werden, wo das Parken auch sonst erlaubt ist“, betont die Leiterin des städtischen Ordnungsamts Silvia Jambor. „Halte- und Parkverbote gelten für sie genauso wie für Autos.“ Auch Einfahrten, Feuerwehrzufahrten, Gehwege und andere gesperrte Flächen müssten

freigehalten werden. „Diese Regeln gelten für alle Kraftfahrzeuganhänger - unabhängig von ihrer Größe und ihrem Gewicht, innerorts und auch außerorts.“

Wird der Anhänger abgekoppelt, gelten zudem spezielle Regeln: Ein Anhänger, der nicht mit einem Zugfahrzeug verbunden ist, darf höchstens zwei Wochen auf einer öffentlichen Verkehrsfläche geparkt werden. Daran ändern auch findige Tricks nichts.

Bußgeld und Zusatzkosten

„Es reicht nicht aus, den Anhänger nach zwei Wochen ein paar Meter zu verschieben“, erklärt Silvia Jambor. „Oder ihn innerhalb des Parkstreifens, beziehungsweise desselben Straßenabschnitts, umzuparken.“ Auch eine kurze Fahrt setze die Frist nicht neu in Gang. „Eine neue Zweiwochenfrist beginnt erst, wenn der Anhänger tatsächlich an einem anderen Ort geparkt wird, und nicht nur zum Schein kurz woanders abgestellt wurde.“

Je nach Parkdauer kann es teuer werden: „Wer seinen Anhänger länger als zwei Wochen parkt, muss laut Straßenverkehrsordnung mit einem Verwarngeld von 20 Euro rechnen.“ Wird der Anhänger deutlich länger

abgestellt - zum Beispiel über den Winter oder weil er als Werbefläche genutzt wird - kann gemäß Straßen- und Wegegesetz NRW ein Bußgeld von bis zu 1 000 Euro verhängt werden.

Außerdem würde die Stadt den Anhänger in diesem Fall zügig entfernen lassen. „Die Kosten für das Abschleppen und die etwaige Aufbewahrung hat der Besitzer zu tragen.“ Auch heruntergelassene Stützen auf einem freien öffentlichen Parkplatz oder ein dauerhaft verbundenes Stromkabel gelten als „unerlaubte Sondernutzung“, für die keine Zweiwochenfrist gilt. In diesem Fall drohen dem Halter oder der Halterin ebenfalls Bußgeld und Abschleppkosten.

Damit es soweit gar nicht erst kommt, bittet die Stadt Mechernich alle Halterinnen und Halter, länger nicht benötigten Anhänger auf einem privaten Stellplatz unterzubringen. Das entlastet nicht nur Nachbarn und Anwohner, sondern alle Verkehrsteilnehmer. Denn: „Öffentlicher Parkraum dient allein dem Besucherverkehr. - Und ist damit nur für kurzzeitiges Parken gedacht.

pp/Agentur ProfiPress

Nach der Sitzungspause: Erste Sitzungen im September

Nach der sitzungsfreien Sommerpause stehen im September wieder die ersten Termine der Gremien der Stadt Mechernich an. Ausschüsse und Stadtrat befassen sich dabei mit verschiedenen aktuellen Themen aus dem Stadtgebiet.

Die nächsten Sitzungstermine im Überblick:

- **Dienstag, 8. September 2026, 17.00 Uhr:** Stadtentwicklungs- und Planungsaus-

schuss

- **Dienstag, 15. September 2026, 17.00 Uhr:** Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss
- **Dienstag, 22. September 2026, 17.00 Uhr:** Betriebs-, Umwelt- und Energieausschuss
- **Dienstag, 29. September 2026, 17.00 Uhr:** Stadtrat

Die Sitzungen finden jeweils im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205,**

2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich, statt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die öffentlichen Beratungen zu besuchen und sich über die aktuellen Themen und Vorhaben der Stadt zu informieren.

Im **Bürgerinformationssystem (BIS) der Stadt Mechernich** unter <https://mechernich.gremien.info> finden sich Informationen über den Rat und seine

Ausschüsse sowie die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten, die jeweils vor den Sitzungen veröffentlicht werden.

Ansprechpartnerin für Fragen und weitere Informationen ist Manuela Holtmeier, Stabsstellenleiterin Politik, Bürgermeisterbüro: Tel. 02443/49-2003, E-Mail: m.holtmeier@mechernich.de

Herzlichen Glückwunsch

zur Eisernen Hochzeit

Die Eheleute Edith und Heinz Michatz, Weidenweg 9, 53894 Mechernich, können am 25.08.2026 auf ein 65-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Eisernen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Michatz noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

zur Diamantenen Hochzeit

Die Eheleute Marlies und Werner Brüll, Kirchforst 22, 53894 Mechernich, können am 02.09.2026 auf ein 60-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Diamantenen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Brüll noch viele gemeinsame glückliche Jahre.



Weitere Informationen unter www.mechernich.de



Die Stadt Mechernich stellt ein:
Mitarbeiter*in (m/w/d) für die Stadtbücherei der Stadt Mechernich
auf geringfügiger Beschäftigungsbasis



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Stadt Mechernich | Fachbereich 1 | Bergstraße 1 | 53894 Mechernich oder online an bewerbungen@mechernich.de

Weihnachtsbaum für den Rathausvorplatz gesucht

Auch wenn der Sommer noch in vollem Gange ist, denkt die Stadt Mechernich bereits an die kommende Adventszeit: Für den Rathausvor-

platz wird auch in diesem Jahr ein geeigneter, großer Weihnachtsbaum gesucht. Wer einen entsprechend großen

Baum zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich mit dem Baubetriebshof der Stadt Mechernich unter der Telefonnummer 0171 - 63 53 373

in Verbindung zu setzen. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits im Voraus ganz herzlich! Ihre Stadtverwaltung Mechernich

Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft

POLITIK

Aus der Arbeit der Parteien UWV

UWV Mechernich stellt Weichen für die Zukunft

Manfred Rechs einstimmig als Vorsitzender bestätigt.

Die Unabhängige Wählervereinigung (UWV) des Stadtverbandes Mechernich blickt auf eine erfolgreiche politische Arbeit und personelle Stärkung zurück.

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung im Bergbaumuseum Mechernich am 16.07.2026 stimmten die Mitglieder geschlossen für Kontinuität an der Führungsspitze und bestätigten den Stadtverbandsvorsitzenden Dr. Manfred Rechs einstimmig in seinem Amt.

In seiner Eröffnung bedankte sich Dr. Rechs beim Hausherrn und Ratsherrn Günter Nießen für die Gastfreund-

schaft im Bergbaumuseum sowie bei Klaus Hamecher für die Organisation des anschließenden Beisammenseins. Ein besonderer Moment des Gedenkens galt den verstorbenen, langjährigen Weggefährten:

Dem Ratskollegen Klaus Hück und seiner Gattin Marlies sowie dem Stadtratskandidaten Everhardt Heinrichs, die die UWV-Familie über Jahrzehnte treu begleitet haben.

Starker Mitgliederzuwachs und Wahlerfolge

Geschäftsführer Heinz Schmitz zog in seinem Bericht eine durchweg positive Bilanz. Besonders erfreulich ist der

spürbare Mitgliederzuwachs. Als neue Gesichter in den Reihen der UWV wurden Katja Siegfried, Ben Lorenz, Adnan Hasani, Alexander Kämmer, Jörg Milz und Andre Hück mit großem Applaus willkommen geheißen. Ein besonderer Erfolg gelang Frank Chelmowski, der in der Nachfolge der unvergessenen Heike Waßenhoven im Wahlbezirk 11 (Lessenich, Rißdorf und Satzvey) ein Direktmandat für den Stadtrat erringen konnte. Auch der Rückblick auf die Kommunalwahl zeigte die Stärke der Wählergemeinschaft: Die UWV Mechernich konnte im Vergleich zu 2020 rund

300 Stimmen hinzugewinnen und erzielte mit 13,5% das beste Ergebnis im gesamten Kreis Euskirchen. Zudem stellt die UWV stolze sieben von 33 Ortsbürgermeistern im Stadtgebiet. Das begleitende UWV-Gewinnspiel zum 60-jährigen Bestehen war mit über 1.000 Teilnehmern ebenfalls ein voller Erfolg.

Der neue Vorstand im Überblick

Unter der Leitung von Ben Lorenz (stellvertretender Fraktionsgeschäftsführer) wählte die Versammlung den Vorstand komplett einstimmig:

- **Vorsitzender:** Dr. Manfred Rechs

- **Stellvertretender Vorsitzender:** Karl-Heinz Seeliger
- **Geschäftsführer:** Heinz Schmitz
- **Schatzmeisterin / Kassenswartin:** Stephanie Nöthen
- **Beisitzer:** Günter Nießen, Thomas Simon, Ben Lorenz, Katja Siegfried
- **Rechnungsprüfer:** Andrea Rademacher, Horst-Peter Litzbarski

Politische Meilensteine: Eifelort-Anlage und DGH Lessenich

Der Vorsitzende Dr. Rechts nutzte den Bericht, um zwei zentrale und wegweisende Initiativen der UWV-Fraktion hervorzuheben:

1. **Rettung der Freizeitanlage Eifelort:** Der von der UWV maßgeblich vorangetriebene Kauf der Anlage durch die Stadt zum Jahreswechsel 2024/2025 hat sich als voller Erfolg erwiesen. Entgegen damaliger Wahlkampfgerüchte betreibt die Stadt kein Hotel. Mit dem erfahrenen Freizeit-Unternehmer Roland Barth



H. Schmitz, B. Lorenz, E. & H. Litzbarski, E. Wiedenau, G. & M. Rechts, A. Kämmer, S. Wiegmann, P. & F. Chelmowski, A. Hück, K. Seeliger, L. & M. Weiss, S. Nöthen, K. Siegfried, J. Wilspütz, T. Krieg, A. Rademacher, G. Nießen, K. Hamecher, T. Simon.

wurde ein Pächter gefunden, der das Areal mit Hotel, Restaurant und Sommerrodelbahn seit 2026 höchst erfolgreich führt. Zusammen mit dem Mühlenpark und dem neuen Wohnmobilhafen ist hier ein attraktives Freizeitzentrum für die Bürger entstanden.

2. **Durchbruch beim Dorfge-**

meinschaftshaus (DGH) Lessenich: Das wichtige Projekt drohte Anfang 2024 aufgrund blockierter Fronten zwischen Verwaltung und dem Lessenicher Kartell komplett zu scheitern. Durch ein von der UWV entwickeltes Vermittlungskonzept gelang es, beide Parteien an

einen Tisch zu bringen und eine genehmigungsfähige Lösung auf den Weg zu bringen. Die harmonische Versammlung klang traditionell mit einem gemütlichen Beisammensein und intensivem politischen Austausch unter den Mitgliedern aus.

Dr. Manfred Rechts

Ende: Aus der Arbeit der Parteien UWV

**ANZEIGEN
PROSPEKTEVERTEILUNG
DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM**

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

- **ZEITUNG** Lokaler geht's nicht.
- **DRUCK** Satz, Druck, Image.
- **WEB** 24/7 online.
- **FILM** Perfekter Drehmoment.



MEDIENBERATERIN
Daniela Garbotz
MOBIL +49 176 19 2600 24
E-MAIL d.garbotz@rautenberg.media



MEDIENBERATERIN
Sieglinde Jung
MOBIL +49 176 19 2600 26
E-MAIL s.jung@rautenberg.media



MEDIENBERATER
Heinz-Joachim Neumann
FON 02241 260-167
E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media



MEDIENBERATERIN
Rose Neumann
FON 02241 260-170
E-MAIL r.neumann@rautenberg.media

Teichfest Revival 2.0



Stephan Brings

Hostel. Am **Samstag, 22. August**, wird auf dem Dorfplatz am Frankenring eine alte Tradition wiederbe-

lebt: Ab 14 Uhr lädt das „Teichfest Revival 2.0“ auf den sogenannten „Driesch“ ein. Auf dem Dorfplatz wurde früher rund um den ehemaligen Löschteich jedes Jahr ein Fest gefeiert - jetzt wird diese Tradition wieder aufgenommen. Der Eintritt ist frei.
Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Familie: Für das leibliche Wohl sorgen ein Getränkewagen, Kaffee und Kuchen und ab 17 Uhr ein Imbisswagen, für die jüngeren Gäste gibt es Kinderspiele, und wer es geselliger mag, kann sich beim Bingo versuchen. So ist von Anfang an für Unterhaltung, Verpflegung und gute Stimmung gesorgt - ein entspannter Auftakt für Groß und Klein.
Am Abend dreht das Fest dann auf. Spätestens dann wird aus dem

Dorfnachmittag eine ausgewachsene Party, für die vor allem ein Name steht: Stephan Brings. Der Musiker, bekannt aus der Kölner Kult-Band „Brings“, bringt seinen Kölsch-Rock direkt auf den Dorfplatz. Wer die Band kennt, weiß: Am Frankenring wird es später garantiert nicht ruhig.
Für den nötigen Wettkampfgeist sorgt das Bierfassweitwerfen, bei dem Kraft, Technik und ein bisschen Übermut gefragt sind. Angetreten wird immer in Zweierteams. Wer mitmachen möchte, meldet sich unter der Telefonnummer 0157 32534531 an. Die Anmeldegebühr beträgt 6 Euro pro Team. Benötigt werden die Namen der beiden Teilnehmenden; ein Teamname kann auf Wunsch freiwillig angegeben werden. Eine frühzeitige Anmel-

dung lohnt sich, denn die Zahl der Startplätze ist erfahrungsgemäß begrenzt.
Ob entspannter Familiennachmittag oder ausgelassener Abend - beim Teichfest-Revival ist beides möglich.
Auf einen Blick:
Wann: Samstag, 22. August, ab 14 Uhr
Wo: Dorfplatz (Frankenring), 53894 Mechernich-Hostel
Eintritt: frei
Bierfassweitwerfen: Anmeldung unter 0157 32534531, 6 Euro pro Zweierteam
Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Gäste aus Hostel und den umliegenden Orten - und darauf, dem Dorfplatz für einen Tag wieder das Leben einzuhauchen, das er zu Teichfest-Zeiten schon einmal hatte.



**Mehr Reichweite.
Mehr Sichtbarkeit.
Mehr Bewerbungen.**

Finden Sie die richtigen Mitarbeitenden mit dem Premium-Paket von stellenanzeigen.de

Premium-Pakete ab 990 € zzgl. MwSt.

Mit den Premium-Stellenanzeigen von stellenanzeigen.de erreichen Sie qualifizierte Bewerber dort, wo sie aktiv nach Jobs suchen.

- Veröffentlichung auf stellenanzeigen.de
- Google for Jobs inklusive
- passende Plattformen des Mediennetzwerks, zu dem 450 Partner gehören
- Fester Paketpreis – keine Klickkosten

Bringen Sie Ihre Stellenanzeige zu den richtigen Bewerbern. Wir beraten Sie gerne!

 02241-260 122

 verkauf@rautenberg.media

Mehr Infos:



Mediadaten:









MITARBEITER-FOTOSHOOTING IM STUDIO

Im August zum Sommer-Aktionspreis

Der erste Eindruck zählt – auch online. Professionelle Mitarbeiterporträts stärken Ihren Unternehmensauftritt auf Website, Social Media und in der Personalsuche.

Studio-Shooting inkl. 2 bearbeiteter Bilder pro Person

Bis 5 Personen statt 210,00 € ➔ Sommeraktion 189,00 €
Bis 10 Personen statt 390,00 € ➔ Sommeraktion 350,00 €
Bis 20 Personen statt 700,00 € ➔ Sommeraktion 630,00 €
Gruppenfotos / mehr Personen auf Anfrage.

Auf Wunsch kommen wir auch direkt zu Ihnen und fotografieren Ihr Team in der gewohnten Arbeitsumgebung.

Auch Produktfotografie gehört zu unserem Angebot

Professionelle Bilder für Webshops, Social Media, Broschüren und Werbemittel, passend zu Ihrem Markenauftritt.

Mehr Infos:



Jetzt Termin sichern!

 02241-260 403

 film@rautenberg.media

Einbruch in Mehrfamilienhaus

Im Zeitraum von Samstag, 8. August, 16:30 Uhr, bis Sonntag, 9. August, 16:30 Uhr, kam es in Mechernich zu einem Einbruch in ein Mehrfa-

milienhaus. Unbekannte bohrten zunächst einen Schließzylinder auf, um in das Haus zu gelangen. Die Wohnungstüren

wurden mittels Hebelwerkzeug aufgehebelt. Zum Tatzeitpunkt befand sich kein Bewohner im Haus.

Entwendet wurden unter anderem ein Tresor, Bargeld und Elektrogeräte. Die Ermittlungen wurden aufgenommen.

Einbruchversuch an Feuerwehrgarage

Eine Scheibe an der Zugangstür zur Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Bleibuir ist zwischen Donnerstag, 6. August, 16 Uhr, und Montag, 10. August, 10:20

Uhr, in der Straße „Am Mönch“ beschädigt worden. Die Tür führt in eine Garage, in der die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr abgestellt waren. Nach bisherigen

Erkenntnissen wurde nichts gestohlen. Eine Anzeige wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls (Versuch) wurde aufgenommen. Die Kriminalpolizei

hat die Ermittlungen übernommen. Hinweise nimmt die Polizei Euskirchen unter 02251 799-0 oder per E-Mail an poststelle.euskirchen@polizei.nrw.de entgegen.

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

Gemeinsam schmeckt's besser

Beim wöchentlichen AWO-Treff im Medizinischen Versorgungszentrum wird gemeinsam gegessen, gespielt, gequatscht und gefeiert - Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen

Mechernich - Dienstagmorgens wird es im Erdgeschoss des Medizinischen Versorgungszentrums am Kreiskrankenhaus Mechernich gesellig: Von 14 bis 17 Uhr treffen sich dort, in einem hellen Raum direkt hinter der Apotheke, regelmäßig 12 bis 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum wöchentlichen AWO-Treff. Die meisten Gäste sind älter als 60 Jahre, ansonsten ist die Runde bunt gemischt: Frauen und Männer kommen teils alleine vorbei, sowie auch das ein oder andere Ehepaar gemeinsam.

„Ich wurde vor zehn Jahren von meiner Freundin mitgebracht“, lacht Barbara Massong. „Und habe es noch keine Sekunde bereut.“ Im Mittelpunkt steht die Geselligkeit: „Das gemeinsame Essen, gute Gespräche und jede Menge Spaß.“ Meist bringt jeder bringt etwas mit, so dass auf der langen Tafel stets eine abwechslungsreiche Auswahl entsteht, bei der auch ein leckerer „Nachtisch mit Pfiff“ niemals fehlen darf.

„Essenswünsche werden, soweit möglich, gerne erfüllt“, betonen die Gäste. „Das ist ganz toll, weil man viele Gerichte für sich alleine zuhause eher nicht zubereitet!“ Nach dem Essen werden dann Karten oder Spielsteine ausgepackt. Besonders beliebt sind derzeit Rummikub, Skip-Bo und Phase 10. Dabei geht es nicht nur ums Gewinnen, betonen die Anwesenden, sondern vor allem um das gemeinsame Lachen, Erzählen und Zusammensein.

Geleitet wird der vor vielen Jahren von Liesel Rieser ins Leben gerufene AWO-Treff von Apotheker und AWO-Mitglied Dr. Peter Schweikert-Wehner, der regelmäßig vorbeischaud und den persönlichen Austausch mit den Teilnehmern pflegt. „Besonders beliebt sind der Karnevalistische Nachmittag und die Weihnachtsfeier“, berichtet der Organisator. Auch Geburtstage würden in der Runde gemeinsam gefeiert. Einige der Besucherinnen treffen sich zudem im Handarbeitskreis, gehen regelmäßig zusammen ins Café oder pflegen die entstandenen Kontakte anderweitig. „Insofern ist das hier der perfekte Anknüpfungspunkt.“

Der AWO-Treff bietet also nicht nur Unterhaltung, sondern auch Gemeinschaft und feste soziale Kontakte. Wer gerne in netter Runde zusammen essen, spielen und plaudern möchte, ist herzlich ein-

geladen: „Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich willkommen!“
pp/Agentur ProfiPress



Geleitet wird der vor Jahren von Liesel Rieser ins Leben gerufene AWO-Treff heute von Apotheker Dr. Peter Schweikert-Wehner (Mitte), der regelmäßig vorbeischaud und die beliebten Festivitäten organisiert. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

FISCHER GmbH
TREPPENLIFTE
UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

- ▶ Treppenlifte neu & gebraucht
- ▶ Plattformlifte
- ▶ Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

Tel. 02443 - 90 27 830
www.fischer-treppenlifte.de

„Mit 66 Jahren - da geht es richtig los!“

Festausschuss Mechernicher Karneval (FMK) feierte im Hof der Alten Schule „6 x 11. Geburtstag“ - Segnung, Livemusik, Kinderprogramm, Dank und große Überraschung



Gut besucht war das große Jubiläumsfest des Festausschusses Mechernicher Karneval 1960 e.V. anlässlich 66 Jahren Spaß und Tradition. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - „Wir feiern heute“ Geburtstag - und wer ist Jubilar? 66 Jahre - sieh an, der FMK.“ Das Jubiläumslied, eine Überraschung, die schnell den ganzen Hof zum Schunkeln brachte, erzählte von Strüßjer und Kamelle, vom Karnevalszug durch die Stadt und von der Freude, die der Festausschuss Mechernicher Karneval 1960 e.V. seit Jahrzehnten auf die Straßen bringt.

Zahlreiche Mitglieder, Freunde, Familien, Vereine und Gäste waren an diesem Nachmittag in den Innenhof des Vereinsheims in der Alten Schule an der Emil-Kreuser-Straße gekommen, um mit dem FMK seinen „6 x 11. Geburtstag“ mit einem großen Sommerfest zu feiern, das bis in den Abend hinein Konzerte, Spiele, Köstlichkeiten und geselliges Beisammensein bot.

Jeder hat seinen Platz

Die Türen stehen offen, jeder hat seinen Platz, und auch in stürmischen Zeiten hält man zusammen: Dieses Bild eines lebendigen Hauses prägte schon die Segnung durch Pfarrer George Stephen Rayappan Packiam vom Pastoralen Raum Mechernich zu Beginn. Eintragen konnte man dazu seinen Namen in eine symbolische Mauer und damit sichtbar machen, dass jeder Einzelne seinen

Platz in dieser Gemeinschaft hat. In den Fürbitten wurde um Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung gebeten. Gedacht wurde zugleich der verstorbenen Mitglieder, die den Festausschuss in den vergangenen 66 Jahren aufgebaut und geprägt hatten.

„Bewahre uns den Humor auch in schweren Zeiten und schenke uns immer wieder neue Begeisterung für das Miteinander“, hieß es mit Blick auf die kommenden Jahrzehnte. Für die Gestaltung der Segnung dankte der FMK-Vorsitzende Albert Meyer besonders Pfarrer Packiam und dem Familienmesskreis unter Leitung von Agnes Peters.

Vermächtnis des Gründervaters

Bei seiner offiziellen Begrüßung nahm Meyer die Gäste dann mit auf eine Reise durch die Geschichte des Mechernicher Karnevals. Am 23. Januar 1960 hatten sich rund 40 Vertreter örtlicher Vereine und karnevalsbegeisterte Bürger im Hotel Greve getroffen, um dem organisierten Fastelovend in Mechernich neues Leben einzuhauchen.

Zum ersten Vorsitzenden wurde der Mechernicher Arzt Dr. Egon Wegmann gewählt. Mehr als 40 Jahre lang habe der „Vollblutkarnevalist“ den Festausschuss



Begrüßten die Gäste: (vorne, v. r.) Joachim Vossel, Albert Meyer, Johann Manfred Klöcker und Gerd Jannes vom Vorstand des FMK. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

maßgeblich geprägt, erinnerte Meyer. Für seine Verdienste wurde Wegmann mit dem Verdienstorden in Gold mit Brillanten des Bundes Deutscher Karneval ausgezeichnet.

„Sein Wirken ist für uns ein Vermächtnis“, so der Vorsitzende. Noch im Gründungsjahr fanden die erste Sitzung und der erste Kinderzug statt. 1967 zog mit Prinz Manfred I., Manfred Ohles, erstmals ein großer Karnevalszug durch Mechernich. Seither gehört der Tulpensonntagszug fest zum Veranstaltungskalender.

In den 1970er- und 1980er-Jahren sorgten bekannte Karnevalsgrößen aus Köln und Bonn für ausverkaufte Säle. Masken- und Kostümbälle sowie der zeitweise von fast 2.000 Jecken besuchte „Weibertanz“ waren weit über Mechernich hinaus bekannt. Heute feiert der Verein seine Sitzungen in der Aula der St.-Barbara-Schule, die in den vergangenen beiden Jahren jeweils ausverkauft war.

Rund 50 Aktive

Mehr als 150 Mitglieder gehören dem Festausschuss heute an, rund 50 von ihnen sind regelmäßig aktiv. Sie bilden den „Großen Rat“, ohne dessen Organisation und tatkräftige Hilfe keine Sitzung, kein Zug und kein Fest möglich wäre.

Gesteuert wird die Vereinsarbeit vom „Kleinen Rat“, dem Vorstand um den Vorsitzenden Albert Meyer, seinen Stellvertreter Gerd Jannes, Schatzmeister Joachim Vossel und Geschäftsführer Johann Manfred Klöcker. Letzterem galt beim Sommerfest ein besonderer Dank: Klöcker habe bei der Vorbereitung einen Großteil der organisatorischen Arbeit übernommen und in den Wochen vor dem Jubiläum beinahe „Tag und Nacht“ für das Fest gearbeitet.

Meyer dankte ebenso dem gesamten Organisationsteam, den vielen Helferinnen und Helfern an den Ständen und hinter den Kulissen sowie dem Ortsverein des Roten Kreuzes, der die Veranstaltung sanitätsdienstlich absicherte.

Hüpfburg, Limonadenbaum, Tombola

Während sich die Erwachsenen bei leckerem Grillgut vom Imbisswagen, Kaffee, selbstgebackenen Kuchen, kühlen Getränken und Cocktails unterhielten, wartete auf die jüngeren Gäste ein umfangreiches Kinderprogramm. Eine Hüpfburg, eine kleine fahrende Eisenbahn, Kinderschminken, Sackwerfen, ein übergroßes „Vier gewinnt“, Klötzchenstapeln und eine Fotobox sorgten für Abwechslung.

Dazu gab es Popcorn, Zuckerwatte

und einen bunt bestückten „Limonenbaum“.

Großen Andrang verzeichnete auch die Tombola. Zu den attraktiven Gewinnen gehörten unter anderem eine „Nintendo Switch“, Eintrittskarten für die „Carolus Thermen“ in Aachen, wertvolle Veranstaltungstickets, ein großer „VW Bulli“ aus Planen und eine Kühlbox. Möglich gemacht wurde die Verlosung durch eine breite Unterstützung aus der Region und darüber hinaus. Seit März hatte Johann Manfred Klöcker 49 Sponsoren und Förderer gewonnen - von heimischen Unternehmen, Apotheken und Geschäften über Freizeitparks und Ausflugsziele bis hin zu bekannten Musikgruppen wie „Kasalla“ oder den „Räubern“.

Eine große Überraschung

Für den musikalischen Auftakt sorgten „Jürgen und Thres“, bekannt von „Advanz für Pänz“, und spannte den musikalischen Bogen unter anderem von „Time After Time“ bis „Über den Wolken“. Anschließend übernahm das Duo „SchoHnzeit“. Besonders emotional wurde es, als die Vorstands-Mitglieder selbst zum Mikro griffen.

Zur bekannten Melodie von Udo Jürgens’ „Mit 66 Jahren“ hatten sie einen eigenen Text über den Festausschuss, den Mechernicher

Karneval und das besondere Miteinander im Verein geschrieben. Doch hinter den fröhlichen Zeilen steckte auch eine Botschaft, die weit über den Fastelovend hinausreichte:

„Und wenn das Leben manchmal seine Richtung dreht, wissen wir genau, dass der Verein fest zu uns steht.“ Genau das sei es, was den FMK ausmache: Zusammenhalt, Herzlichkeit und das gute Gefühl, Teil einer großen närrischen Fa-

milie zu sein.

Spätestens beim Schlussrefrain hielt es kaum noch jemanden auf den Plätzen: „Mit 66 Jahren - da geht es richtig los, mit 66 Jahren - wir feiern grenzenlos.“ Das machte den Stolz auf die lange Vereinsgeschichte ebenso spürbar wie die Vorfreude auf alles, was noch kommt.

Schließlich übernahm DJ Tom Ley und sorgte dafür, dass das Sommerfest bis in den Abend hinein

fröhlich weiterging. Und eines wurde klar:

„Auch nach 66 Jahren steht für den FMK die karnevalistische Tradition an erster Stelle.“ So wolle der Festausschuss den Menschen auch künftig vergnügliche Stunden bereiten und das närrische Brauchtum lebendig halten: „Wir hoffen auf noch viele schöne Sessionen mit viel Spaß an der Freude!“

pp/Agentur ProfiPress



Unter anderem sorgten eine Hüpfburg und eine kleine Eisenbahn für viel Spaß bei den kleinen Gästen. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

SOFORT BARGELD!
FAIR • SERIÖS • DISKRET

ANTIK & BARES FÜR WAHRES

SERIÖS DISKRET ZUVERLÄSSIG

ZAHLE HÖCHSTPREISE!

ÄLTERE SACHEN ALLES AUS DEM HAUSHALT

ICH KAUFE AN:
PORZELLAN
ANTIKES
MÖBEL
LEDERJACKEN
NÄHMASCHINEN
PELZE
UHREN
ORDEN & ABZEICHEN
GEMÄLDE
MÜNZEN
SCHMUCK
ALTGOLD
ZAHNGOLD
SILBERBESTECK
BRIEFMARKEN
u. v. m.



WIR ZAHLEN AKTUELL BIS ZU 130 € PRO GRAMM GOLD!

KOSTENLOSE ANFAHRT • SERIÖSE ABWICKLUNG • DISKRETE & SCHNELLE BEZAHLUNG

0178 463 6665

LOHMANN
Ihr Ansprechpartner für Ankauf

Metall, Magie und Mietkunst

„Art & Rent“: Wie Peter Ratz aus Edelstahl, Elektroschrott und einer Portion Humor unverwechselbare Kunst schafft und Eiserfey damit weit über die Eifel hinaus bekannt macht“



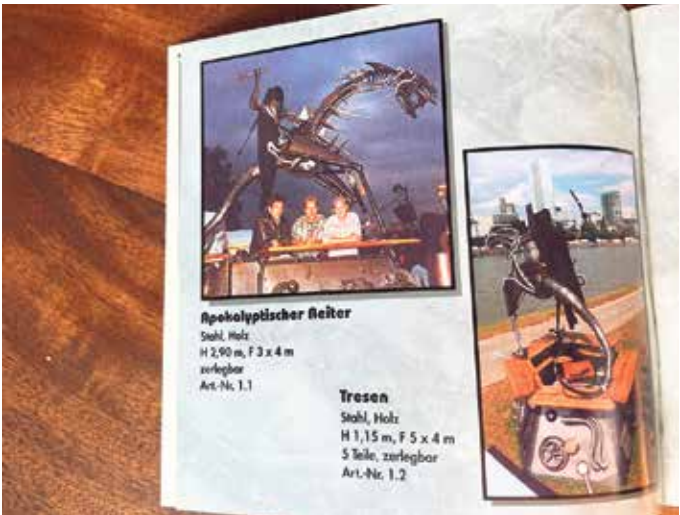
Auch der Fußballer aus Metall zeigt Peter Ratz' Gespür für Bewegung: Mit ausgestrecktem Bein jagt die Figur den Ball symbolisch ins Tor. Foto: Arbenita Kosumi/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Eiserfey - Peter Ratz muss nicht viele Worte machen, um aufzufallen. Seine Werke übernehmen das für ihn: überdimensionale Metallfiguren, futuristische Wesen, filigrane Edelstahlskulpturen und die berühmten „Schrotties“, bei denen alte Elektrogeräte plötzlich Gesichter, Beine und Charakter bekommen. Wer durch Eiserfey fährt, merkt schnell: Hier steht nicht einfach nur ein altes Bürgermeisteramt. Hier lauern Figuren auf Mauern, Wiesen und Dächern. Ein Drachenkopf blickt über den Hof, skurrile Wesen aus Metall bevölkern den Garten, und irgendwo zwischen Edelstahl, Schrott und Fantasie beginnt eine kleine andere Welt. Ihr Schöpfer ist Peter Ratz. Der Künstler, Konstrukteur, Metallarbeiter und Ideenverwandlungsmeister lebt und arbeitet in der ehemaligen Bürgermeisterei im „Alten Weg“. Was auf den ersten Blick wie ein ungewöhnlicher Hof aussieht, ist längst ein öffentlich sichtbarer Kunstort geworden. Was früher landwirtschaftliche Nebengebäude waren, ist heute Werkstatt, Showroom und Ideenlabor

zugleich. Zwischen Stahlrohren, Kabeln, alten Haushaltsgeräten und Fundstücken entstehen dort Figuren, die mal freundlich, mal grotesk, mal urkomisch und manchmal auch ein wenig unheimlich wirken.

Der Reiter, der alles veränderte

Besonders bekannt wurde Peter Ratz in den 1990er Jahren mit der Künstlergruppe „Die Krauts“, die er gemeinsam mit Martin Jung und Björn Reimers gründete. Ihr wohl spektakulärstes Werk war der „Apokalyptische Reiter“, eine riesige Metallskulptur, die zum Durchbruch der Gruppe wurde. Beim Frankfurter Museumsuferfest wurde der Reiter zum Publikumsmagneten. Unter der Figur richteten die Künstler sogar eine Bar ein, an der „Drachenblut“ ausgeschenkt wurde. Kurz darauf wollte ein Veranstalter wissen, was das Werk für eine Messe kosten würde. Einer der Künstler nannte spontan einen Betrag von „10.000 Mark“ - zur Überraschung der Gruppe akzeptierte der Interessent den Preis sofort. Der „Apokalyptische Reiter“ blieb für Peter Ratz jedoch weit



Die Künstlergruppe „Die Krauts“ mit dem „Apokalyptischen Reiter“ im Hintergrund - die Skulptur wurde in den 1990er Jahren zum entscheidenden Erfolg für Peter Ratz und seine Mitstreiter. Repro: Arbenita Kosumi/pp/Agentur ProfiPress

mehr als nur ein Verkaufsobjekt. Später wollte ihm ein Interessent die Skulptur für rund 15.000 bis 18.000 Euro abkaufen. Ratz lehnte ab. Seine Begründung: Mit zwei Vermietungen könne er diesen Betrag wieder einspielen. Der Reiter wurde damit nicht nur zum Kunstwerk, sondern auch zum Symbol für den Erfolg der Idee hinter „Art & Rent“. Aus dieser Geschichte entstand „Art & Rent“. „Die Krauts“ vermieteten ihre monumentalen Kunstobjekte für Messen, Events, Modeschauen und Raves in ganz Europa. Zwischen Lichtshows, Nebelmaschinen und elektronischer Musik passten die großen Metallwesen perfekt in die Rave-Kultur der 1990er Jahre. Es gab Anfragen aus verschiedenen Ländern, sogar aus Japan. In der Frankfurter Zeilgalerie waren die Werke der Gruppe über Jahre hinweg präsent.

Aus Schrott werden Charaktere

Nach dem Ende der Künstlergruppe zog Peter Ratz in die Eifel. Seine Kunst blieb groß, wurde aber zugleich feiner. Heute entstehen bei ihm filigrane Figuren aus Edelstahl, die wirken, als seien sie mit einem einzigen Strich in die Luft gezeichnet. Daneben baut er individuelle Treppen, Geländer, Tische, Lampen und andere Arbeiten aus Metall. Gerade diese Mischung macht seine Arbeiten so besonders. Peter Ratz verbindet handwerkliches Können mit Fantasie, Humor

und einem Blick für Dinge, die andere längst abgeschrieben hätten. Während der Corona-Pandemie entdeckten viele Spaziergänger und Wanderer seine Figuren rund um den Kunsthof. Sie blieben stehen, machten Fotos und staunten darüber, was aus vermeintlichem Müll werden kann. Kunst sei kein leichtes Geschäft, sagt Ratz. Selbst die besten Künstlerinnen und Künstler können nicht davon ausgehen, dass jedes Werk sofort Käufer findet oder jede gute Idee wirtschaftlich funktioniert. Gerade deshalb verbindet Peter Ratz seine freien Kunstobjekte mit handwerklichen Aufträgen wie Treppen, Geländern, Tischen oder Lampen. So bleibt Raum für die großen, verrückten Ideen und gleichzeitig eine solide Grundlage für den Alltag in der Werkstatt. Trotzdem zeigt sein Hof in Eiserfey, wie weit man mit einer guten Idee kommen kann. Aus einem spontan genannten Preis wurde einst ein europaweiter Erfolg, und aus alten Geräten, Stahlresten und Fantasie entstehen bis heute Werke, die man so schnell nicht vergisst. Viele davon können Interessierte nach wie vor nicht nur kaufen, sondern auch für Veranstaltungen, Ausstellungen oder besondere Anlässe mieten.

Arbenita Kosumi/pp/Agentur ProfiPress

„Ein Wald ist kein Schlosspark“

Vier neue Schautafeln im Eickser Busch erklären, warum dort auch mal Stämme liegen bleiben dürfen - Schloss- und Waldbesitzer Achim Bacher setzt auf naturnahen Waldbau und die Selbstheilungskräfte der Natur



Ökologie für Anfänger: Die Plakate sind extra anschaulich gestaltet, unter anderem mit Bildern von Tieren, so dass besonders kleine Waldbesucherinnen und Waldbesucher neugierig werden.
Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Eicks - Warum sieht es im Eickser Busch an manchen Stellen eigentlich so „unordentlich“ aus? Diese Frage wurde Achim Bacher, Schlossherr auf Burg Eicks und Eigentümer des Waldgebietes, in der Vergangenheit immer wieder gestellt. Seine Antwort darauf ist nun entlang des Römerwegs zwischen Eicks und Hostel nachzulesen. Dort hat Bacher kürzlich vier überdachte Schautafeln aufstellen lassen. Eingefasst sind sie in massive Rahmen aus Lärchenholz, wie man sie aus Nationalparks kennt. Die Tafeln informieren über die „Ziele und Aufgaben der Forstwirtschaft“, über „Naturgemäßen Waldbau“, über die Bedeutung von Totholz unter dem Titel „Hier tobt das Leben“ sowie über die „Biodiversität im Wald“. Denn das vermeintliche Durcheinander aus abgestorbenen Bäumen, liegen gebliebenen Ästen und wildem Unterwuchs hat durchaus seinen Sinn. „Die Natur weiß am besten wie es geht. Also sollten wir sie möglichst nachahmen“, beschreibt Achim Bacher sein Leitmotiv bei der Bewirtschaftung des Eickser Buschs. Dazu gehört auch, abgestorbenes Holz nicht überall aus dem Wald zu entfernen. Denn es bietet zahlreichen Insekten, Pilzen, Vögeln und anderen Tieren Nahrung, Schutz und Lebensraum. Außerdem werden die im Holz gespeicherten Nährstoffe nach und nach wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt. - Oder, wie Bacher es mit

einem Augenzwinkern formuliert: „Ein Wald ist kein Schlosspark. Da darf auch mal was liegenbleiben.“

Gemeinsam mit Förster geplant
Natürlich nur, solange es die Sicherheit der menschlichen Waldbesucher nicht gefährdet. Und die gibt es im Eickser Busch, durch den unter anderem eine beliebte Eifelschleife führt, reichlich. Dass Familien beim Wandern oder Radeln auf die farbigen Schautafeln aufmerksam werden, wünscht sich der passionierte Waldbewirtschafter sehr: „Die Plakate sind extra sehr anschaulich gestaltet, unter anderem mit Bildern von Tieren, so dass besonders kleinere Waldbesucherinnen und Waldbesucher neugierig werden.“ Genau das sei sein Ziel. Die kleine „Aufklärungskampagne“ hat der Eickser Waldbesitzer selbst finanziert. Maßgeblich geplant und vorangetrieben habe sie aber sein Förster Sven Steinmetz, wie er betont. Mit dem Ergebnis seien beide nun hoch zufrieden. Bei der Verjüngung seines Waldes setzt Achim Bacher auf natürliche Prozesse. „Wir pflanzen nicht gezielt, sondern warten zunächst ab und schauen: Was kommt da?“, erklärt er die Idee dahinter. Erst wenn sich zeige, dass die natürliche Entwicklung Unterstützung benötige, werde hier und dort mal nachgeholfen. Der Eickser Busch sei keine Monokultur, sondern ein vielfältig aufgebauter Mischwald. - Zum Glück, denn: „Monokulturen wie man sie im

Sauerland, Harz oder Bayrischen Wald sieht, sind sehr anfällig.“

„Fichten leider verschwunden“

Etwa zwei Drittel des Baumbestandes zwischen Eicks, Kommern und Hostel bestehen aus Eichen, ergänzt durch einen Unterbau aus Buchen. Das übrige Drittel bilden Nadelhölzer wie Douglasien und Küstentannen. Die früher viel vorhandenen Fichten seien infolge des Dürrejahrs 2018 vertrocknet, was Bacher zutiefst bedauert. Die derzeitige Hitzeperiode betrachtet der Waldbesitzer mit großer Sorge. Der Klimawandel schreite schneller voran als erwartet. „Klar hatten wir immer schon mal trockene Böden aber definitiv nicht so oft und so langanhaltend wie zuletzt, mit Temperaturen von über 40 Grad.“

Um seinen Waldbestand über die

nächste Generation hinaus zu sichern, hat Achim Bacher viel recherchiert und sich zusammen mit Förster Sven Steinmetz Gedanken gemacht. Für den kommenden Herbst ist ein ökologisches Experiment geplant: „Wahrscheinlich werden wir erstmals ein paar Bäume einsetzen, die sich eher für trockene Standorte eignen, wie Esskastanie, Libanon-Zeder oder Mammutbaum. Mal sehen, wie es denen bei uns in den nächsten 50 bis hundert Jahren ergeht.“ Das Ergebnis dürften allenfalls die kleinen Waldbesucher von heute noch erleben. - Wer weiß, vielleicht erinnern sie sich ja dann an die vier bunten Schautafeln entlang des Römerweges, auf denen stand, dass in einem Wald ruhig auch mal Unordnung herrschen darf...

pp/Agentur ProfiPress

Sanitätshaus



Dr. Wehner GmbH

Standort Mechernich	Standort Weilerswist	
Sanitätshaus am Kreiskrankenhaus (Dr. Wehner GmbH) Kölner Str. 108 53894 Mechernich-Kommern Tel. 02443 9023451 www.sanitaetshaus-mechernich.de Öffnungszeiten: Mo-Mi, Fr: 08:30-17:00 Uhr Do: 08:30-18:00 Uhr Sa-So: geschlossen	Kirsten Wehner (Sanitätshaus & Orthopädie) Stiftsweg 17 53894 Mechernich (direkt gegenüber dem Kreiskrankenhaus) Tel. 02443 48802 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08:30-18:00 Uhr Sa: 09:00-12:30 Uhr So: geschlossen	Sanitätshaus Dr. Wehner GmbH Kölner Str. 92 53919 Weilerswist Tel. 02254 8373703 Öffnungszeiten: Mo-Di, Do: 09:30-13:00 Uhr 14:00-17:30 Uhr Mi: 09:30-13:00 Uhr Fr: 09:30-15:00 Uhr Sa-So: geschlossen

**Sanitätsfachhandel**
Produktbereiche

**Homecare**
Umfassende Beratung

**Rehamittel**
Hilfsmittel

„Ich fahre relativ gerne bergauf ...“

„... und sehr gerne für einen guten Zweck“ - 21 Teilnehmer sammelten bei der Benefiz-Radaktion vom Wohn- und Betreuungsverbund Haus Sonne und dem SV 47 Mutscheid insgesamt 47.064 Höhenmeter und gut 2000 Euro



Mit Applaus, Getränken und viel guter Laune unterstützte das Team von Haus Sonne die Radfahrer an der Talstation. Fotos: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Bad Münstereifel-Rodert - Immer wieder bergauf, zurück ins Tal und gleich noch einmal und gleich noch einmal...: 21 Radfahrerinnen und Radfahrer haben bei der zweiten Benefiz-Radaktion des Wohn- und Betreuungsverbunds Haus Sonne und des SV 47 Mutscheid den Anstieg aus dem Schleidtal nach Rodert insgesamt 444-mal bezwungen. Dabei sammelten sie 47.064 Höhenmeter - beinahe das 16-fache der Zugspitze.

Doch nicht allein die sportliche Leistung zählte. Für jede bewältigte Auffahrt konnten Unterstützer einen frei wählbaren Betrag spenden. Am Ende durfte sich Initiator Thomas Hochgürtel deshalb über ein ebenso sportlich wie finanziell überzeugendes Ergebnis freuen. „Gut 2000 Euro sind bereits jetzt zusammengekommen“, berichtet der Haus-Sonne-Mitarbeiter noch am Wochenende. Doch er rechnet damit, dass noch der ein oder andere Euro im Nachgang dazu kommen wird. Das Geld kommt den Teilhabangeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Betreuungsverbunds Haus Sonne sowie der Kinder-

und Jugendarbeit des SV 47 Mutscheid zugute. Unter dem Motto „Der Berg ruft!“ führte die Strecke vom Abzweig der Schleidtalstraße über 1,69 Kilometer hinauf nach Rodert. Pro Auffahrt mussten rund 106 Höhenmeter bewältigt werden. Wer den Anstieg 28-mal schaffte, hatte insgesamt 2962 Höhenmeter gesammelt und damit symbolisch Deutschlands höchsten Berg erklommen. Diese besondere Herausforderung trug den Namen „Zugspitzing“.

Für Hochgürtel ging es bei der Aktion jedoch nicht nur um Rekorde und persönliche Bestleistungen. Im Mittelpunkt standen Bewegung, Begegnung und das gemeinsame Engagement für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen sowie für den regionalen Kinder- und Jugendsport. Für den Initiator bestätigte sich damit einmal mehr die Überzeugung der Veranstalter: „Bewegung ist gut für Körper und Seele.“

31 Auffahrten nach Rodert

Die meisten Auffahrten absolvierte Manuel Spykermann. Er bezwang den Anstieg insgesamt 31 Mal und übertraf damit die für das „Zugspitzing“ erforderlichen 28 Runden

deutlich. Unter den 21 Teilnehmenden waren auch zwei Frauen. Eine von ihnen war Petra Demmer aus Honerath bei Adenau, die erst eine Woche zuvor bei „Rad am Ring“ den zweiten Platz in der Gesamtwertung belegt hatte. Dort hatte sie 21 Runden bewältigt. Trotz dieser kräftezehrenden Leistung nahm sie auch die Herausforderung im Schleidtal an. Die zweite Radfahrerinnen stieß später zur Gruppe und schaffte zwölf Auffahrten.

Nicht alle Teilnehmer gingen mit dem Ziel an den Start, die komplette Höhe der Zugspitze zu erreichen. Jeder konnte so viele Runden fahren, wie Kondition, Tagesform und Fahrrad zuließen. Der gemeinsame gute Zweck stand über dem sportlichen Wettbewerb.

„Ich fahre relativ gerne bergauf und sehr gerne für einen guten Zweck“, brachte Patrick Danowski seine Motivation auf den Punkt.

Von Alpe d'Huez nach Alpe de Rodert

Bestens auf die Steigung vorbereitet war Klaus Burggraf. Er war erst wenige Tage zuvor aus den französischen Alpen zurückgekehrt und ging passend dazu in einem Trikot aus Alpe d'Huez an den Start.

„Ich war vergangene Woche noch in Alpe d'Huez, bin die legendäre Strecke gefahren und habe mir zwei Bergetappen angeschaut. Die sind bekloppt“, berichtete Burggraf mit einem Lächeln. Nach diesem Erlebnis stellte die „Alpe de Rodert“ für ihn kein größeres Problem dar. Ralf Gehlen nahm den Anstieg mit seinem Mountainbike in Angriff. Für ihn war die Benefizaktion zugleich eine gute Vorbereitung auf seine nächste sportliche Herausforderung: „Das ist für mich ein gutes Training für meine Alpen-tour nächste Woche.“

Eine besondere Leistung zeigte auch „Haus Maria“-Bewohner und Beiratsmitglied Martin Kriechele. Mit einem älteren Mountainbike bewältigte er sieben Auffahrten. Vom Material ließ er sich nicht entmutigen. Runde für Runde kämpfte er sich erneut hinauf nach Rodert und erhielt dafür besonders viel Beifall.

E-Jugend führte Buch über die Auffahrten

An der Bergstation in Rodert übernahm die E-Jugend des SV 47 Mutscheid eine wichtige Aufgabe. Die jungen Fußballer Ben und Emilian Perse sowie ihre erwachsenen Unterstützer Saskia Perse und Timo Metzen kontrollierten die Wertungskarten und hielten fest, wie oft die einzelnen Teilnehmer den Anstieg bereits bewältigt hatten. Gleichzeitig halfen sie an der Verpflegungsstation, an der sich die Radfahrer mit Wasser, Obst, Kuchen und weiteren Stärkungen für die nächste Runde versorgen konnten. Später wurden sie von Emil und Ernst Hochgürtel abgelöst. Während am höchsten Punkt kontrolliert und gestärkt wurde, wartete im Tal bereits das nächste Motivationsteam, das die Teilnehmer bei jeder Durchfahrt lautstark anfeuerte.

Die Mitarbeiter Horst Berbuir und René Roggendorf hatten im Tal mit

weiterer Unterstützung des Teams um Maike Seidenfaden und Eberhard Kremer, die gemeinsam die Geschäftsführung des Wohn- und Betreuungsverbands Haus Sonne bilden, den beiden Hausleitungen Clara Schneider und Lara Weisheit sowie von „Haus Maria“-Bewohnerin Rachel Götz, die jede Ankunft genauestens auf den Stempelkarten vermerkte, Jasmin Kebeck und zahlreichen helfenden Bewohnerinnen und Bewohnern alles im Griff, so dass für die Radfahrer aus jeder neuen Auffahrt ein kleines Heimspiel wurde. Beinahe hätte die Radaktion sogar echtes Tour-de-France-Flair erhalten. „Wir haben nur die Kreide vergessen, um Fahrernamen und Pa-rolen auf den Asphalt zu malen“, sagte Maike Seidenfaden gegen-über einem Tageszeitungsjournalist lachend. Für Verpflegung, Getränke und gute Stimmung war dennoch bestens gesorgt.

Gemeinschaft statt Konkur-renz

Ambitionierte Rennradfahrer, Mountainbiker und Freizeitspor-ter gingen mit ganz unterschied-lichen Voraussetzungen an den Start. Auf der Strecke entwickelte sich dennoch schnell eine starke Gemeinschaft. Man machte sich gegenseitig Mut, fuhr zeitweise zusammen und freute sich über jede weitere bewältigte Runde. Auch das Wetter spielte mit. Bei angenehmen Temperaturen und trockenen Bedingungen konnten sich die Teilnehmer vollständig auf die Steigung konzentrieren. Für Thomas Hochgürtel war neben den beeindruckenden Zahlen vor allem die Atmosphäre entscheidend: Teil-nehmer, Helfer sowie die Bewoh-nerinnen und Bewohner von Haus Sonne hätten gemeinsam für einen rundum gelungenen Vormittag gesorgt. Bereits bei der Premiere im vergangenen Jahr waren rund 2800 Euro zusammengekommen. Haus Sonne setzte seinen Anteil unter anderem für neue Waldsofas ein, die den Bewohnerinnen und Bewohnern zusätzliche Mög-lichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung bieten. Auch die zweite Auflage zeigte, wie gut sich sport-licher Ehrgeiz und soziales Enga-



Angeführt von Initiator Thomas Hochgürtel setzte sich das Teil-nehmerfeld im Schleidtal in Bewegung. Vor den Radfahrerinnen und Radfahrern lagen möglichst viele Auffahrten auf der 1,69 Kilo-meter langen Strecke nach Rodert. Foto: Ronald Larmann/pp/Agen

gament miteinander verbinden lassen. Am Ende standen 444 Auf-fahrten, 47.064 Höhenmeter und gut 2000 Euro plus X in der Bilanz. Noch wichtiger war jedoch das ge-meinsame Erlebnis von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung,

Vereinsmitgliedern, Kindern, Hel-fern und Radsportlern.

Oder, wie Patrick Danowski es tref-fend zusammenfasste: „Ich fahre relativ gerne bergauf und sehr ge-ne für einen guten Zweck.“

pp/Agentur ProfiPress

*solide
Fliegengitter*

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0

www.konrad-net.de

Automatik-Sektionaltore

Aktionsgröße:
2.500 x 2.000 mm
2.500 x 2.125 mm
2.370 x 2.000 mm
2.370 x 2.125 mm

Hörmann Automatik-Garagen-Sektionaltor in 7 Aktionsfarben, M-Sicke, Oberfläche Woodgrain und Elektroantrieb inkl. ein Handsender. Weitere Oberflächen in L-Sicke, 7 Aktionsfarben und weiteres Zubehör ist ebenfalls zu attraktiven Preisen erhältlich.

Voss & Sohn GmbH & Co. KG • Industriestraße 79 • 50389 Wesseling • info@voss-sohn.de • Tel. 02232 51499 • 02203 9285549

Aus dem Alltag in geistliche Tiefe

Communio-Vorsitzende Teresa Swieca pilgerte mit Gläubigen aus Mechnichs polnischer Partnerstadt Skarszewy nach Tschenstochau - Communio-Priester Prälat Dr. Józef Zielonka übernahm die geistliche Begleitung



Teresa Swieca, Vorsitzende der Communio in Christo in Mechnichs polnischer Partnerstadt Skarszewy, brachte ein Blumengebinde zum Altar. Die jährliche Wallfahrt bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und sich ganz dem Gebet und der geistlichen Gemeinschaft zu widmen. Foto: Communio Skarszewy/pp/Agentur ProfiPress

Skarszewy/Tschenstochau/Mechnich - Für einige Tage die täglichen Pflichten hinter sich lassen, gemeinsam beten und sich neu auf Gott ausrichten: Rund zwei Dutzend Mitglieder und Freunde der Communio in Christo aus Mechnichs polnischer Partnerstadt Skarszewy haben im Juli an ihrer jährlichen Wallfahrt nach Tschenstochau teilgenommen. Angeführt wurde die Pilgergruppe von Teresa Swieca, der Vorsitzenden der Communio in Skarszewy. Ziel war das polnische Nationalheiligtum Jasna Góra, wo die als „Schwarze



Rund zwei Dutzend Mitglieder und Freunde der Communio in Christo aus Mechnichs polnischer Partnerstadt Skarszewy pilgerten im Juli nach Tschenstochau. Prälat Dr. Józef Zielonka (vorne, 2.v.l.) übernahm die geistliche Begleitung der von Teresa Swieca organisierten Gruppe. Das Bild entstand vor dem Sanktuarium des heiligen Pater Pio auf der Przeprosna Górka bei Tschenstochau. Foto: Communio Skarszewy/pp/Agentur ProfiPress

Madonna“ bekannte Ikone der Gottesmutter von Tschenstochau verehrt wird. Seit Jahrhunderten kommen Menschen aus Polen und aller Welt dorthin, um Maria ihre Bitten, ihren Dank und ihre Sorgen anzuvertrauen. „Wie jedes Jahr sind wir nach Tschenstochau gefahren, um der Muttergottes unsere Ehrerbietung zu erweisen“, berichtete Teresa Swieca anschließend in einem Brief ins Mechnicher Mutterhaus des Ordo Communio in Christo. Es sei eine schöne Zeit gewesen, „in der wir uns von den alltäglichen Pflichten lösen und uns ganz den geistlichen Erfahrungen hingeben konnten“, teilt sie Generalsuperior Jaison Thazhathil und der Kommunität mit. Die geistliche Begleitung übernahm Prälat Dr. Józef Zielonka, Priester der Communio in Christo und langjähriger Weggefährte der 1994 verstorbenen Gründerin Mutter Marie Therese. Der heute 80-Jährige war bereits zur Zeit des Kommunismus als Polen- und Osteuropa-Beauftragter der Mechnicher Gemeinschaft

tätig und hat zahlreiche Communio-Treffen und Wallfahrten in Polen geistlich geleitet. „Charisma der Liebe“ Zielonka hat sich auch wissenschaftlich intensiv mit der Spiritualität der Communio-Gründerin auseinandergesetzt. An der staatlichen Kardinal-Stefan-Wyszynski-Universität in Warschau promovierte er bei dem renommierten Theologen Professor Dr. Stanislaw Urbanski über Mutter Marie Therese. Gemeinsam mit dem weltweit anerkannten Experten für christliche Spiritualität und Mystik veröffentlichte Zielonka das Buch „Charisma der Liebe“, in dem beide Leben, Sendung und geistliches Vermächtnis von Mutter Marie Therese darlegten. Ihre zentrale Botschaft, dass die Liebe das Herz der Kirche und die tätige Nächstenliebe der Prüfstein christlichen Glaubens sei, begleitet auch die polnischen Mitglieder und Freunde der Communio. Für sie gehört die Wallfahrt nach Tschenstochau deshalb nicht nur zur persönlichen Marienverehrung. „Sie ist

ebenso eine Zeit der Gemeinschaft, der geistlichen Erneuerung und der gegenseitigen Bestärkung“, so Teresa Swieca. Am 18. Juli feierte die Gruppe gemeinsam die Heilige Messe im Sanktuarium des heiligen Pater Pio auf der sogenannten Przeprosna Górka bei Tschenstochau. Die Anhöhe ist seit Langem eine Station für Pilger auf ihrem Weg nach Jasna Góra. Von dort erblicken viele Wallfahrer erstmals die Türme des berühmten Marienheiligtums. Der Name „Przeprosna Górka“ lässt sich sinngemäß als „Berg der Vergebung“ oder „Berg der Versöhnung“ übersetzen. Traditionell halten Pilger dort inne, um sich im Gebet auf die Begegnung mit der Gottesmutter vorzubereiten. Das Pater-Pio-Heiligtum mit seinen Reliquien und seiner besonderen Gebetsatmosphäre bot der Communio-Gruppe einen passenden Ort für Eucharistie, Besinnung und Gemeinschaft. **Brücke zwischen Partnerstädten** Die Wallfahrt steht zugleich für die lebendige Verbindung zwischen

Skarszewy und Mechernich. Seit Jahren versammelt Teresa Swieca in der polnischen Partnerstadt Menschen, die sich der Spiritualität der Communio verbunden fühlen.

Regelmäßige Begegnungen mit Priestern, Ordensleuten und Laien halten den Kontakt zum Mechernicher Mutterhaus lebendig. Erst im vergangenen Jahr hatten sich die

Communio-Anhänger aus Skarszewy in der Pfarrei Swarozyn bei Tczew unter anderem mit Generalsuperior Jaison Thazhathil, seinem Stellvertreter Diakon Manfred Lang, den Schwestern Theresia und Lidwina aus der Kommunität im Mutterhaus in Mechernich sowie Angelika Juwick und Gottfried Völl getroffen. Prälat Dr. Józef Zielonka gehört da-

bei zu den Brückenbauern. Er kannte Mutter Marie Therese noch persönlich, begleitete den Aufbau der Communio in Polen und hielt auch in schwierigen Zeiten die Verbindung nach Mechernich aufrecht. Bis heute führt er Menschen zusammen, die den Glauben nicht nur im Gebet, sondern ebenso in Gemeinschaft, Solidarität und konkreter Nächsten-

liebe leben wollen.

„Wir grüßen Sie herzlich“, schrieb Teresa Swieca nach der Rückkehr aus Tschenstochau. Ihre wenigen Zeilen lassen erkennen, was die jährliche Pilgerfahrt für die Gruppe bedeutet: eine Unterbrechung des Alltags, die nicht von ihm wegführt, sondern mit neuer Kraft in ihn zurück.

pp/Agentur ProfiPress

Erst Fachwerk, dann Rodeln

LVR-Freilichtmuseum Kommern und Eifeltor Erlebnispark wollen Zusammenarbeit ausbauen - Bewährte Angebote und gemeinsame touristische Projekte - Kombitickets mit 20 Prozent Rabatt



Roland Barth (l.), Geschäftsführer des Eifeltors Mechernich, und Museumsleiter Dr. Carsten Vorwig vor der historischen Milchbar im LVR-Freilichtmuseum Kommern. Beide Einrichtungen wollen ihre bewährte Zusammenarbeit ausbauen und neue gemeinsame Angebote entwickeln. Foto: Daniel Manner/LVR/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kommern - Das LVR-Freilichtmuseum Kommern und der benachbarte Erlebnispark Eifeltor wollen ihre bewährte Zusammenarbeit fortführen. Museumsleiter Dr. Carsten Vorwig und Roland Barth, Geschäftsführer des Eifeltors, verständigten sich kürzlich bei einem persönlichen Gespräch über bestehende Angebote und neue gemeinsame Projekte.

Seit dem Frühjahr wird der Eifeltor Erlebnispark von der Eus-

kirchener Schaustellerfamilie Barth betrieben. Bei der Übernahme hatte Roland Barth angekündigt, die Freizeitanlage behutsam weiterzuentwickeln und eine Verbindung aus Unterhaltung und Natur zu schaffen. Die Familie ist seit Generationen im Freizeit- und Veranstaltungsgeschäft tätig.

An die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum soll nun angeknüpft werden. Schon heute können

Gäste mit einem Kombi-Ticket den Besuch beider Einrichtungen miteinander verbinden. Das Angebot umfasst den Eintritt in das LVR-Freilichtmuseum sowie sechs Fahrten mit einem Einzelschlitten auf der Sommerrodelbahn. Gegenüber dem Einzelkauf erhalten Besucherinnen und Besucher dabei 20 Prozent Rabatt.

Auch Bergbaumuseum könnte kooperieren

Geprüft wird nun, ob das Kombi-Angebot künftig um weitere

Varianten ergänzt werden kann. Denkbar wäre beispielsweise eine Kombination des Museumsbesuchs mit Fahrten auf einem Doppelschlitten.

Damit könnten insbesondere Familien mit jüngeren Kindern von dem gemeinsamen Angebot profitieren. Darüber hinaus sprachen Vorwig und Barth über Möglichkeiten, weitere touristische Angebote zu entwickeln und gemeinsam zu bewerben. Die unmittelbare Nachbarschaft der beiden Einrichtungen bietet dafür beste Voraussetzungen.

Perspektivisch könnte auch das Bergbaumuseum Mechernich in entsprechende Kooperationen einbezogen werden. So könnten mehrere Ausflugsziele miteinander verbunden und Gäste zu einem längeren Aufenthalt in Mechernich und der Region eingeladen werden.

Das Eifeltor ergänzt das touristische Angebot mit seiner 680 Meter langen Sommerrodelbahn, einem Restaurant und einer Minigolfanlage. Hinzu kommen Räumlichkeiten für Feiern, Tagungen und andere Veranstaltungen. Das LVR-Freilichtmuseum Kommern vermittelt auf seinem weitläufigen Gelände die Geschichte des Lebens und Arbeitens im Rheinland und gehört zu den größten Freilichtmuseen Europas. Gerade während der Sommerferien bieten sich beide Einrichtungen als gemeinsame Ausflugsziele an.

Pastoraler Raum St. Barbara Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 21. August

18 Uhr - Roggendorf Messfeier

Samstag, 22. August

13 Uhr - Mechernich Trauung Alte Kirche

17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle

17:30 Uhr - Nöthen Messfeier

19 Uhr - Glehn Messfeier mit
Kräutersegnung

19 Uhr - Strempt Wortgottesfeier
19 Uhr - Weyer Messfeier

Sonntag, 23. August

9 Uhr - Kallmuth Wortgottesfeier

9 Uhr - Harzheim Messfeier

9 Uhr - Eicks Messfeier mit Kräu-
tersegnung

9:15 Uhr - Krankenhaus Wort-
gottesfeier

9:30 Uhr - Breitenbenden Wort-
gottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle

10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier

10:45 Uhr - Mechernich Messfeier
Alte Kirche

Dienstag, 25. August

9 Uhr - Mechernich Messfeier Alte
Kirche

Mittwoch, 26. August

9 Uhr - Weyer Messfeier

18 Uhr - Kolvenbach Messfeier

Donnerstag, 27. August

9 Uhr - Vussem Messfeier

Freitag, 28. August

18 Uhr - Lorbach Messfeier

Samstag, 29. August

17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle

17:30 Uhr - Nöthen Messfeier

19 Uhr - Eiserfey Messfeier

19 Uhr - Berg Messfeier

Sonntag, 30. August

9 Uhr - Floisdorf Messfeier

9 Uhr - Kalenberg Messfeier

9:15 Uhr - Krankenhaus Wort-
gottesfeier

9:30 Uhr - Breitenbenden

Wortgottesdienst

10 Uhr - Communio in

Christo Messfeier in der
Hauskapelle

10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier

10:45 Uhr - Roggendorf Messfeier
Patrozinium

Dienstag, 1. September

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

8 Uhr - Mechernich Messfeier mit
Aussendung d. Martentalpilger

Mittwoch, 2. September

9 Uhr - Weyer Messfeier

11 Uhr - Mechernich Einschulung
Gesamtschule

18 Uhr - Bergbuir Messfeier

18 Uhr - Strempt Messfeier

Donnerstag, 3. September

8:30 Uhr - Mechernich Einschulung
Grundschule

9 Uhr - Holzheim Messfeier

Freitag, 4. September

18 Uhr - Floisdorf Messfeier

18 Uhr - Roggendorf Messfeier



Bestattungen Riethmeister

Wir begleiten Ihren Trauerfall

- Beratung, Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen

Blankenheimer Straße 2
53945 Blankenheim-Freilingen
Tel.: 02697-12 68 o. 7697



Große Auswahl an Trauringen!

Ankauf von Altgold

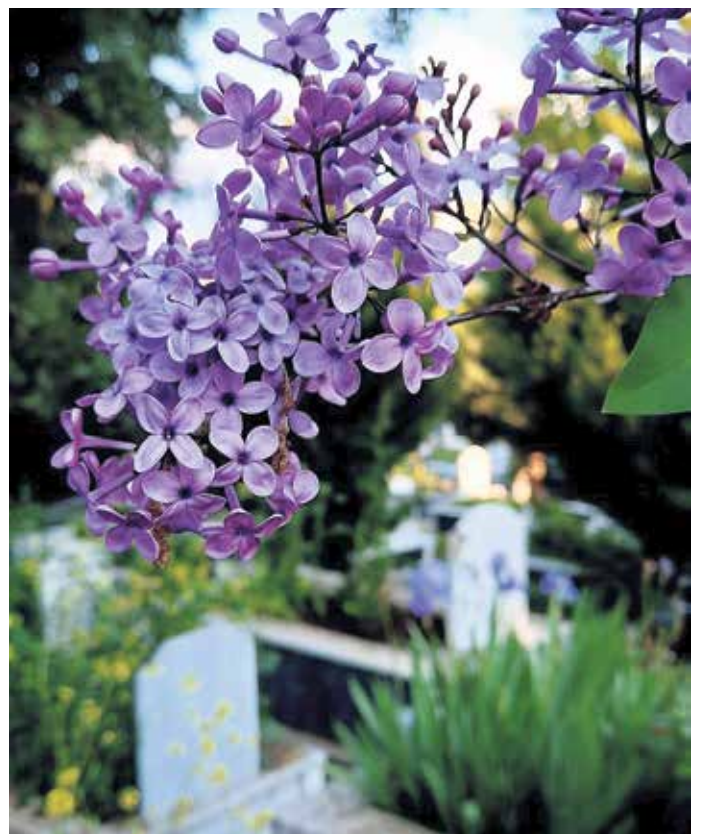
Oliver
Wetzel

Juwelier
Goldschmiedemeister



Goldschmiede Oliver Wetzel
Zum Markt 6 · 53894 Mechernich
Tel. 0 24 43 - 4 80 19
www.juwelier-wetzel.de

info@juwelier-wetzel.de



HALLO, ICH BIN LOTTI!
FREU DICH AUF EINE SPANNENDE
GESCHICHTE, EIN TOLLES AUSMALBILD
UND JEDE MENGE SPAß.



Ferien kunterbunt

Die große Radtour

Heute stand die große Fahrradtour mit Mama und Papa an. Nach dem Frühstück packten sie die Fahrräder und fuhren gemeinsam mit Mama und Papa los. Lotti bekam ihren besonderen Platz: eine kleine Sitzstange direkt am Lenker von Leons Rad. So konnte Lotti zwischendurch landen und sich ausruhen, wenn ihr das Fliegen zu anstrengend wurde.

Der Weg führte an einem Fluss entlang, vorbei an Wiesen voller Margeriten und Klatschmohn. Lotti breitete die bunten Flügel aus und genoss den Fahrtwind. „Wie schön, wie schön!“, rief der Papagei begeistert und flog eine Runde um die ganze Familie, bevor sie sich wieder auf ihre Stange setzte.

Nach einer Weile kamen sie an einen kleinen Fluss, den man nur mit einer Fähre überqueren konnte. Lina staunte, als das kleine Boot mit ihren Fahrrädern beladen wurde. Der Fährmann erklärte, wie die Fähre mit einem Motor und einem Seil sicher ans andere Ufer gezogen wurde. Leon durfte sogar mithelfen, das Seil zu halten.

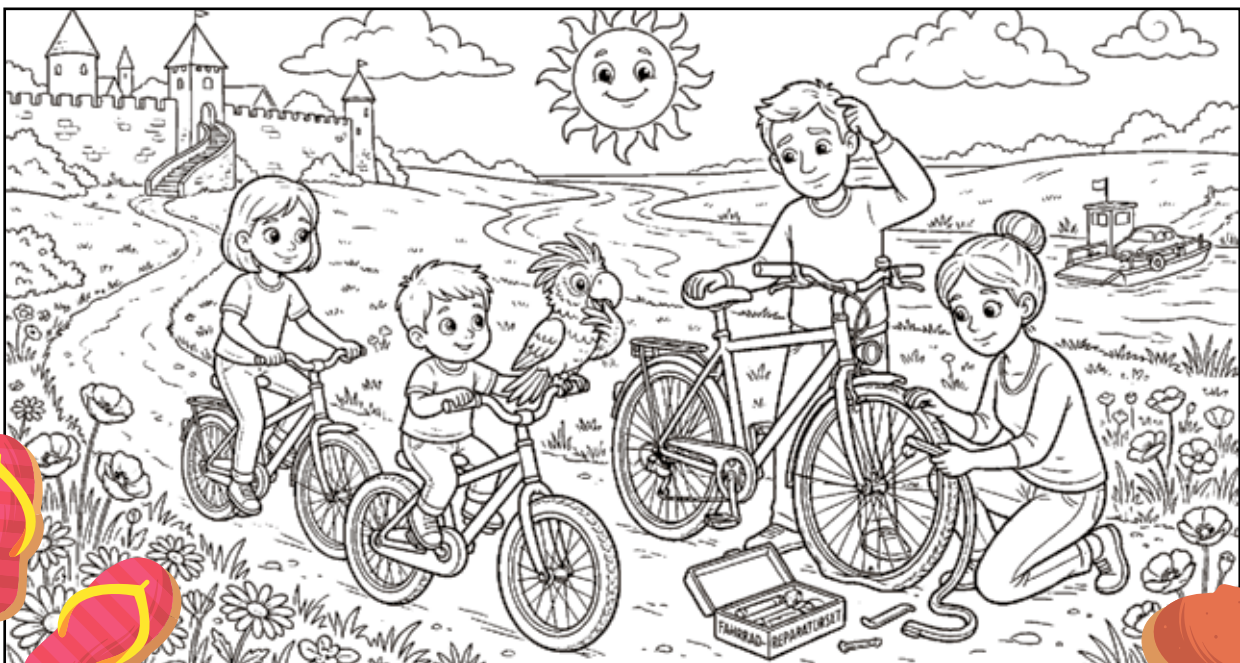
Am anderen Ufer angekommen, radelten sie weiter in eine kleine, alte Stadt. Dort erwartete sie eine alte Stadtmauer aus riesigen Steinen. Die Kinder kletterten die schmale Treppe hinauf und liefen ein Stück auf der Mauer entlang. Papa erzählte, dass früher Wächter auf dieser Mauer patrouilliert hatten, um die Stadt zu beschützen. Leon stellte sich vor, selbst ein Wächter zu sein. An

einer breiten Stelle spielten die beiden Geschwister hinter einem alten Turmvorsprung. Leon rief laut „Feinde in Sicht!“ und tat so, als würde er mit einem imaginären Schwert die Stadt verteidigen. Lina entdeckte eine kleine Nische im Stein und schoss unsichtbare Pfeile.

Nach der Besichtigung stand der Rückweg an. Doch gab es ein lautes Zischen. Papas Vorderreifen war platt. Er stieg vorsichtig ab und betrachtete kopfschüttelnd den Reifen. „Ausgerechnet jetzt“, seufzte er. „Kein Problem“, sagte Mama lachend und holte das Reparaturset aus der Fahrradtasche. Mit geübten Handgriffen löste sie den alten Schlauch und zog einen Neuen ein.

Lina und Leon staunten. „Wo hast du das gelernt?“, fragte Leon bewundernd. „Das hat Opa mir beigebracht“, antwortete Mama. Papa reichte ihr dabei die Werkzeuge und schaute fast ein wenig neidisch, wie mühelos ihr die Reparatur gelang. Am Ende drückte er ihr scherzhaft einen Kuss auf die Wange und nannte sie seine „waschechte Fahrradmechanikerin.“

Nach nur wenigen Minuten konnte die Fahrt weitergehen. Die Sonne stand schon tief, als die Familie endlich wieder zu Hause ankam. Lotti setzte sich müde auf ihre Stange im Wohnzimmer, steckte den Kopf unter den Flügel und murmelte noch leise: „Schöner Tag, schöner Tag.“



Gestärkt erwachsen werden

Neue Firmvorbereitung in Mechernich beginnt am Donnerstag, 3. September, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist - Pfarrer Erik Pühringer begleitet die Jugendlichen persönlich

Mechernich - Die nächste Firmvorbereitung im Pastoralen Raum St. Barbara Mechernich beginnt am Donnerstag, 3. September, um 19 Uhr mit einem ersten Treffen in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im kommenden Jahr 16 Jahre alt werden oder bereits älter sind und das Sakrament der Firmung empfangen möchten.

In Mechernich werden bewusst ältere Jugendliche an der Schwelle zum Erwachsenenalter gefirmt. Sie sollen sich in einem Alter, in dem sie zunehmend eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung für ihr Leben übernehmen, noch einmal persönlich und aus freiem Willen mit ihrem Glauben auseinandersetzen.

Die Firmung gehört neben Taufe und Eucharistie zu den drei Sakramenten der christlichen Eingliederung. Sie vollendet und bekräftigt die in der Taufe grundlegende Ver-

bindung mit Christus und seiner Kirche. Der Heilige Geist soll die jungen Menschen darin bestärken, ihren Glauben eigenständig zu leben, für ihre Überzeugungen einzustehen und ihre Begabungen zum Wohl anderer einzusetzen.

Nicht in Mechernich-West

Geleitet wird die Vorbereitung von Erik Pühringer, dem Leitenden Pfarrer des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich. Er wird die Jugendlichen auf ihrem Weg persönlich begleiten und mit ihnen über Glauben, Lebensentscheidungen, Zweifel, Verantwortung und die Bedeutung des Heiligen Geistes ins Gespräch kommen. In Mechernich-West bereitet Pfarrer Heinz-Josef Arenz die jungen Christen vor, die Termine für die Elternabende sollen noch im Pfarrboten bekanntgegeben werden.

Das Sakrament spendet dann der Aachener Bischof Dr. Helmut Diesel. Durch Handauflegung und die



Weihbischof Karl Borsch (l.) und der Leitende Pfarrer Erik Pühringer (r.) mit den 2025 in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist gefirmten Jugendlichen und den Messdienerinnen und Messdienern: Am Donnerstag, 3. September, beginnt in Mechernich die Vorbereitung des nächsten Firmjahrgangs. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

Salbung mit Chrisam spricht er den Firmlingen die Gabe des Heiligen Geistes zu. Dabei bezeichnet er ihre Stirn mit dem Kreuz und sagt: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Die Firmung ist damit nicht das feierliche Ende eines religiösen

Unterrichts, sondern ein neuer Anfang: die Einladung, als mündige Christinnen und Christen den eigenen Platz in Kirche und Gesellschaft zu suchen und das Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes mitzugestalten.

pp/Agentur ProfiPress

Drei abwechslungsreiche Wanderungen

Eifelverein Mechernich im September: Touren führen unter anderem durch das Kutenbachtal und zur Sistiger Heide



Unter anderem vorbei an der beeindruckenden römischen Aquäduktbrücke in Vussem führen die drei anstehenden Wanderungen des Eifelvereins Mechernich im September. Archivbild: pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Steinfeld - Wälder, Wiesen, historische Spuren und reizvolle Ausblicke: Der Eifelverein Mechernich lädt im September wieder dazu ein, die Heimat zu Fuß zu entdecken. Drei geführte Wanderungen stehen auf dem Programm.

Dabei reicht das Angebot von Nachmittagsrunden über rund viereinhalb Kilometer bis zu einer acht Kilometer langen Sonntags-tour durch die abwechslungsreiche Landschaft rund um Steinfeld und Sistig. Treffpunkt für sämtliche Wanderungen ist der P+R-Parkplatz „Bahnhofsberg“ rechts neben dem Mechernicher Bahnhof. Die Fahrten zu den jeweiligen Ausgangspunkten erfolgen mit

privaten Pkw. Die angegebene Mitfahrer-Kostenpauschale soll jeweils vor Fahrtantritt an die Fahrerin oder den Fahrer gezahlt werden.

Am Mittwoch, 2. September, geht es unter der Leitung von Ernst Gerstlauer von Holzheim aus rund um den Stockert. Treffpunkt für die rund 5,3 Kilometer lange Wanderung ist ebenfalls um 14 Uhr am P+R. Für die gemeinsame Anfahrt werden zwei Euro Kostenpauschale erhoben. Eine längere Tour steht am Sonntag, 6. September, auf dem Programm.

Michale Salmon-Bungart und Patrick Bungart führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Kloster Steinfeld über die

Eifelspur „Heideheimat“ und den Eifelsteig ins Kutenbachtal sowie zum Naturschutzgebiet „Sistiger Heide“.

Die landschaftlich reizvolle Strecke ist etwa acht Kilometer lang. Abfahrt ist bereits um 9.45 Uhr am P+R. Die Mitfahrer-Kostenpauschale beträgt vier Euro. Schließlich führt die Wanderung am Mittwoch, 16. September, von der römischen Aquäduktbrücke bei Vussem durch Wälder und offenes Wiesenland. Ernst Gerstlauer und Alex Halm begleiten die rund 4,5 Kilometer lange Tour. Treffpunkt ist um 14 Uhr am P+R, die Kostenpauschale liegt bei zwei Euro.

pp/Agentur ProfiPress

„Gegenwind? Wir bleiben dran!“

24. Motorradgottesdienst für guten Zweck kehrt am 6. September auf den neu gestalteten Dorfplatz nach Breitenbenden zurück - Live-Musik, Frühstück und Ausfahrt zum „Kupferkessel“ nach Schöna



Von oben werden die Dimensionen der Veranstaltung deutlich. Die Kollekte geht diesmal an den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Mechernich e.V. Foto: T. Cremer/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Breitenbenden - lädt das MoGo-Team zur inzwischen 24. Auflage auf den Dorfplatz an der St. Leonhardstraße ein. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Gegenwind? Wir bleiben dran!“ Nach den Einschränkungen und Veränderungen des vergangenen Jahres

ist die Freude bei den Organisatoren besonders groß. Wegen der Bauarbeiten am Dorfgemeinschaftshaus musste der Motorradgottesdienst damals an einem anderen Ort und in veränderter Form stattfinden. Nun kehrt die beliebte Veranstaltung zurück nach Breitenbenden - und das in einem neuen Rahmen: Gefei

„Spirit“ findet richtige Töne
„Wir sind froh, dass wir nach all dem Gegenwind der vergangenen Jahre gemeinsam mit den Besuchern wieder einen Motorradgottesdienst in Breitenbenden feiern können“, so das Orga-Team. Bei aller Veränderung bleibt vieles vertraut.

Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr und wird wieder von Pfarrer Hardy Hawinkels gestaltet. Für die musikalische Begleitung sorgt erneut die Sacro-Pop-Band „Spirit“, die dem MoGo mit ihren Liedern seit Jahren eine besondere Atmosphäre verleiht. Bereits ab 9.30 Uhr wird auf dem „Alten Schulhof“ ein Frühstück für kleines Geld angeboten. Im Anschluss an den

Gottesdienst startet die gemeinsame Demonstrationsfahrt.

Auch hier gibt es in diesem Jahr eine Neuerung: Ziel der Ausfahrt ist der „Kupferkessel“ in Schöna. Teilnehmen können Motorräder, Trikes und Quads, mindestens ab Leichtkraft

radklasse. Die Ausfahrt steht allen Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes offen. Neben Gemeinschaft, Musik und Motoren steht auch der gute Zweck im Mittelpunkt. Die Kollekte des diesjährigen Motorradgottesdienstes geht an den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Mechernich e.V.

Mit den Spenden soll die wichtige Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region unterstützt werden. Eingeladen sind ausdrücklich alle: Biker und Nicht-Biker, Jung und Alt, Stammgäste und Neugierige. Denn der Motorradgottesdienst in Breitenbenden ist längst ein Zeichen für Zusammenhalt, Zuversicht und dafür, auch bei Gegenwind dranzubleiben.

www.mogo-igm.de
pp/Agentur ProfiPress

Rehasport „Neurologie“ in Mechernich

Professionelle Betreuung durch spezielle für neurologische Erkrankungen qualifizierte Kursleitungen - Verschiedene Übungen und soziales Miteinander



Das Rehasport-Angebot „Neurologie“ des Kreissportbundes Euskirchen findet fortan in Mechernich statt. Symbolbild: Andrea Bowinkelmann/LSB NRW/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - „Bewegung tut gut!“, weiß der Kreissportbund Euskirchen. Besonders nach einer neurologischen Erkrankung, beispielsweise nach einem Schlaganfall, bei Parkinson oder auch Multipler Sklerose, sei eine Bewegungstherapie mit einem abgestimmten Übungsprogramm für den Erhalt der Körperfunktionen oder die Verbesserung der Lebensqualität entscheidend. Das geht fortan in Mechernich: mit dem Rehasport-Angebot „Neurologie“ des Kreissportbundes Euskirchen (KSB).

„Durch die professionelle Betreuung durch spezielle für neurologische Erkrankungen qualifizierte Kursleitungen, lernen die Teilnehmenden Bewegungs-

übungen zur Verbesserung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit“, so Alina Jansen vom KSB. Besonders ein Koordinations- und Gleichgewichtstraining bilde die Basis für eine gute Bewegungsqualität. „Zusätzlich bietet unser Gruppentraining soziales Miteinander und einen Austausch mit anderen Teilnehmenden. Das fördert Wohlbefinden und Motivation.“ Für die Teilnahme benötigt man eine ärztliche Rehasport-Verordnung für den Bereich Neurologie. Mit der Anerkennung der Krankenkasse sei das Angebot kostenfrei. Anmeldung und Beratung laufen über den KSB Euskirchen telefonisch unter (0 22 51) 1 51 61.

pp/Agentur ProfiPress

Zu Fuß zur Muttergottes mit der Lilie

Nöthener Pfarrgemeinde beteiligt sich am 300-jährigen Jubiläum der Barweiler-Wallfahrt - Zweitägige Fußwallfahrt am Samstag und Sonntag, 5. und 6. September



Ziel der zweitägigen Nöthener Fußwallfahrt ist der Eifelort Barweiler mit der Wallfahrtskirche St. Gertrud. Seit dem überlieferten Lilienwunder von 1726 pilgern Gläubige zur „Muttergottes mit der Lilie“, die seit 1994 auch als „Königin des Friedens“ angerufen wird. Luftbild: W. Klein/ Gemeinde Adenau/pp/Agentur ProfiPress

Übernachtung besteht am Sonntag, 6. September, um 7 Uhr die Gelegenheit zum Besuch der Frühmesse. Gegen 8 Uhr tritt die Pilgergruppe den Rückweg in den Pastoralen Raum Mechernich an. In Nöthen werden die Wallfahrer/innen gegen 17 Uhr zu einer kurzen Andacht in der Kirche erwartet.

Eine Lilie blühte erneut

Die Barweiler-Wallfahrt geht auf ein überliefertes Ereignis des Jahres 1726 zurück.

Damals war die Marienstatue in der Kirche mit Blumen geschmückt worden. Eine bereits verdorrte Lilie soll im September, um das Fest Mariä Geburt, ohne Wasser und Erde erneut Knospen getrieben und geblüht haben. Das sogenannte Lilienwunder wurde kirchlich untersucht und begründete einen Pilgerstrom, der Barweiler zu einem der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte der Eifel machte. Seit 1994 wird Maria dort als „Unsere liebe Frau mit der Lilie - Königin des Friedens“ angerufen. Der ergänzte Titel entstand vor dem Hintergrund der Friedensgebete während der Kriege im früheren Jugoslawien. Er verleiht der Wallfahrt angesichts heutiger Kriege und Konflikte eine unverminderte Bedeutung.

„Beten mit den Füßen“

„Pilgern heißt, den Glauben buchstäblich unter die Füße zu nehmen“, sagt Pfarrer Erik Pühringer, der auch selbst Erfahrung als Pilger hat, unter anderem auf dem legendären Jakobsweg: „Wer sich gemeinsam auf den Weg macht, lässt für eine Weile den Alltag zurück, bringt Dank und Sorgen, Hoffnungen und Bitten mit und erfährt, dass Glaube nicht nur im Kopf, sondern mit dem ganzen Menschen gelebt wird.“ Das Jubiläum steht unter dem Leitwort „300 Jahre Gemeinschaft, Hoffnung, Dankbarkeit“. Brudermeister Manfred Berners lädt alle Interessierten zur Teilnahme ein: „Ich würde mich sehr freuen, wenn sich wieder zahlreiche Pilgerinnen und Pilger mit uns auf den Weg machen.“ Wallfahren sei eine Form des ganzheitlichen „Betens mit den Füßen“. Anmeldung unter Tel. (02443) 8640.

pp/Agentur ProfiPress

Familien

ANZEIGENSHOP

Wir trauen uns
am 18.03.2030 in Bonn
um 15.00 Uhr
in der Paulus Kirche

NICOLETTE RUFUS

Der Potter...
in d...
ab 19.00
ab-Nord.

F 102-06
90 x 50 mm
ab 17,23*

HALLO Welt

Wir freuen uns riesig über die
Geburt unserer Zwillinge

Henry & Alena

GEBURT12.1
43 x 90 mm
ab 52,00*

Für die wohlthuenden Beweise der
Anteilnahme beim Tode meines
geliebten Vaters, unseres guten
Schwiegeraters und Großvaters

Michael Musterfeld

sprechen wir unseren Dank aus.

TD 12-12
90 x 90 mm
ab 102,96*

WOHNUNG!

Moderner Maisonette-Wohnung:
3 Z., 125 qm, 2-Parkierenhaus, Fuß-
bodenheizung, großer Balkon, Gar-
age, komplett neu renoviert, auf
geschmackvoll...
Für 820 €
Tel. 02...

K03_15
43 x 30 mm
ab 17,00*

Online Familien-Anzeigen:
für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

*inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

Mechernich/Bad Münstereifel-

Nöthen/Barweiler

Wenn sich die Nöthener Pilger am frühen Samstagmorgen, 5. September, auf den Weg nach Barweiler machen, liegt eine lange Strecke vor ihnen. Doch sie gehen nicht allein: Sie bilden eine Gemeinschaft, Gebete, Lieder, Gespräche und das gemeinsame Schweigen begleiten sie. Die Barweilerbruderschaft um ihren Brudermeister Manfred Berners fühlt sich von Hoffnung auf Erhöhung und eine jahrhundertealte Tradition getragen.

Am Samstag und Sonntag, 5. und 6. September, pilgert die Gruppe wieder zur „Muttergottes mit der Lilie - Königin des Friedens“. Die Fußwallfahrt steht diesmal unter einem besonderen Vorzeichen: Der Marienwallfahrtsort in der Nähe des Nürburgringes blickt 2026 auf eine 300-jährige Wallfahrtsgeschichte zurück. Die Nöthener Wallfahrt beginnt am Samstag, 5. September, um 6.30 Uhr mit einer kurzen Andacht und der Aussegnung der Pilger/innen in der Pfarrkirche St. Willibrord. Um 7 Uhr setzt sich die Prozession in Bewegung. Die Ankunft in Barweiler wird gegen 17 Uhr erwartet. Um 18 Uhr soll in der dortigen Wallfahrtskirche St. Gertrud eine Festmesse gefeiert werden. Nach der

Blutspende im Sommer

DRK im Kreis Euskirchen und Blutspendedienst West rufen zu fünf Spende-Terminen im August und September auf - Exklusive Design-Edition des Fleur de Sel aus der Camargue geschenkt

Kreis Euskirchen - Im Sommer lädt das Rote Kreuz weiterhin unermüdlich zur Blutspende ein. Täglich werden Blutkonserven für die Behandlung von Krebspatienten, bei Operationen, nach Unfällen oder bei schweren Erkrankungen eingesetzt. Blut lässt sich nicht künstlich herstellen und viele Präparate sind nur begrenzt haltbar. Deshalb müssen die Bestände kontinuierlich durch neue Blutspenden aufgefüllt werden. Gerade in der Urlaubszeit wird es jedoch oft knapp.

Als kleines Dankeschön erhalten Besucherinnen und Besucher eines Blutspendetermins eine exklusive Design-Edition des Fleur de Sel aus der Camargue: „Das naturbelassene Meersalz ergänzt viele Gerichte und passt auch gut zum Grillfest.“ Damit Patienten zuverlässig versorgt werden können, rufen der DRK-Kreisverband Euskirchen und der DRK-Blutspendedienst West zu Blutspenden auf: am Dienstag, 25. August, von 15.30 bis 20 Uhr im Kurhaus Gemünd (Kurhausstraße 5), am Donnerstag, 27. August, von 15.30 bis 20 Uhr im Rotkreuz-Zentrum Mechernich (Bruchgasse 34), am Sonntag, 6. September, von 8.30 bis 12.30 Uhr in der Schule Nettersheim-Zingsheim (Petrusstraße 5), am Dienstag, 8. September, von 17 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Arloff (Im Floting 333) und am Freitag, 11. September, von 15 bis 19.30 Uhr in der Gemeinschaftshauptschule Hellenthal (Kalberbenden 14).

Wer sich gesund und fit fühlt, kann auch an heißen Tagen problemlos Blut spenden. Wichtig ist lediglich, einige einfache Empfehlungen zu beachten:

- Bitte vor der Blutspende ausreichend trinken.
- Nicht mit leerem Magen zur Blutspende kommen.
- Nach der Spende weiterhin viel Flüssigkeit aufnehmen.
- Körperliche Höchstleistungen direkt nach der Spende vermeiden.

Auch Allergiker sind bei der Blutspende willkommen, falls sie zum Zeitpunkt der Spende symptomfrei sind. Wer sich unsicher ist, ob er - zum Beispiel wegen der Einnahme bestimmter Medikamente - Blut spenden darf, kann sich vorab

kostenfrei bei der Hotline des DRK-Blutspendedienstes unter (08 00) 1 19 49 11 erkundigen. Unter www.blutspende.jetzt findet man einen unkomplizierten Online-Check, der sich ebenfalls gut nutzen lässt, um zu testen, ob eine Blutspende möglich ist.

Bedarf ungebrochen hoch

„Blut wird jeden Tag aufs Neue benötigt. Allein in NRW sind wir täglich auf bis zu 2.500 Blutspendende angewiesen, um hunderte Krankenhäuser mit entsprechenden Präparaten versorgen zu können“, so der Blutspendedienst West. Gerade junge Menschen seien aufgerufen, zu spenden, da ältere Generationen immer weniger Blut spenden könnten und sich die nachfolgenden Generationen seltener an entsprechenden Terminen beteiligten.

Entgegen der häufigen Annahme wird gespendetes Blut nicht nur für Unfallopfer benötigt. Tatsächlich geht ein Großteil der Blutkonserven an Patienten mit schweren Erkrankungen, wie beispielsweise Krebs. Während Chemotherapien sind Bluttransfusionen oft unerlässlich. Genau deshalb ist der Bedarf an Blutspenden ungebrochen hoch - und auch im Winter besonders wichtig.

„Wichtige Hilfe, die ankommt“

Und auch Edeltraud Engelen, die Blutspendebeauftragte des Rotkreuz-Kreisverbandes Euskirchen betont: „Mit einer einzigen Blutspende kann bis zu drei kranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Dies ist eine wichtige Hilfe, die ankommt und schwerstkranken Patienten eine Überlebenschance gibt!“

Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Termin soll man unbedingt einen Personalausweis oder Führerschein mitbringen. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert überprüft. Die eigentliche Spende dauert nur etwa fünf bis zehn Minuten. Danach bleibt man noch zehn Minuten lang entspannt liegen.

Im Anschluss gibt es vom Roten Kreuz eine Stärkung in Form eines Imbisses oder Lunchpakets. Alle aktuellen Blutspende-Termine, eventuelle Änderungen sowie weitere Informationen gibt's kostenfrei entweder telefonisch unter (08 00) 1 19 49 11 oder im Web unter www.blutspende.jetzt.

pp/Agentur ProfiPress



Wer zur Blutspende im August und September kommt, erhält als Geschenk eine Design-Edition des Fleur de Sel aus der Camargue. Grafik: DRK-Blutspendedienst West/pp/ Agentur ProfiPress



Ausflugsziel für die ganze Familie

In Losheim/Eifel, direkt an der deutsch-belgischen Grenze, gibt es einiges und auch immer wieder Neues zu entdecken. Es gibt gleich mehrere Ausstellungen und interessante Shops und Einkaufsmöglichkeiten. Gerade wenn das Wetter wieder nicht mitspielt sind die Ausstellungen ein beliebtes Ausflugsziel.

Zum einen die berühmte **ArsKRIPPANA**, welche zu jeder Jahreszeit interessant ist, es wird nicht nur Kunst und Kultur gezeigt. So ist aktuell eine besondere 3D-Installation des flämischen Meisters Pieter Brueghel zu bewundern. Nicht nur die tatsächliche Größe der ArsKRIPPANA wird sie verblüffen,

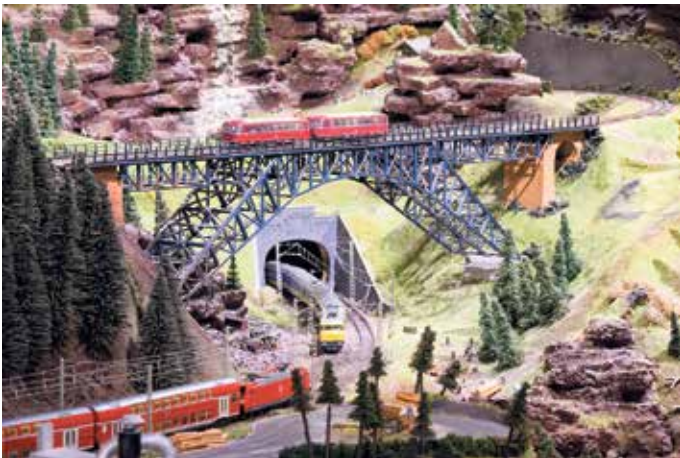
nein, auch die Vielfalt der darin zu bestaunenden Angebote.

Dann die ArsFIGURA, eine Puppen- und Automatenausstellung mit interessanten Einblicken in alte vergangene Zeiten. Schlendern Sie durch den Nachbau einer Gasse des 19. Jahrhunderts, wie damals zur Kaiserzeit, und lassen Sie sich begeistern

vom animierten Treiben der damaligen Zeit. Genießen Sie die zauberhafte und detailreich in Szene gesetzte Welt, mit wertvollen Sammlungen.

Die ArsKrippana und die ArsFigura sind von dienstags bis sonntags geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

Eine Vielzahl an Erlebniswelten
Dann gibt es die **ArsTECNICA, Mod-**



Kaffeegenießer treffen sich an der Grenze.



Das KAFFEEPARADIES
direkt an der deutsch/belgischen Grenze!

LOSHEIM/EIFEL
Tel. 06557/9019412

Gültig vom 21.8.-8.9.2026,
solange Vorrat,
außer bei Druckfehlern!



500 g vac.

5²⁹ €



500 g vac.

5⁵⁹ €



1 Kilo Bohnen

12⁷⁹ €



1 Kilo Bohnen

15⁶⁹ €

RIESENAUSWAHL an Kaffee, Schokolade und belgischem Bier!
Supermarkt: Täglich von 8.00-18.30 Uhr, auch an SONN- & FEIERTAGEN geöffnet! Die Ausstellungen haben montags RUHETAG!



ARS KRIPPANA



ARS FIGURA



ARS TECNICA



ARS MINERALIS



Ardenner Cultur Boulevard
Prümer Str. 55
D-53940 Losheim/Eifel
www.grenzgenuss.net

GRENZNAH



ellbahnausstellung - mit mehr als hundert Zügen auf einer mehr als 200qm großen H0-Anlage. Technik im

Modell, welche nicht nur Kinderaugen zum Staunen bringt.

Im gleichen Gebäude befindet sich die Ausstellung „Grenzgeschichten“ auch „OldHistories“ genannt.

Ein Dorf, zwischen zwei Ländern und vielen Geschichten, die dieser Ort zu erzählen hat. Geschichten aus dem damaligen Nachkriegsgeschehen, vom Kaffeeschmuggel, von Wilderern und dem Wiederaufbau. „Das hat Opa auch immer erzählt!“, schwärmt eine Besucherin.

Und natürlich darf das Modellbahnfachgeschäft nicht fehlen.

In der ArsTECNICA gibt es für Sammler und Modellbahnbauer von fast allen gängigen Herstellern ein großes Programm. Ob Ersatzteile für die alte Märklin-Lok oder Modellbauhäuser und Modellautos. Für den erfahrenen Modellbauer oder für Neueinsteiger, hier wird man fündig. Aber auch krea-

tives Bastel- und Spielzeug. So auch eine riesige Auswahl an Puzzeln und auch Plüschtieren und Klemmbausteinen so u. a. von Lego und die seltenen Sammlermodelle von Tim und Struppi. Die ArsTECNICA ist donnerstags, freitags und samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Unsere kleinen Tipps: Schlendern Sie noch durch die **ArsMINERALIS**, das Schmuck-, Mineralien-, Naturheilmittel-Fachgeschäft, mit einem breiten Angebot kleiner und großer Schätze. Hier findet man auch Geschenkideen in allen Preisklassen.

Direkt gegenüber ist der belgische Supermarkt DELHAIZE, mit den günstigen Kaffeepreisen und einer riesigen Auswahl an belgischen Spezialbieren und Schokolade.

Und im Café-Bistro Old Smuggler gibt es auch den leckeren belgischen Kuchen zu genießen.

Und ganz wichtig: den belgischen Reisfladen nicht vergessen.

Und noch etwas gibt es in Losheim: Das Möbel-Outlet Ludwig - eine breite Auswahl von Markenmöbeln zu günstigen Preisen.

Infos und Öffnungszeiten:

www.losheimermobeloutlet.com

Adresse fürs Navi: GrenzGenuss - Prümer Str. 55 - 53940 Losheim/Eifel direkt an der deutsch-belgischen Grenze.

www.grenzgenuss.net



SONSTIGES

„Operation Speed „im Kreis Euskirchen: Zahlreiche Verstöße festgestellt

Vom 3. bis zum 9. August fand die diesjährige „Operation Speed“ statt. Im Rahmen der europaweit abgestimmten Aktionswoche des Polizeinetzwerks RoadPol standen Geschwindigkeitsverstöße und damit die Verkehrssicherheit besonders im Fokus. Auch die Polizei Euskirchen führte verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durch, insbesondere an unfallträchtigen Strecken und dort, wo eine erhöhte Gefährdung für Verkehrsteilnehmende besteht. Auch im Kreis Euskirchen beteiligte sich die

Polizei an der Aktionswoche. Insgesamt kontrollierte die Polizei 5.221 Fahrzeuge. Dabei wurden 343 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Motorradfahrenden. Gerade bei Motorrädern können überhöhte Geschwindigkeiten schwerwiegende Folgen haben. Im Rahmen der Kontrollen wurden zahlreiche Kräder festgestellt, deren Fahrerinnen und Fahrer zu schnell unterwegs waren. Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am Samstag, 8. August, im Südkreis des Krei-

ses Euskirchen wurden insgesamt 55 Fahrzeuge festgestellt, die zu schnell unterwegs waren. Darunter befanden sich 23 Motorräder. Insgesamt wurden zehn Fahrverbote ausgesprochen. Besonders deutlich überschritt ein 55-jähriger Motorradfahrer aus den Niederlanden die zulässige Geschwindigkeit. Bei erlaubten 50 km/h wurde er mit 129 km/h gemessen. Damit lag die Überschreitung bei 75 km/h. Der Motorradfahrer musste eine Sicherheitsleistung hinterlegen. Neben den repressiven Maßnahmen setzt die Poli-

zei auch auf Prävention. Im Rahmen einer Präventionsveranstaltung für Motorradfahrende konnten etwa 120 Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer erreicht und für die besonderen Gefahren überhöhter Geschwindigkeit sensibilisiert werden. Auch über die „Operation Speed“ hinaus wird die Polizei Euskirchen die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten weiter im Blick behalten und appelliert an alle Verkehrsteilnehmenden: Runter vom Gas - damit alle sicher ans Ziel kommen.

Glamour, Prosecco, große Fragen

„Frau Wollenweber und ihre Männer“ gastieren am Mittwoch, 23. September, in der Kulturkapelle von „Haus Maria“ - Eifeler Trio betrachtet das Leben mit Musik, Witz und schonungsloser Selbsterkenntnis - Karten unter Telefon (0 22 53) 92 31 0



„Frau Wollenweber und ihre Männer“ stellen sich den großen Fragen des Lebens - musikalisch, selbstironisch und mit ungewöhnlicher Rollenverteilung: Gerd Becker, Nicole Wollenweber und David Merzenich (v.l.) gastieren am Mittwoch, 23. September, um 18.30 Uhr in der Kulturkapelle des „Hauses Maria“ in Bad Münstereifel. Foto: Band/pp/Agentur ProfiPress

Bad Münstereifel - Schon der Name stellt die herkömmlichen Verhältnisse auf den Kopf: Wenn „Frau Wollenweber und ihre Männer“ am Mittwoch, 23. September, um 18.30 Uhr die Bühne der Kulturkapelle im Bad Münstereifel „Haus Maria“ betreten, sind die Rollen keineswegs so verteilt, wie man es bei einer Sängerin mit zwei Begleitmusikern vermuten könnte. Denn Nicole Wollenweber ist nicht bloß die Frau am Mikrophon. Sie singt, spielt Percussion, Kazoo und Glockenspiel und greift bei Bedarf auch zum Bass. Gerd Becker wechselt zwischen Gitarre und Bass, David Merzenich zwischen Gitarre, Schlagwerk und Gesang. Zwei Männer und eine Frau bilden so eine musikalisch explosive Mischung mit bewusst ungewöhnlicher Rollenverteilung. Das Eifeler Trio liefert keine gefällige Hintergrundmusik für den gepflegten Prosecco-Empfang. Es nimmt sich viel-

mehr jene Fragen vor, die gewöhnlich erst auftauchen, wenn der letzte Gast gegangen und das Glas längst leer ist: Wer bin ich? Wo komme ich her? Und was ist eigentlich Glück? Dass solche Fragen nicht zwangsläufig mit bedeutungsschwerer Miene gestellt werden müssen, gehört zu den Stärken der Formation. Unter ihrer oft heiteren Oberfläche arbeiten drei nachdenkliche Köpfe. Sie richten das grelle Licht der Wahrheit nicht nur auf die Welt, sondern mit Vorliebe auch auf sich selbst. Dabei darf gelacht werden - gerade weil es um Dinge geht, bei denen einem das Lachen bisweilen im Halse stecken bleibt. Mit Gitarre und Bass, Schlagwerk und Gesang, aber auch mit den eher selten gemeinsamen auf einer Bühne anzutreffenden Instrumenten Kazoo und Glockenspiel entsteht ein eigenwilliger Klangkosmos. Darin begegnen sich mu-

sikalischer Witz, spielerische Leichtigkeit und der Mut, hinter die glänzende Fassade zu schauen. Oder, wie die Band es selbst formuliert: Es ist eben nicht immer alles nur „Glamour und Prosecco“. **Ehemaliges Klosterkirchlein** Für diese Mischung dürfte die Kulturkapelle im „Haus Maria“ den passenden Resonanzraum bieten. Das ehemalige Klosterkirchlein an der Willy-Brandt-Straße 10 hat sich seine besondere Atmosphäre bewahrt: überschaubar, beinahe familiär und nahe am Publikum und an den Künstlerinnen und Künstlern. Hier verschwindet niemand hinter Bühnennebel und Scheinwerferbatterien. Musik, Wort und Publikum kommen einander unmittelbar nahe. Der Auftritt gehört zur Reihe „Kunst, Kultur, Vielfalt“, mit der der Wohn- und Betreuungsverbund Haus Sonne seine Kulturkapelle für Menschen von innen und außen geöffnet hat. Was im Jubi-

läumsjahr 2025 begann, wird 2026 fortgesetzt: nicht als beliebige Folge von Veranstaltungen, sondern als bewusstes Bekenntnis zu Begegnung, Menschlichkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Der Wohn- und Betreuungsverbund begleitet seit rund drei Jahrzehnten erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Abhängigkeits-erkrankungen. Die Kulturkapelle gehört zu diesem Verständnis von Teilhabe: Kunst wird dort nicht nur vorgeführt, sondern gemeinsam erlebt und geteilt. Der Eintritt zum Konzert von „Frau Wollenweber und ihren Männern“ beträgt 17 Euro und unterstützt die Teilhabeleistungen des Wohn- und Betreuungsverbundes. Einlass ist am Mittwoch, 23. September, ab 18 Uhr, das Konzert beginnt um 18.30 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Es besteht freie Platzwahl. Karten können beim Verein Haus Sonne e.V., Willy-Brandt-Straße 10, 53902 Bad Münstereifel, bestellt werden: montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr unter Telefon (0 22 53) 92 31 0 oder per E-Mail an info@wwhaus-sonne.de. In der Pause bietet das hauseigene Hauswirtschaftsteam Getränke und kleine Speisen an. **Wie ein knisternder Ofen** Schon jetzt macht Mitarbeiter Thomas Hochgürtel, der beim Wohn- und Betreuungsverbund Haus Sonne für Qualitätsmanagement, Controlling und Organisation verantwortlich ist, auf den Schlusspunkt des diesjährigen Kleinkunstprogramms am Mittwoch, 18. November, um 18.30 Uhr mit Manfred „Manni“ Lang aufmerksam. Der Autor, Vortragskünstler und Diakon bringt seine beliebten „Eifel-Winter“-Erzählungen in die Kulturkapelle: Geschichten von Frost und Feuer, Advent und Weihnachten, von eigenwilligen Eifeln, dörflichen Begebenheiten und jener stillen Jahreszeit, in der Erinnerungen besonders laut werden. Literatur wie ein Holzofen an kalten Tagen - wärmend, leise knisternd und mit langem Nachglühen. **pp/Agentur ProfiPress**

BESTATTUNGEN

WIR HELFEN IHNEN ABSCHIED ZU NEHMEN!



TRAUER

DIE LETZE RUHE FINDEN

Bestattung bewusst gestalten



Wenn ein Mensch geht, stehen Angehörige oft vor vielen Entscheidungen. Neben der Trauer gilt es, Formalitäten zu klären und einen würdevollen Abschied zu organisieren. Gerade in dieser Situation kann es helfen, sich frühzeitig zu informieren und Unterstützung anzunehmen.

Grabpflege mit Bedeutung

Die Pflege einer Grabstätte ist für viele Hinterbliebene ein wichtiger Bestandteil des Erinnerns. Blumen, Kerzen oder kleine persönliche Zeichen halten die Verbindung zum Verstorbenen aufrecht. Gleichzeitig schafft die regelmäßige Pflege einen festen Ort für Trauer und Gedanken. Wer diese Aufgabe nicht selbst übernehmen kann, findet in fachkundiger Betreuung eine verlässliche Hilfe.

Vorsorge schafft Klarheit

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, ihre Wünsche rund um die eigene Bestattung frühzeitig festzuhalten. Eine solche Vorsorge kann Angehörige entlasten und hilft, Entscheidungen im Sinne des Verstorbenen zu treffen. Dazu zählen die Wahl der Bestattungsart, der Ort der Beisetzung und die Gestaltung der Trauerfeier. Ein offenes Gespräch innerhalb der Familie kann dabei ebenso wichtig sein wie eine fachliche Beratung.

Individuelle Wege des Abschieds

Abschiede werden heute zunehmend persönlicher gestaltet. Neben traditionellen Formen gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Zeremonie individuell auszurichten. Musik,

persönliche Worte oder besondere Orte können dazu beitragen, das Leben des Verstorbenen würdevoll zu würdigen. Auch alternative Grabformen gewinnen an Bedeutung und bieten unterschiedliche Wege der Erinnerung.

Regionale Unterstützung nutzen

Im Umfeld von Traueranzeigen und Bestattungsangeboten finden sich zahlreiche Ansprechpartner, die im Ernstfall begleiten. Bestattungsunternehmen, Friedhofsverwaltungen und weitere Dienstleister bieten Orientierung und übernehmen organisatorische Aufgaben. Es lohnt sich, diese Angebote zu kennen und

bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Ein Abschied lässt sich nicht planen wie ein gewöhnlicher Termin, doch gute Vorbereitung und verlässliche Begleitung können vieles

erleichtern. Wer sich informiert und Unterstützung nutzt, schafft Raum für einen würdevollen und persönlichen Abschied.

(Text mit Hilfe von KI generiert)

E.ERNST

A. Grahl & Söhne

Zülpich
Nideggener Str. 5
02252 / 950183

**Mechernich/
Kommern**
Wingert 27-29
02443 / 9999-0

Wir sind im Trauerfall und in der Vorsorge an Ihrer Seite – gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

„Ich will dem Opa ein Bild malen.“

Kinder haben oft gute Ideen.

Abschied ganz persönlich.

Tel. 02444 - 21 53

Dieter Joisten

Bestattungen

Schleidener Str. 40 • 53937 Schleiden-Gemünd
www.bestattungen-joisten.de

Ohles
Mechernich

Wüller
Simmernhagen / Schmidt

Bestattungen

Meisterbetrieb
Bahnstr. 41-43, Mechernich
02443-2107
Kammerbruchstr. 4, Simmerath
02473 - 1318
Nideggener Str 5, Schmidt
02474 - 1033

Informieren Sie sich...
ihrbestatter.de

Inh. Dennis Paes

Meisterbetrieb

BESTATTUNGEN BECKER

*Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der von einem geliebten Menschen.
Wir begleiten Sie.*

Bahnhofstraße 22 • Kaller Straße 39 • 53925 Kall / Sistig
www.bestattungen-becker.de

Tel. 0 24 41 - 91 10 10

BBH Bestattung Jennifer Maubach

Preise im Internet: **Tel. 02256 - 95 95 12 0**
www.rureifel-bestatter.de **Tel. 02425 - 90 99 88 0**

Mechernich – Nideggen – Heimbach – Kreuzau

Ferienfreuden in der Max-Ernst-Schule

Seit 60 Jahren ist die Lebenshilfe Kreisvereinigung Euskirchen für kleine und große Menschen mit Behinderung im Einsatz - Rotary Club Euskirchen unterstützt die Sommerferienbetreuung mit 5.000 Euro aus dem Erlös des Adventskalenderverkaufs



Kinder, Jugendliche, Betreuer und Geschäftsführer Christian Meyer (2. v. r.) mit Claudia Rapp-Ludwig (2. v. l.) freuen sich über die Spende des Rotary Clubs Euskirchen, die Dr. Ludwig Veltmann (li) und Dr. Norbert Golz (r.) übergeben. Foto: Rita Witt

Euskirchen. Die Lebenshilfe ist Dienstleister für Menschen mit Behinderung und hilft diesen in ihrem Bestreben, gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen. Seit 1992 betreibt die Lebenshilfe mehrere Wohnstätten im Kreis Euskirchen und unterstützt über 180 Menschen bei einem selbstbestimmten Leben und sozialer Teilhabe. Über 220 Menschen nutzen zahlreiche Freizeit-

angebote, die auch in den Begegnungsstätten der Lebenshilfe in Euskirchen und Kall stattfinden.

„Aus der Elternschaft kam der Wunsch, eine Ferienbetreuung anzubieten, da der bisherige Anbieter sein Angebot eingestellt hat“, informiert Geschäftsführer Christian Meyer und erklärt: „Gerade der Freizeitbereich ist unterfinanziert. Viele Kinder und Jugendliche haben einen Be-

treuungsbedarf von 1:1. Dies kann durch die Pflegekasse nicht vollständig gegenfinanziert werden.“ Für die Wochen Ferienbetreuung in den Sommerferien bleibt eine Finanzierungslücke von ca. 18.000 Euro. Erst durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen sowie Spendengelder ist ein Engagement im Freizeit- und Familienbereich möglich. „Die Betreuer*innen denken wirtschaftlich“, freut sich

Claudia Rapp-Ludwig, Leitung Offenen Hilfen, mit Blick auf hohe Eintrittspreise in Freizeiteinrichtungen. „Dann ist vielleicht ein Eis mehr für die Kids drin“, sind sich die Ehrenamtlichen einig.

In den ersten drei Wochen der Sommerferien betreuen 20 Übungsleiter pro Woche jeweils 15 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren. Dr. Ludwig Veltmann, Präsident des Rotary Clubs Euskirchen und Dr. Norbert Golz, Vorsitzender des Fördervereins des Clubs, informierten sich anlässlich der Spendenübergabe über die Ferienaktivitäten.

„Wir haben großes Glück mit den Räumlichkeiten hier in der Max-Ernst-Schule“, zeigt sich Ariane Klasen vom Betreuungsteam dankbar und berichtet: „Das Gelände und die Turnhalle bieten vielseitige Möglichkeiten für Bewegungsangebote. Von Fußballfeld, Schaukel- und Kletteranlagen bis zu Gesellschaftsspielen und Rückzugsmöglichkeiten, finden wir hier ideale Bedingungen für unsere jungen Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen“. Zweimal pro Woche unternimmt die Gruppe einen Ausflug in nahegelegene (Freizeit-) Parks. RiWi

Stressfrei mit Baby

Neuer kostenloser Kurs „Hallo Baby - Hallo Mental Load“ der Roten Kreuzes im Kreis Euskirchen - Kompaktkurs an zwei Samstagen (29. August und 12. September) von 14 bis 17 Uhr im Rotkreuz-Zentrum in Bad Münstereifel

Bad Münstereifel - Viele Eltern wünschen sich, gelassener mit den Anforderungen ihres Alltags umgehen zu können.

Diesem Bedürfnis begegnet das Rote Kreuz im Kreis Euskirchen mit einem neuen, kostenlosen Kursangebot in Bad Münstereifel: Unter dem Titel „Hallo Baby - Hallo Mental Load“ geht es dabei um Stressmanagement für (werdende) Eltern.

Resilienztrainerin Liv Margarucci möchte den Teilnehmern in diesem Kompaktkurs vermitteln, wie man mit Mental Load gesund umgehen

und seinen Alltag bewusster und gelassener gestalten kann. Der Kurs findet an zwei Samstagen (29. August und 12. September) jeweils von 14 bis 17 Uhr im Rotkreuz-Zentrum (Blankenheimer Weg 3, Bad Münstereifel) statt.

Selbstwirksam und gelassen

Der Kurs möchte in kleinen Gruppen persönlichen Austausch und offene Gespräche ermöglichen. So können die Teilnehmer alle Themen aus ihrem Alltag ansprechen, die sie belasten: Gedanken, Aufgaben, Erwartungen und sonstige Stress-The-

men. Ziel ist es, auch in größeren Stress-Situationen selbstwirksam und gelassen agieren zu können. In vier Themenbereichen bekommen die Kursteilnehmer wertvolles Wissen und praktische Impulse an die Hand:

Achtsamkeit (zur Stärkung der inneren Balance), instrumentelles Stressmanagement (für mehr Struktur in einem vollen Alltag), kognitive Strategien (um Stressverstärker zu erkennen und zu verändern) und regenerative Methoden (für Erholung und nachhaltige Energie).

Der Kurs wird durch das Projekt „Babybauch & Babyzeit“ gefördert und ist deshalb für die Teilnehmer kostenlos.

Mütter und Väter, die keine Möglichkeit zur Kinderbetreuung haben, dürfen auch ihre Kinder zum Kurs mitbringen. Anmeldungen sind über die Homepage www.drk-eu.de möglich sowie bei Manuela Rusterberg von der Rotkreuz-Familienbildung unter Telefon 02251-791184 oder per E-Mail an mrusterberg@drk-eu.de.

pp/Agentur ProfiPress



Lernen hört nie auf



Der Führerschein ist geschafft, die Prüfung bestanden, das eigene Auto steht vor der Tür. Für viele beginnt damit die Freiheit auf vier Rädern. Doch erfahrene Fahrlehrer und Verkehrsexperten sind sich einig: Wirklich Autofahren lernt man erst nach der Fahrprüfung. Denn viele Situationen des Straßenverkehrs lassen sich nur in der Praxis erleben und einschätzen.

Erfahrung entsteht im Alltag

Während der Fahrausbildung werden die Grundlagen vermittelt. Verkehrsregeln, Fahrzeugbedienung und das richtige Verhalten in typischen Situationen gehören zum Pflichtprogramm. Die Erfahrung, die für sicheres Fahren entscheidend ist, wächst jedoch erst mit jedem gefahrenen Kilometern.

Wer regelmäßig unterwegs ist, entwickelt mit der Zeit ein besseres Gespür für Verkehrssituationen. Dazu gehört das rechtzeitige Erkennen möglicher Gefahren, das Einschätzen des Verhaltens anderer Verkehrsteilnehmer und die Fähigkeit, auch unter Stress ruhig zu reagieren. Besonders schwierige Wetterbedingungen, dichter Stadtverkehr oder lange Autobahnfahrten lassen sich nur begrenzt im Rahmen der Fahrausbildung üben.

Fahranfänger und erfahrene Fahrer

Fahranfänger gelten nach wie vor als besonders unfallgefährdet. Der Grund liegt weniger in fehlenden Kenntnissen als vielmehr in mangelnder Erfahrung. Geschwindigkeit wird oft falsch eingeschätzt, Abstände werden zu knapp gewählt

oder Gefahrensituationen zu spät erkannt.

Doch auch langjährige Autofahrer sind nicht vor Fehlern gefeit. Mit zunehmender Routine entsteht häufig eine gewisse Nachlässigkeit. Gewohnheiten schleichen sich ein, der Schulterblick wird vergessen oder das Smartphone lenkt kurz vom Verkehrsgeschehen ab. Viele erfahrene Fahrer überschätzen zudem ihre Fähigkeiten und reagieren dadurch in kritischen Situationen nicht immer angemessen.

Hat sich das Fahrverhalten verändert?

Experten beobachten, dass sich das Fahrverhalten über die Generationen hinweg verändert hat. Moderne Fahrzeuge verfügen über zahlreiche Assistenzsysteme wie Notbremsassistenten, Spurhaltehilfen oder Abstandsregelungen. Diese Technologien erhöhen die Sicherheit, können jedoch dazu führen, dass manche Fahrer sich stärker auf die Technik verlassen.

Gleichzeitig hat die Ablenkung im Straßenverkehr zugenommen. Smartphones, Navigationsgeräte und digitale Anzeigen konkurrieren um Aufmerksamkeit. Während frühere Generationen häufiger mit technischen Herausforderungen am Fahrzeug konfrontiert waren, stehen heutige Fahrer vor der Aufgabe, Informationsflut und Ablenkungen zu beherrschen.

Die häufigsten Unfallursachen Entgegen einer weit verbreiteten Annahme werden die meisten Verkehrsunfälle nicht ausschließlich von Fahranfängern verursacht. Zwar

ist ihr Unfallrisiko im Verhältnis zur Fahrerfahrung höher, die große Zahl der Unfälle entsteht jedoch durch Fahrer aller Altersgruppen. Zu den häufigsten Unfallursachen zählen überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit, Ablenkung, Fehler beim Abbiegen und Einfahren, zu geringer Sicherheitsabstand sowie Vorfahrtsverstöße. Auch Müdigkeit und Selbstüberschätzung spielen eine wichtige Rolle.

Verhindern lassen sich viele Unfälle durch vorausschauendes Fahren. Wer ausreichend Abstand hält, das Tempo den Bedingungen

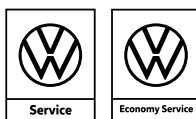
anpasst und sich voll auf den Verkehr konzentriert, reduziert das Risiko erheblich. Ebenso wichtig ist die Bereitschaft, das eigene Fahrverhalten immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Autofahren ist deshalb kein Können, das mit der bestandenen Prüfung abgeschlossen ist. Es ist eine Fähigkeit, die sich über Jahre entwickelt und ein Leben lang gepflegt werden muss. Jede Fahrt bringt neue Erfahrungen, neue Herausforderungen und die Chance, ein sicherer Verkehrsteilnehmer zu werden.

(Text mit Hilfe von KI generiert)

Neu- und Gebrauchtwagen Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

**Ihr Ansprechpartner
für VW E-Autos**



Autohaus Vossel KG

Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

Volkswagen Economy Service Vossel & Kühn

Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212



**KFZ-TECHNIK
ANDREAS
KREINBERG**

Reparatur- & Service-Werkstatt für PKW und Wohnmobile

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimatechnik, Ersatzteile,
Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung
Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt

Hüttenstraße 61, 53925 Kall

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr
Tel. 0 24 41/42 93 • kontakt@kfz-kreinberg.de

**AUTO HAUS
HÜCK**
GbR

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2
Tel.: 02443/2494 • info@autohaus-hueck.de
Vertragsfreie DACIA + RENAULT Werkstatt

Neuwagen • Gebrauchtwagen
Finanzierung • Leasing
Karosserie- u. Reparaturwerkstatt
aller Fabrikate

Haupt- u. Abgasuntersuchung
Leihwagen • Bremsenprüfstand
Zylinderkopfschleiferei
Reifendienst • Klimatechnik

www.autohaus-hueck.de

LOTTIS
SOMMER-MALWETTBEWERB



Mein schönster Sommer



LUST, KREATIV ZU WERDEN?

BIST DU ZWISCHEN 4 UND 12 JAHRE ALT? DANN MALE DEIN SCHÖNSTES FERIENERLEBNIS UND SCHICKE LOTTI DEIN BILD – GEMEINSAM MIT EINEM ERWACHSENEN AUS DEINER FAMILIE.



Teilnahme ausschließlich
online unter
[rautenberg.media/
gewinnspiel](https://rautenberg.media/gewinnspiel)



Veranstalter: RAUTENBERG MEDIA KG,
Kasinostraße 28-30, 53840 Troisdorf.
Teilnahme nur durch Erziehungsberechtigte ab 18 Jahren.
Teilnahme kostenlos. Wohnsitz in Deutschland.
Gewinn: [2x 200 € / 4x 50 € / 6x 33 €] per Überweisung.
Vollständige Teilnahmebedingungen & Datenschutzhinweise online. Rechtsweg ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 1.9.2026, 23:59 Uhr.

Gewinner werden nach den NRW-Ferien verlost
und per E-Mail benachrichtigt.

zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis
2x 200 €
- 2. Preis
4x 50 €
- 3. Preis
6x 33 €



Vorsorge für den Pflegefall



zahlreiche Beratungsstellen, die unabhängig informieren. Pflegeberatungsstellen der Kommunen oder Angebote von Wohlfahrtsverbänden bieten Unterstützung bei der Planung und zeigen individuelle Möglichkeiten auf. Dort erhalten Ratsuchende auch Hinweise zu staatlichen Leistungen und Förderungen.

Wer sich rechtzeitig mit der finanziellen Vorsorge für den Pflegefall beschäftigt, verschafft sich und seinen Angehörigen mehr Sicherheit. Eine frühzeitige Planung hilft, im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben und notwendige Unterstützung ohne zusätzliche Sorgen in Anspruch zu nehmen.

(Text mit Hilfe von KI generiert)

Wer pflegebedürftig wird, denkt selten zuerst an Geld. Doch die finanzielle Absicherung spielt eine entscheidende Rolle, wenn Unterstützung nötig wird.

Kosten oft höher als gedacht

Die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt nur einen Teil der anfallenden Kosten. Je nach Pflegegrad und Versorgungsform bleibt häufig ein Eigenanteil, der mehrere hundert bis über tausend Euro im Monat betragen kann. Vor allem bei stationärer Pflege summieren sich Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten. Ohne zusätzliche Rücklagen kann das schnell zur Belastung für Be-

troffene und Angehörige werden.

Frühzeitig Rücklagen bilden

Experten raten dazu, sich möglichst früh mit dem Thema auseinanderzusetzen. Klassische Sparformen, private Pflegezusatzversicherungen oder zweckgebundene Rücklagen können helfen, die finanzielle Lücke zu schließen. Wichtig ist, regelmäßig zu prüfen, ob die gewählte Vorsorge noch zur eigenen Lebenssituation passt. Auch kleine Beträge, die langfristig angelegt werden, können später einen Unterschied machen.

Beratung vor Ort nutzen

In Nordrhein-Westfalen gibt es



Ambulanter Pflegedienst

Astrid Ahrendt & Daniela Gentz GbR

wir pflegen zu Hause

Kölner Str. 32 · 53894 Mechernich-Kommern

Tel.: 0 24 43/51 59

www.animuspflagedienst.de



Schneller, heller Keller

So funktioniert's mit dem individuellen Wohnkeller in kurzer Bauzeit



Keller werden heute fast immer für zusätzliche Wohnfläche genutzt und entsprechend konzipiert. Foto: GÜF/KAMPA/Knecht Kellerbau



Fertigkeller werden industriell vorgefertigt und sind schnell und kostensicher errichtet. Optimierte Lichtfluter leiten viel Tageslicht ins Innere. Foto: GÜF/KAMPA/Knecht Kellerbau/Michael Christian Peters

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff

ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN

sowie Haustüren & Wintergärten

www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

konrad
herrliche Markisen

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0

www.konrad-net.de

Bad Honnef. Krempelkeller ade: Wer heute neu baut, plant das unterste Stockwerk fast immer als zusätzliche Wohnfläche ein. Mit tageslichtdurchfluteten Räumen und Rückzugsorten für Hobbies, Fitness und Wellness. Oder gleich mit einer separaten Einliegerwohnung. Bernd Hetzer von der Gütegemeinschaft Fertiggkeller e.V. (GÜF) erklärt: „Der klassische Nutzkeller wird kaum noch nachgefragt, denn moderne Keller haben viel mehr zu bieten als nur Stauraum und das ungemütliche Image vergangener Tage: Clevere Lösungen für frische Luft und reichlich Tageslicht schaffen ein einladendes Wohnklima und machen den Lichtschalter am Tag entbehrlich.“ Diffuses Licht, miefige Luft und niedrige Decken kennzeichneten früher die meisten Keller. Wohnkomfort war dort nicht zu erwarten, war allerdings auch nicht zwingend erwünscht, denn davon hatte man in den meist großzügigen oberirdischen Stockwerken umso mehr. Das sieht heute ganz anders aus: Gerade im urbanen Raum gibt es immer weniger Baugrund-

stücke. Zudem werden die wenigen vorhandenen immer kleiner. „Wer heute ein komfortables Eigenheim errichten möchte, kann häufig gar nicht anders als in die Höhe beziehungsweise in die Tiefe, statt in die Breite zu bauen“, weiß Bernd Hetzer. Mit verschiedenen Lösungen für frische Luft und reichlich Tageslicht bietet die Fertiggkellerindustrie Bauherren vollwertige Wohnfläche im Untergeschoss. „Keller mit dem RAL-Gütezeichen ‚Fertiggkeller‘ sind ein sicheres und qualitätsgeprüftes Fundament für das ganze Haus. Mehr noch stehen sie dem übrigen Eigenheim aber auch in Sachen Wohnkomfort in nichts mehr nach“, so der Experte des GÜF-Mitgliedsunternehmens Knecht Kellerbau aus Metzingen.

Innovative Licht- und Frischluft-Lösungen für das Untergeschoss

Während bei einem Gebäude in Hanglage reichlich Tageslicht und frische Luft über Fenster auf der Talseite ins Haus- und Kellerinnere gelangen können, bedarf es bei einem Keller, der rundherum unter der Erdoberfläche liegt, mehr Kreativität auf Seiten des Kellerherstellers. Möglich sind dann zum Beispiel ein Lichthof mit kleiner Terrasse und Blumenbeet oder aber ein moderner Lichtfluter, der auf Knopfdruck geöffnet wer-

den kann. „Durch ihn gelangt nicht nur Konzentrations- und gesundheitsförderndes Tageslicht, sondern auch reichlich frischer Sauerstoff in den Keller“, sagt Hetzer. Eine eher klassische, aber in moderner Ausführung nicht weniger effektive Lösung für die natürliche Beleuchtung des untersten Stockwerks sind Lichtschächte. Diese werden heute gerne mit Spiegeln ausgestattet, um dadurch mehr Licht ins Hausinnere zu lenken. „Auch ein Lichtband, das innen knapp unter der Kellerdecke und außen auf Höhe der Grasnarbe verläuft, lässt Tageslicht herein und je nach Wahl des Fenstertyps abgestandene Luft heraus“, so der GÜF-Fachmann. Auf Wunsch kommt für frische Luft im Kellerinneren immer häufiger auch ein automatisches Be- und Entlüftungssystem zum Einsatz. Dies ist dort ebenso wirksam und verrichtet automatisch seinen Dienst wie auch in den oberen Stockwerken. Wichtig ist bei allen Ausstattungsvarianten des Kellers, dass sie von einem Fachbetrieb wie den Unternehmen der GÜF installiert werden, damit eine ordnungsgemäße Statik, Dämmung & Co. des Untergeschosses gewährleistet sind. Auch eine kurze Bauzeit und ein vertraglich vereinbarter Festpreis gehören bei den RAL-zertifizierten Kellerherstellern zum Standard. (GÜF/FT)

Schuh- und Schlüsseldienst



Petra Uebach

Bahnstraße 12

53894 Mechernich

Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49



Mittwochs geschlossen!

Wenn der Garten ächzt

Was Hobbygärtner jetzt gegen Hitzestress tun können



Der Klimawandel stellt viele Hobbygärtner vor echte Herausforderungen. Foto: pixabay

Mulchen, trockenheitsresistente Arten, klimaangepasste Gehölze - Gartenbauexperte gibt Empfehlungen für den Sommer. Die Temperaturen steigen, der Boden trocknet aus, die Pflanzen welken: Hitzestress ist für unsere Gärten längst fester Bestandteil des Sommers.

„Wer die richtigen Maßnahmen ergreift, schützt seinen Garten und spart sich erheblich Arbeit und Frustration“, weiß Dr. Lutz Popp, Gartenbauexperte beim Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.

V. (BLGL).

Mulchen: die beste Sofortmaßnahme

Mulchen ist die einfachste und wirkungsvollste Maßnahme, die Hobbygärtner sofort ergreifen können.

Eine Schicht aus organischem Material, wie Rasenschnitt, Ernteauffällen oder Stroh auf offenen Beeten wirkt wie eine Isoliermatte:

Der Boden heizt sich langsamer auf, die Verdunstung sinkt und der Gießaufwand geht spürbar zurück. Nebenbei profitieren

auch Bodenlebewesen wie Würmer und Mikroorganismen - diese zersetzen das Material und wandeln es in wertvollen Humus um. „Wer mulcht, gießt weniger und wer weniger gießt, hat mehr Zeit, seinen Garten wirklich zu genießen“, sagt Dr. Popp.

Wer kein Mulchmaterial hat, sollte die oberste Bodenschicht nach dem Gießen regelmäßig auflockern.

Das unterbricht die feinen Kapillaren im Boden, durch die sonst Feuchtigkeit nach oben steigt und verdunstet. Ganz nach dem alten Sprichwort: „Einmal hacken spart zweimal gießen.“

Trockenheitsverträgliche Arten als langfristige Strategie

Wer den Garten klimaresilient aufstellen will, kommt an der Artenfrage nicht vorbei.

So sind zum Beispiel Sommer-Portulak, Spargel- und Helmbohne sehr gut trockenheitstolerant. Wärmeliebende Kulturen wie Auberginen, Süßkartoffeln oder Kichererbsen, die früher als Exoten galten, wachsen jetzt zuverlässig.

„Der Klimawandel stellt uns vor echte Herausforderungen, aber er ermöglicht den Anbau von Kulturen, die hier früher nicht

reiften“, betont Dr. Popp. „Wer seinen Anbauplan vielfältig gestaltet, ist gegen schlechte Jahre besser abgesichert.“

Gehölze: Weitsicht zahlt sich aus

Nicht nur im Gemüsebeet, auch im Gehölz sortiment vollzieht sich ein Wandel. Wer neben üblichen heimischen auch andere Gehölze pflanzen möchte, kann auf wärme- und trockenheitsverträgliche Arten zurückgreifen wie Blumen-Esche, Felsen-Ahorn und Thüringische Mehlbeere.

Bei Neupflanzungen ist darauf zu achten, regelmäßig durchdringend zu gießen, mit circa 20 - 30 Litern pro Gießgang.

„Für den Garten der Zukunft lohnt es sich, neue Pflanzenarten zu verwenden“, sagt Dr. Popp.

„Wer das heute beim Pflanzen berücksichtigt, wird in Zukunft einen Garten haben, der Hitze aushält und Schatten spendet.“

Mehr Informationen und praktische Tipps gibt es auf der Website des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege e. V.:

<https://www.gartenbauvereine.org/>.

(BLGL)



Josef Klinkhammer
KÜCHEN UND DESIGN GMBH

Rathergasse 6 | 53894 Mechernich
Tel.: 02443-3158157
Fax: 02443-3158193
info@kuechen-klinkhammer.de
www.kuechen-klinkhammer.de



Unsere Öffnungszeiten:
Di.-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 09.30 - 13.00 Uhr
Mo.: geschlossen



Hilgers & Partner GmbH & Co. KG der Weg zu Ihrem Eigenheim
Trierer Str. 5-9, Schleiden (02445) 852450 www.holzbau-hilgers.de

Holzbau-Zimmererei Hilgers & Partner
GmbH & Co. KG

**Fertiggarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna
Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480**

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

graafen

Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 21. August

Bahnhof-Apotheke

Köln Straße 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Martin-Apotheke

Kölnstraße 55, 53909 Zülrich, 02252/6662

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Samstag, 22. August

Adler-Apotheke

Bahnstraße 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Mühlen-Apotheke

Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen, +49225163443

Turm-Apotheke

Martinstraße 20, 53359 Rheinbach, 02226/3577

Sonntag, 23. August

APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Straße 5, 52385 Nideggen, 02427 / 1261

Erft-Apotheke

Köln Straße 108, 53919 Weilerswist, 02254/2888

Montag, 24. August

Glück-Auf-Apotheke

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Hürtgenwald Apotheke

Kreuzstraße 44, 52393 Hürtgenwald, 02429/7205

Ahorn Apotheke

Reichsstraße 51, 53125 Bonn, 0228/9250999

Dienstag, 25. August

Millennium Apotheke

Roitzheimer Straße 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

Sonnen-Apotheke

Köln Straße 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Apotheke am Bürgerplatz

Theodor-Heuss-Straße 21, 50374 Erftstadt, 02235/42002

Mittwoch, 26. August

ventalis Apotheke

Urtseestraße 1, 53937 Schleiden (Gemünd), +4924442277

Apotheke am Winkelpfad

Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

Apotheke am Eiffelplatz

Köln Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Donnerstag, 27. August

Apotheke am Münstertor

Münsterstraße 33, 53909 Zülrich, 02252-8384590

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Freitag, 28. August

Post-Apotheke

Oststraße 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Apotheke im Erftstadt-Center

Holzdam 5, 50374 Erftstadt, 02235/42109

Samstag, 29. August

Citrus-Apotheke

Gerberstraße 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Martin-Apotheke

Hauptstraße 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Eifel-Apotheke

Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Sonntag, 30. August

Burg-Apotheke im REWE Markt

Köln Straße 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Stern-Apotheke

Lindenplatz 1-2, 53359 Rheinbach, 02226/2470

Montag, 31. August

Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

Adler-Apotheke

Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Antonius-Apotheke

Toniusplatz 3, 53913 Swisttal, 02226/5886

Dienstag, 1. September

Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Rurtal-Apotheke

GEGEN GEWALT

Menschen, die Gewalt erleben oder erlebt haben.

- Telefon-Nummer für Frauen

116 016

- Telefon-Nummer für Männer

0800 12 39 900

GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!

Geben Sie **kein Bargeld** an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich **telefonisch nicht bedrängen**, **Bargeld zu geben**, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. **In solchen Fällen bitte die 110 wählen** und die Polizei informieren!

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfall-schublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

Hengebachstraße 37, 52396 Heimbach, 02446/453
Apotheke im Ärztehaus
Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Mittwoch, 2. September

Linden-Apotheke
Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220
Bollwerk-Apotheke
Kalkstraße 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285
Neue-Apotheke
Monschauer Straße 94, 52355 Düren, +49242161190

Donnerstag, 3. September

Apotheke am Kreiskrankenhaus
Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904
Christophorus-Apotheke
Hauptstraße 39, 53340 Meckenheim, 02225/2670
Marien-Apotheke
Trierer Straße 280, 52156 Monschau, 02472/80290

Freitag, 4. September

APOTHEKE am Bahnhof Kall
Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620
Adler-Apotheke
Münsterstraße 17, 53909 Zülrich, 02252/2348
Adler Apotheke am Campus
Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Samstag, 5. September

ventalis Apotheke
Urfseestraße 1, 53937 Schleiden (Gemünd), +4924442277
Burg-Apotheke
Zülricher Straße 30, 52385 Nideggen, 02427/902244
Rathaus-Apotheke
Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Sonntag, 6. September

Kolping-Apotheke
Kolpingstraße 3, 53894 Mechernich, 02443/2454
Annaturm Apotheke
Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311
Linden-Apotheke Schramm oHG am Krankenhaus Düren
Merzenicher Strasse 33, 52351 Düren, 02421-306510

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)
(Angaben ohne Gewähr)

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 22. August Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/ Dr. Unland Kommern, 02443 6638	Tierarztpraxis Braßeler-Lahsberg Mechernich, 02484 9186793
Sonntag, 23. August Tierarztpraxis Hartung Schleiden, 02445 852191	Sonntag, 30. August Tierarztpraxis Minister Bad Münstereifel, 02253 542354 www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/ alle-notdienste
Samstag, 29. August	

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst 0180/5986700	kirchen Wasserversorgung 0800/3223222
Notfalldienstpraxis Krankenhäuser Kreiskrankenhaus Mechernich 02443/17-0 Marien-Hospital Euskirchen 02251/90-0	RWE-Westnetz 0800/4112244 e-regio Entstörung Gasversorgung 0800/3223222 RWE Rhein-Ruhr 01802/112244 Abwasserentsorgung Stadt Mechernich 02443/49-0 Stadtwerke Mechernich Abwasserentsorgung 0171/6353360
Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern Wasser- und Energieversorger Stadt Mechernich 02443 / 49-0 Stadtwerke Mechernich Wasserversorgung 0172/9860333 02443/494144 Verbandswasserwerk Eus-	Kreispolizeibehörde Euskirchen 02251/799-0 Anonyme Alkoholiker 0176 5008 7394



POÉTES®**Kanaltechnik**
www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortsstarif)

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

• Polizei-Notruf	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Ärzte-Notruf-Zentrale	116 117
• Gift-Notruf-Zentrale	0228 192 40
• Telefon-Seelsorge	0800 111 01 11 (ev.) 0800 111 02 22 (kath.)
• Nummer gegen Kummer	116 111
• Kinder- und Jugendtelefon	0800 111 03 33
• Hilfefelefon	
• Schwangere in Not	0800 404 00 20
• Eltern-Telefon	0800 111 05 50
• Initiative vermisste Kinder	116 000
• Opfer-Notruf	116 006
• Zahnärztlicher Notdienst	01805 986700



Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 04. September 2026
Annahmeschluss ist am:
28.08.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM
MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG
RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: De214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE
INHALTLICHE VERANTWORTUNG
Amtliche Bekanntmachungen:
Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Michael Fingel
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):
CDU Björn Wassong
SPD Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen Nathalie Konias
UWV Dr. Manfred Rechs
FDP Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise
Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte
Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Richtigkeit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Online Medien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT
MEDIENBERATER/IN
Daniela Garbotz
Mobil +49 176 19 2600 24
d.garbotz@rautenberg.media
Sieglinde Jung
Mobil +49 176 19 2600 26
s.jung@rautenberg.media
Rose Neumann | Fon 02241 260-170
r.neumann@rautenberg.media
Heinz-Joachim Neumann | Fon 02241 260-167
hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG
Regio Pressevertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE
rautenberg.media

ZEITUNG
buergerbrie-mechernich.de/e-paper



■ ZEITUNG

■ DRUCK

■ WEB

■ FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau
und Bodenverleagarbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Gesuche

Bekannschaft

SIE, Ende 40, 1,67 groß, schlank sucht einen Partner für eine ehrliche, liebevolle Beziehung. Melde Dich! diangel3378@gmail.com

Familien

ANZEIGENSHOP

GEBURT 12.1
43 x 90 mm
ab 52,00

HALLO Welt

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media



rundblick
HOCHSAUERLAND

TERMINE

ONLINE:

**RUNDBLICK-
HOCHSAUERLAND.DE**



**Haben Sie Fragen zur
Verteilung dieser Zeitung?**

Nutzen Sie bitte unseren Online-Service auf
www.regio-pressevertrieb.de

DANKE, dass Sie uns lesen.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

REGIO PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



KLEINANZEIGEN
PRIVAT & GESCHÄFTLICH

ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE
bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung **ab 6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

■ ■ ■ ■ **RAUTENBERG MEDIA**

Wir in Mechernich

Mechernicher BÜRGERBRIEF
Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich

**HALLO PRESSESPRECHER/INNEN
PRESSEBEAUFTRAGTE**

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMS System von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:
https://redaktion.rautenberg.media

Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM



Radeln nach Zahlen

Kreisweites Knotenpunktsystem macht Touren einfacher erlebbar - Radwegenetz ist mit angrenzenden Kreisen und Belgien vernetzt

Mechernich/Kreis Euskirchen

- Dass dem Kreis Euskirchen moderner Radverkehr und nachhaltiger Tourismus am Herzen liegt, zeigt die Einführung eines flächendeckenden Knotenpunktsystems. Das neue Orientierungssystem verbindet Komfort und Mobilität - für Einheimische ebenso wie für Gäste. Inzwischen ist auch der abschließende Aufbau der Infotafeln abgeschlossen, sodass „Radeln nach Zahlen“ jetzt in Mechernich, dem Kreis Euskirchen und in angrenzenden Regionen „lückenlos möglich ist“. Dazu sagt Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter des Landrats: „Mit dem neuen Knotenpunktsystem investiert der Kreis nicht nur in moderne Radverkehrsinfrastruktur, sondern in Lebensqualität, nachhaltige Mobilität und eine Region, die sich auf zwei Rädern noch besser entdecken lässt.“

So werde Radfahren künftig „einfacher als je zuvor“: Mit der Einführung entstehe ein intuitives und zukunftsweisendes Leitsystem, das die bisherige Beschilderung sinnvoll ergänzt und das Radwegenetz „auf ein neues Niveau hebt“.

Mehr Freiheit auf zwei Rädern

Das Prinzip ist einfach: Wer von Knotenpunkt zu Knotenpunkt fährt, kann seine individuelle Route ganz unkompliziert anhand von Nummern zusammenstellen - ohne Kartenstudium oder Ortskenntnisse. Dieses bewährte Konzept, bekannt als „Radeln nach Zahlen“, begeistert seit Jahren Millionen Radfahrende in den Niederlanden und setzt sich inzwischen auch in Nordrhein-Westfalen flächendeckend durch.

„Das neue Knotenpunktsystem eröffnet völlig neue Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Familien finden kinderleicht sichere Touren, ambitionierte Radfahrerinnen und Radfahrer können individuelle Strecken kombinieren, und Gäste entdecken die Region flexibel und unabhängig“, schreibt Wolfgang Andres von der Kreisverwaltung:

„Gleichzeitig profitieren Hotels, Pensionen und gastronomische Betriebe davon, ihren Gästen maßgeschneiderte Tourenvorschläge anbieten zu können.“

Ein besonderer Gewinn sei die überregionale Vernetzung: Erstmals wird das Radwegenetz nahtlos mit den angrenzenden Kreisen sowie dem belgischen Knotenpunktsystem verbunden. Gemeinsam mit der „RadRegion Rheinland“ entstehen dadurch attraktive Angebote für Tages- und Mehrtagestouren - „ein wichtiger Impuls für den Radtourismus und die wirtschaftliche Entwicklung der Region“.

Vorteile auf einen Blick

- Individuelle Touren einfach

nach Zahlen planen

- Perfekt für Familien und Freizeitradler
- Einheitliche Orientierung für Einheimische und Gäste
- Nahtlose Vernetzung mit den Nachbarkreisen und Belgien
- Mehr Sicherheit durch Einbindung in das Rettungssystems
- Stärkung des Tourismus und der regionalen Wirtschaft
- Vom ADFC empfohlen und als Qualitätsmerkmal anerkannt

Investitionen

Für die Umsetzung wurden rund 400 Schilderpfosten mit Fundamenten, 900 Pfeilwegweiser, 1.600 Zwischenwegweiser, 100 Routenwegweiser, 2.300 Rou-

tenplaketten sowie 120 Knotenpunkthüte installiert. Gleichzeitig wurden rund 500 ältere Schilder zurückgebaut und das bisherige System modernisiert.

Ergänzt wird das neue Netz durch 104 Informationstafeln, die Besucherinnen und Besuchern den Einstieg in das Knotenpunktsystem erleichtern.

Insgesamt wurden rund 400.000 Euro in das Projekt investiert - etwa 350.000 Euro in die wegweisende Beschilderung und weitere 50.000 Euro in die Informationsinfrastruktur. Das Land NRW unterstützt die Einführung des Knotenpunktsystems mit einer Förderquote von 70 Prozent.

pp/Agentur ProfiPress

projekt.bike
INKLUSIV

BIKEFITTING

ERGONOMIEBERATUNG

BODYSKAN

Auf der Heide 25
53947 Zingsheim
Tel. 02486 1000
www.projekt.bike

TOP MARKEN
u.a.

NOX CYCLES
KALKHOFF
FOCUS
CAMPUS
POISON
NOLOO
MONDRAKER
HONFACHT
Affenzahn

VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER



Neues Bad, neue Heizung, neues Wohlfühl

Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE



MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE
Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
kontakt@pitzen-mechernich-mde.de
www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN



MEISTER DER ELEMENTE



GLASMACHER
& WEIERMANN
IMMOBILIEN



WWW.G-W-IMMOBILIEN.DE

BERGSTR. 2
53894 MECHERNICH

